Ausgabe BSB Nord – 03|2009

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Markus Ulmer

Trainerberuf

Mit vollem Einsatz Trainer sein. Wie hier der „Hexer“ Hans Peter Müller-Angstenberger für die Rottenburger Volleyballer, so engagieren sich auch 134 Landestrainer in Baden-Württemberg für den Spitzensport.

Stabile Finanzen

Interview mit Gebhard Schnurr, BSB-Vizepräsident Finanzen, zum Haushalt des Badischen Sportbundes Nord

Schule und Verein

Neue Anträge für das Programm „Kooperation Schule-Verein“ 2009/2010

Ein Glücksfall für den Sport LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg.

59 Mio. € jährlich für die Sportförderung im Land.

Christina Obergföll,
Deutsche Meisterin 2008
im Speerwurf

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit LSV-Geschäftsführer Rainer Hipp 4
„Managertyp“ gesucht / BLEIB KLAR! Im Sportverein 6
Heinz Janalik vertritt den LSV beim DOSB in Frankfurt 7
Kurt Siebenhaar war der erste Landestrainer 8
Landestrainer im Fokus – eine Bestandsaufnahme 10
Toto-Lotto: Sponsor des Sports / Splitter 11
Frauen tagen im Schloss 12

BADISCHER SPORTBUND NORD

Interview mit Gebhard Schnurr, BSB-Vizepräsident Finanzen 14
BARMER bleibt Sportabzeichen-Schulwettbewerb treu 16
Rita Steinhauser ist „Trainerin des Jahres“ 17
Sport in der Krebsnachsorge – 13 neue Übungsleiter/innen ausgebildet 18
Infoseminar „Bau und Pflege von Rasenspielfeldern“ 20
Ausschreibung Kooperation Schule-Verein 22
ARAG Sportversicherung informiert 26
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 27

BADISCHE SPORTJUGEND

Vorbild 2008: Stefan Schwarzwälder vom TSV Rintheim 29
Gewinner des Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreises stehen fest 30
Fortbildungen der Badischen Sportjugend 31

SPORTKREISE 33

FACHVERBÄNDE 38

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

IMPRESSUM 28

Seit über 20 Jahren arbeiten Sportvereine und Schulen im Rahmen des Programms Kooperation Schule-Verein mit großem Erfolg zusammen. Ab sofort können Anträge für das nächste Schuljahr gestellt werden (siehe Seite 22 und 23).

EDITORIAL

Von Gundolf Fleischer
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg

Qualifizierte Trainer werden immer wichtiger

Die Förderung des Leistungssports ist eine der zentralen Aufgaben des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Die Verteilung der für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Gelder in Höhe von fast 12,5 Mio. Euro hat möglichst gerecht und effektiv zu erfolgen. Doch was bedeutet dies? Wie müssen Förderstrukturen beschaffen sein, damit Baden-Württemberg als Spitzensportland einen möglichst leistungsstarken sportlichen Nachwuchs aufbauen und auch auf der nationalen und internationalen Ebene erfolgreiche Sportler vorzeigen kann?
Um Antworten auf diese und viele andere Fragen zu erhalten, hat der LSV vor etwa zwei Jahren als Experten den Olympiasieger Dieter Baumann zu Rate gezogen. Nicht zuletzt aufgrund seiner eigenen Erfahrungen, aber auch nach dessen umfangreichen Recherchen, gab Baumann wichtige Fingerzeige für Veränderungen bzw. Verbesserungen. Dreh- und Angelpunkt seiner Ergebnisse sind die Trainer, vom Übungsleiter im Verein bis zum Bundestrainer. Die wichtigsten Ergebnisse lauten: Die Einsatzplanung der Trainer ist zu verbessern, z.B. bei Individualsportarten wie der Leichtathletik, die ihre Trainer vor Ort bei den Athleten brauchen. Weiter gilt es, ein besonderes Augenmerk auf die Qualität der Trainer zu legen, auch im Hinblick auf eine regelmäßige obligatorische Weiterbildung. Über die Organisation und Vermittlung einer optimalen Trainingsgestaltung hinaus ist dabei auch der Trainer als guter Pädagoge und Psychologe gefordert. Freilich gäbe es hier noch einiges anzuführen. Es sind gewichtige Fragen, die es kurz- und mittelfristig anzugehen und zu lösen gilt, und zwar auf allen Ebenen, insbesondere jedoch beim hauptberuflichen Trainerpersonal. Den Sportorganisationen im Spitzensportland Baden-Württemberg stünde es gut an, auf dieses Thema nicht nur hinzuweisen, sondern es auch konkret anzugehen, zumal Impulse hierzu von der Bundesebene bislang kaum ausgingen. Wir alle freuen uns, wenn Baden-Württemberg beim Nachwuchs, wie auch im nationalen und internationalen Spitzensport, erfolgreiche Athleten hervorbringt. Der Schlüssel, hier erfolgreicher zu werden, liegt aber nicht zuletzt auch in einer Analyse des Trainerwesens. Baumann, nach seiner Karriere ein überaus erfolgreicher Trainer, hat den Weg gewiesen. Greifen wir die bisherigen Erkenntnisse auf und versuchen, diesen Weg zu beschreiten. Als eines von vielen Mosaiksteinchen. Qualifizierte Trainer sind der Schlüssel zum Erfolg.

Solidarpakt eines d

IM GESPRÄCH

LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp

Solidarpakt Sport mit der Landesregierung, Hinterzartener Sportgespräch, Schulsportkonferenz, Glücksspielmonopol: Dem LSV und den Sportbünden im Land werden auch in den nächsten Monaten die Themen nicht ausgehen. Über die wesentlichsten Projekte und Fragen sprach Joachim Spägele mit Rainer Hipp, dem Hauptgeschäftsführer des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Herr Hipp, er ist bereits wieder in aller Munde, der nächste Solidarpakt des Sports mit der Landesregierung. Der bestehende und erste dieser Art läuft noch bis Ende 2010, welchen Sachstand können Sie heute vermelden?

In der Tat sind es noch fast zwei Jahre, bis ein neuer Solidarpakt greifen würde. Allerdings sind sowohl wir vom LSV und den Sportbünden als auch die Landesregierung selbst daran interessiert, bald auch für die Jahre 2011 – 2014 Planungssicherheit zu haben. Erste Sondierungsgespräche haben schon stattgefunden. Im April wird es ein Gespräch zwischen dem LSV und den betroffenen Ministerien geben. Im Zusammenhang mit dem Solidarpakt werden auch Themen wie die Umsetzung des Landesintegrationsplanes, der demografische Wandel, das vom LSV konzipierte Spitzensportland Baden-Württemberg und das Jugendbegleiter-Programm des Landes diskutiert. Bis zu den Sommerferien sollten die Argumente ausgetauscht und eine Einigung in Sicht sein. Danach könnte die Landesregierung den Solidarpakt in den Landtag einbringen.

Dass es einen zweiten Solidarpakt geben wird, dessen sind Sie sich aber sicher.

Ministerpräsident Oettinger hat dies in den vergangenen Wochen mehrfach betont, zum Teil sogar öffentlich. Dabei soll der Status Quo bis zu einem Ausgleich in Höhe der Inflationsrate angepasst werden. Wir haben natürlich noch etwas höhere Erwartungen, doch genau deshalb bedarf es der Gespräche. Insgesamt bin ich aber optimistisch.

Bleiben wir beim Geld. Immer wieder wird über das Glücksspielmonopol in Deutschland gesprochen. Die Konferenz der Landessportbünde trifft sich Ende März in Brüssel. Aus welchem Grund?

Es ist richtig, dass sich die Präsidenten und Geschäftsführer der Landessportbünde am 30./31. März in Brüssel zu ihrer Konferenz treffen werden. Wir müssen Präsenz zeigen gegenüber der Europäischen Union.

Das staatlich genehmigte Glücksspiel ist die wichtigste Einnahmequelle für die Sportorganisationen innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes. Es ist die Basis für die Finanzierung von Vereinsmaßnahmen bis zu den Dachorganisationen. Bräche diese Einnahmequelle weg, stünden die Sportorganisationen in Deutschland vor beinahe unlösbaren Aufgaben. Deshalb darf es keine Marktöffnung für den Wettspielbereich geben. Das gilt sowohl für die Sportwetten als auch für die Glücksspiele.

Neu ist auch, dass sich die Toto-Lotto-Südwestschiene verstärkt mit den Landessportbünden austauschen möchte. Mit welcher Zielsetzung?

Die Lottogesellschaften von Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland wollen zukünftig noch enger mit den Landessportbünden zusammenarbeiten. Wir wollen gemeinsam versuchen, Konzepte zu schaffen, die den Mitgliedern der Sportorganisationen verdeutlichen, dass die Wettmittel die finanzielle Grundlage der Sportorganisation in Deutschland sind. Jeder Lotto-Spieler beispielsweise muss wissen, dass er mit seinem Einsatz die gemeinnützigen Sportorganisationen unterstützt. Das klingt profan, scheint aber in der Bevölkerung noch immer nicht ganz angekommen zu sein. Ich bin deshalb froh, dass ich an dieser Stelle sagen kann, dass die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, Geschäftsführer Dr. Friedhelm Repnik und Unternehmenssprecher Klaus Sattler, ihr Versprechen wahr gemacht haben und im Zuge der neuen Zeitschrift SPORT in BW sich werblich und finanziell deutlich einbringen.

Der Sport muss Präsenz zeigen gegenüber der Europäischen Union.

Die Schulsportkonferenz des LSV liegt nur wenige Wochen zurück. Das Fazit war durchweg positiv. Welchen Eindruck haben Sie?

Es war sowohl inhaltlich als auch organisatorisch eine gelungene Veranstaltung. Entscheidend wird aber sein, dass die Vorschläge des LSV, die insbesondere Präsident Dieter Schmidt-Volkmar in seinem Forderungskatalog präsentiert hat, umgesetzt werden. Das gilt auch für die Erkenntnisse aus den Vor-

Um die finanzielle Unterstützung des organisierten Sports geht es bei den Gesprächen zum Solidarpakt mit dem Land Baden-Württemberg. *Foto: adpic*

er großen Themen

trägen, Referaten und vor allem für die Ergebnisse in den einzelnen Workshops. Bei einer ersten persönlichen Analyse bin ich zu dem Schluss gekommen, ähnlich wie in Schleswig-Holstein, eine Rahmenvereinbarung „Schulsport in Baden-Württemberg“ mit dem Kultusministerium abzuschließen. Wir müssen uns gegenseitig verpflichten, mehr als nur am Ball zu bleiben.

Ein hochkarätig besetztes Treffen war das zweite Hinterzartener Sportgespräch, von dem wir in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet haben. Wie geht es hier nun konkret weiter?

Wir werden voraussichtlich im Rahmen des Maimarktturniers in Mannheim ein Kommunikations- und Vermarktungskonzept für das Spitzensportland Baden-Württemberg präsentieren. Bis dahin werden wir mit Unternehmensvertretern, Agenturen, Kommunikations- und Vermarktungsprofis Gespräche zur Konkretisierung des Spitzensportlandes führen. Ziel ist eine verstärkte Förderung von Athleten (Individualförderung Olympia-Team Baden-Württemberg und Olympia-Nachwuchs-Team Baden-Württemberg). Das sind hehre Ziele, das ist mir bewusst. Ziele, die der LSV bislang noch nicht ausreichend in Angriff genommen hat. Sportland nennt sich zwischenzeitlich jedes Bundesland. Doch Spitzensportland ist ein hoher Anspruch, an dem wir uns messen lassen müssen. Ich will nicht unnötig in Anglizismen verfallen, aber CSR, Corporate Social Responsibility, eine Unternehmenssozialverantwortung wollen wir mit den Firmen erreichen. Wir erhoffen uns einen freiwilligen Beitrag der Wirtschaft, der es uns erlaubt, den Spitzensport außerhalb der staatlichen Zuwendungen zu fördern. Ich bin mir freilich der Tatsache bewusst, dass uns die derzeitige Finanz- und Wirtschaftslage nicht gerade in die Karten spielt.

Die von Ihnen angesprochene Konjunkturproblematik trifft doch sicherlich auch die Vereine und Verbände?

Spitzensportland ist ein hoher Anspruch, an dem wir uns messen lassen müssen.

Davon ist auszugehen. Deshalb ist es wichtig, dass wir einen zweiten Solidarpakt hinbekommen, der unseren Vereinen und Verbänden Planungssicherheit bei der Übungsleiterbezuschussung, dem Sportstättenbau, den Kooperationsmaßnahmen usw. gibt. Denn natürlich wird das Mäzenatentum geringer, die Spendenbereitschaft nicht größer. Möglicherweise geht es auch einher mit einer Beeinträchtigung des Ehrenamts. Wenn beispielsweise vereinzelte Arbeitgeber nicht mehr bereit sein werden, Arbeitnehmer hier und da, vor allem tagsüber, von der Arbeit freizustellen, bzw. ihnen diese Freiräume zu gewähren. Denn eines wissen wir auch: Eine zunehmende Arbeitslosigkeit führte bislang nie zu einem höheren Engagement dieser Betroffenen im Sportverein. Umso wichtiger ist es, dass sich die Vereine neu orientieren und auf die gesellschaftlichen Entwicklungen eingehen. Dabei beweisen unsere Vereine seit dem zweiten Weltkrieg eine hohe Elastizität. Sie passen sich mit Hilfe der ehrenamtlichen Funktionsträger sportlichen, sozialen und ökonomischen Situationen an, um die uns manches Wirtschaftsunternehmen beneidet. Dabei werden die Angebote des Sportvereins immer vielfältiger. Nehmen wir nur Themen wie Gesundheitsbewusstsein, Migration, der viel zitierte demografische Wandel, aber auch die Nachfrage nach Wettkampf- und Leistungssport. Bis hin zu der Entwicklung des Sports in der Schule. Wir haben ja gerade über die Schulsportkonferenz gesprochen. Ich setze darauf, dass sich unsere Sportvereine wieder so bewegen werden, dass sie diese derzeit schwierige wirtschaftliche Lage nicht in ihrer Existenz bedrohen wird. Dazu bieten vor allem unsere Mitgliedssportbünde aber auch der LSV selbst und der DOSB ihre Unterstützung an.

Foto: privat

Sie haben die Generation der über 50-Jährigen erwähnt. Dies scheint eine für den Sport interessante Gruppe zu sein?

Wir müssen uns dieser Klientel annehmen. Und zwar noch sehr viel aktiver, als wir es bisher getan haben. Kommerzielle Sportanbieter, Reisebüros, Fitness-Studios etc. beweisen uns, dass es sich bei dieser Altersgruppe um eine Klientel handelt, die durchaus finanzielle Mittel hat, um sich noch aktiver auch im Sportverein einzubringen. Dabei dürfen wir den Konkurrenzkampf nicht scheuen. Ich denke an Bereiche wie Marathonläufe, die zum Großteil privatwirtschaftlich organisiert sind, oder den Sportreisesektor, wo die Sportorganisationen es versäumt haben, sich dieses Themas anzunehmen. Dabei muss stets eine Form gefunden werden, die unsere steuerliche Privilegierung, nämlich die Gemeinnützigkeit, nicht in Gefahr bringt. Das ist mir wohl bewusst. Es sollen auch keine Hirngespinste von mir sein, aber wir müssen uns diesen Themen zuwenden.

Sie kommen gerade von einer Sitzung der Landessportbund-Geschäftsführer innerhalb des DOSB aus Frankfurt. Nennen Sie dem Leser einmal einige Themen, die in einer derartigen zweitägigen Veranstaltung besprochen werden.

Wir haben uns sehr intensiv mit der vorgesehenen Beitragsanpassung des DOSB beschäftigt und uns mit Experten über die EU und ihre Fördermöglichkeiten auseinandergesetzt. Natürlich stand auch die Entwicklung des Glücksspiels und des Staatsvertrages im Mittelpunkt. Ein weiteres Thema waren die zukünftigen Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens. Außerdem haben wir u. a. über den Deutschen Sportausweis gesprochen, die Doping-Prävention in der Übungsleiter- und Trainerausbildung.

„Managertyp“ gesucht!

Die drei Sportbünde in Baden-Württemberg bieten erneut die Ausbildung zum Vereinsmanager B an. Die Ausbildung findet abwechselnd in Bildungsstätten in Baden und Württemberg statt. Diese richtet sich an Führungskräfte in Vereinen und Verbänden, die für die Leitung eines Fachressorts verantwortlich zeichnen bzw. die umfassende Wahrnehmung fachspezifischer Aufgaben anstreben. Nach dem erfolgreichen Besuch von zwei Seminaren wird die B-Lizenz erteilt. Folgende drei Themenbereiche (jeweils vier Tage mit 30 UE) werden angeboten:

1. Sportvereine im Wandel – 6. bis 9. Mai 2009 (Sportschule Steinbach)
2. Strategische Vereinsentwicklung – 23. bis 25. September 2009 (Sportschule Albstadt)
3. Steuern und Finanzen – 1. bis 4. Dezember 2009 (Hotel Waltersbühl Wangen/Allgäu)

Die Zulassung für diese Ausbildung setzt eine gültige Lizenz als Vereinsmanager C und den Nachweis einer mindestens zweijährigen Mitarbeit im Sportverein bzw. –verband voraus. Der Organisationskostenbeitrag beträgt pro Block 150,00 Euro (Unterkunft im DZ, Vollverpflegung, Unterlagen) und für die Gesamtausbildung 300,00 Euro.

Zudem wird eine Fortbildung Vereinsmanager B angeboten zum Thema „Sportmarketing“. Diese findet statt vom 27. bis 28. November 2009 (Sportschule Steinbach).

Vereinsmanager müssen vieles, vor allen Dingen aber organisieren, kalkulieren, planen können.
Foto: adpic

@ Anmeldung:

Anmeldungen sind möglich bzw. weitere Informationen sind erhältlich beim jeweiligen Sportbund:
BSB Freiburg: j.scheuer@bsb-freiburg.de, Tel. 0761/15246-18,
BSB Nord: v.trunk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-30,
WLSB: j.heimbach@wlsb.de, Tel. 0711/28077-131.

BLEIB KLAR! im Sportverein

Der LSV Baden-Württemberg ist Partner der Aktion „Gib 8 im Verkehr“. Die Aktion BLEIB KLAR! Ist wiederum ein Modul von „Gib 8 im Verkehr“. BLEIB KLAR! – die Aktion gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch informiert zu den wichtigsten Bestimmungen des aktuellen Jugendschutzgesetzes mit einem Plakat, welches den Verbänden und Vereinen die wesentlichen Inhalte dieser Regelungen auf „einen Blick“ darstellt. Damit können die Vorbereitungen für Veranstaltungen und Vereinsfeste zur Einhaltung der Bestimmungen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen unmittelbar am Jugendschutzgesetz ausgerichtet und bei den Veranstaltungen besser überwacht werden.

An erster Stelle lernen Kinder in den Familien, was gut und richtig für sie ist. Aber auch Schulen und Jugendeinrichtungen, Medien und Wirtschaft sind gefordert, Kinder beim Aufwachsen zu begleiten. Den Verbänden und Vereinen kommt bei der Beachtung der Regelungen des Jugendschutzes dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie genießen das Vertrauen der Eltern, dass für die Kinder und Jugendlichen in der Obhut der Vereine die gesellschaftlich anerkannten Regeln gelten und diese von den Erwachsenen auch entsprechend vorgelebt werden. Verbände und Vereine bieten Kindern und jugendlichen Mitgliedern regelmäßig attraktive Angebote an. Während im Vereinsalltag dem Wohl der minderjährigen Mitglieder nahezu von allen Vereinen ein sehr großer Stellenwert beigemessen wird, wurde ein Verantwortungsbewusstsein angesichts von zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten der Vereine bei Disco- und Tanzveranstaltungen zumindest in der Vergangenheit manchmal vermisst. Vereine sorgen aber inzwischen bei entsprechenden Veranstaltungen in der Regel für klare Rahmenbedingungen zur Einhaltung des Jugendschutzgesetzes, insbesondere bei der Abgabe von Alkohol an Jugendliche.

@ Weitere Infos:
Über die Internetplattform www.bleib-klar.de besteht die Möglichkeit, sich zu diesen Themen zu informieren und ggf. eigene Beiträge einzubringen.

Vereine fit machen

Heinz Janalik vertritt den LSV im Präsidialausschuss Breitensport/ Sportentwicklung des DOSB – eine Aufgabenbeschreibung

Auf den ersten Blick ist es wieder nur ein Ausschuss. Wenn nicht Kommission, dann eben Ausschuss. Doch bei genauerem Hinsehen sollte man in Bezug auf den Deutschen Olympischen Sportbund dieses mittlerweile gängige Vorurteil ganz schnell sein lassen. Nicht allein, weil der DOSB nach seiner Gründung im Mai 2006 mit dem Willen zur Gremienreduzierung nur noch zwei Ausschüsse ins Leben rief und diese als Präsidialausschüsse kennzeichnete. Sondern vor allem, weil sich gezeigt hat, dass diese beiden Präsidialausschüsse Breitensport/Sportentwicklung und Leistungssport bislang sehr gute Arbeit abgeliefert haben. Dieses erfreuliche Fazit resultiert nicht zuletzt aus der Tatsache, dass sich dort Personen engagieren, „die nicht nur bedeutsame fachliche Fragestellungen bearbeiten, sich intensiv austauschen und Beschlussfassungen vorbereiten, sondern auch dafür sorgen, dass die theoretischen Überlegungen auch zur praktischen Anwendung gelangen und die Sportwirklichkeit positiv beeinflussen“.

Was den Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung anbetrifft, kommt Heinz Janalik zu dieser Erkenntnis nicht nur, weil er selbst dessen Mitglied ist und er bereits in ähnlicher Funktion zuvor beim DSB tätig war. „Nein, die Sitzungen sind bis ins Detail vorbereitet, verlaufen zielorientiert und effizient, es wird konzentriert gearbeitet, und ich denke, wir kamen bislang auch zu guten und vor allem praktikablen Ergebnissen“, so der Präsident des BSB Nord und Vizepräsident des LSV. In dieser Funktion sitzt Janalik im Sportentwicklungs-Ausschuss, und dies mit dem ihm bekannten überdurchschnittlich großen Engagement. Dass der vor wenigen Tagen 65 Jahre alt gewordene Mosbacher sich in dem von Walter Schneeloch geleiteten Gremium, welches im Jahr immerhin rund sechs Mal tagt, kaum Gehör verschaffen mag, wird niemand glauben, der Heinz Janalik kennt. Im Gegenteil: Die Frage „Welchen Weg geht der Sportverein, wo wird er in 10, 20 oder 30 Jahren stehen“? war stets der Antrieb des Sportbund-Präsidenten und seines jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagements. Heinz Janalik gehört auch in diesem Ausschuss zu den Vordenkern.

Hervorragender Redner, aber auch Zuhörer: Heinz Janalik
Foto: GES

Der Verein lebt, er kann noch so oft totgesagt werden. Doch der Verein von heute, ob mit 300 oder 10.000 Mitgliedern, muss sich prüfen, muss sein Programm an die Zeit anpassen

„Heute wird viel über die demografische Entwicklung diskutiert. Sich jedoch nur auf diese zu fokussieren, wäre zu einseitig. Die Verantwortlichen in unseren Vereinen können sich Fragen nicht entziehen, die beispielsweise in Verbindung mit Phänomenen wie Mobilität, Gesundheit, Bildung, Migration und Integration, Vereinsorganisation oder mit Perspektiven zur Haupt- und Ehrenamtlichkeit auftreten. Der Verein lebt, er kann noch so oft totgesagt werden. Doch der Verein von heute, ob mit 300 oder 10.000 Mitgliedern, muss sich prüfen, muss sein Programm an die Zeit anpassen“, so Janalik. Und, was für den Sportpädagogen ganz wichtig erscheint: „Wir als Dachorganisationen, ob DOSB, LSV, BSB Nord, BSB Freiburg oder WLSB, wir müssen den Vereinen helfen, ihnen Instrumente und Problemlösungsmöglichkeiten anbieten, um sie für die Zukunft fit zu machen“.

Keine Frage, der Verein des Jahres 2009 hat es nicht einfach beim Spagat zwischen Dienstleister und traditioneller Solidargemeinschaft. Die deutsche Vereinslandschaft befindet sich im Umbruch. Auf der einen Seite müssen sich die Vereine immer mehr vernetzen und zunehmend Kooperationen mit Schulen, Kitas, mit Krankenkassen, Gesundheits-, Jugend- oder Sportämtern eingehen. Das heißt, sie müssen sich in Richtung Dienstleistung orientieren und damit ihre „Kundschaft“ bedienen. Auf der anderen Seite gilt es, Heimat für ihre Mitglieder zu bleiben und dieses Heimatgefühl zu pflegen.

„Eine spannende und vielfältige Aufgabe, der wir uns auch in unserem Ausschuss hier in Frankfurt stellen, wobei es für mich von Anfang an wichtig war, dass nicht nur Ehrenamtliche, sondern auch Ressorts leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der DOSB-Zentrale an den Sitzungen teilnehmen. Die Umsetzung unserer Ideen und Planungen kann nur in Zusammenarbeit mit dem Hauptamt geschehen. Deshalb war diese dialogorientierte Kooperative ein zentraler Wunsch von mir.“ Dass Heinz Janalik mit seiner Sichtweise richtig liegt, beweist u.a. sein Entschluss, eines der zentralen Themen, nämlich Familie und Sport, aus dem Präsidialausschuss in seinen eigenen Sportbund mitzunehmen und dort bearbeiten zu lassen. Am 21. März fand am Heidelberger OSP eine erste große Fachtagung zu diesem Thema statt.

„Unsere Aufgabenstellung insgesamt ist hochinteressant und wichtig. Über die Bedeutung des Vereins, auch und gerade im 21. Jahrhundert, brauchen wir nicht mehr zu diskutieren, da herrscht Konsens. Die Kritiker unserer Vereinsmodelle sind längst verstummt. Aber Vereine konkret existenz- und überlebensfähig zu machen, das ist nun unsere zentrale Aufgabe“, so Janalik, der in diesem Ausschuss von gleich zwei weiteren Baden-Württembergern begleitet wird: Dr. Barbara Oettinger (Lorch) ist Vertreterin der Verbände mit besonderen Aufgaben, Prof. Dr. Franz Brümmer (Stuttgart) ist Vertreter der Spitzenverbände, und Präsident des Verbandes Deutscher Sporttaucher.

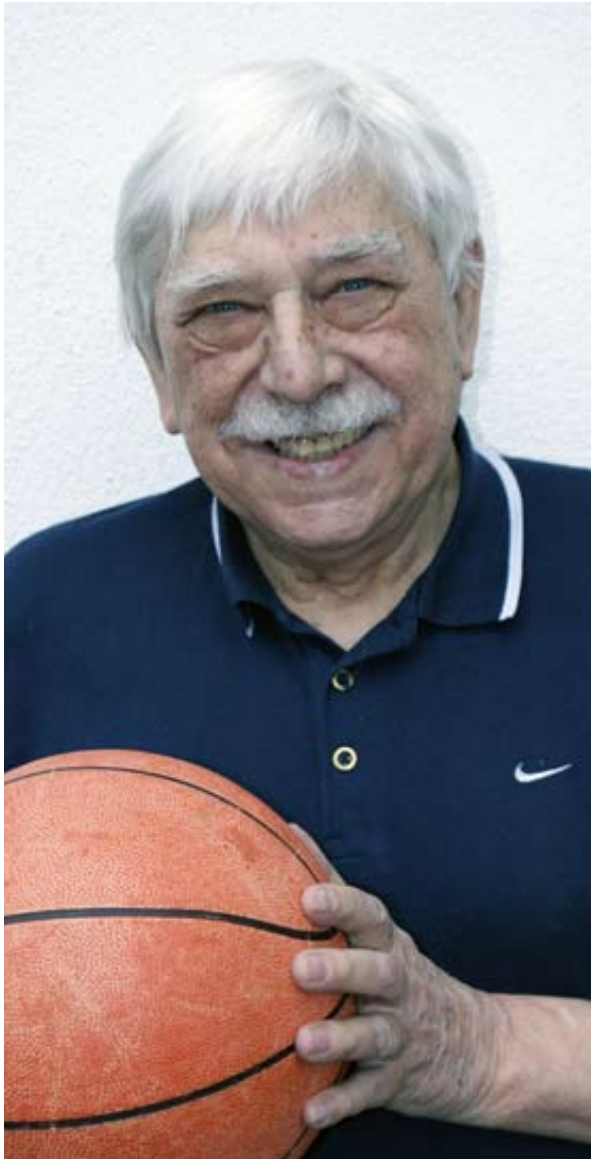
Joachim Spägele

Vom Probefall zum

Kurt Siebenhaar ist 80 Jahre alt – Anfang der siebziger Jahre wurde der ehemalige Basketball-Nationalspieler erster Landestrainer in Baden-Württemberg

Das Gehen fällt ihm zusehends schwerer, vom Laufen ganz zu schweigen. Zeitlebens stand er in Hallen, ob auf dem Feld oder daneben an der Seitenlinie. Daran ist kaum mehr zu denken. Doch auch wenn Kurt Siebenhaar heute die meiste Zeit sitzend verbringt, auch mit 80 Jahren ist er geistig noch topfit, erinnert sich noch messerscharf an Zeiten, als er in Baden-Württemberg zum ersten Landestrainer überhaupt ernannt wurde. Vor allen Turnern, Ringern oder auch Leichtathleten. Eigentlich hatte er sich nämlich fast selbst dazu ernannt. Doch der Reihe nach.

Kurt Siebenhaar ist ein Heidelberger Junge, durch und durch. Die Chance, in einer Universitätsstadt mit dem Basketballvirus infiziert zu werden, war auch vor dem Krieg recht groß, danach noch ungleich größer. Er hatte Talent, zweifelsohne, spielte erfolgreich, es war ihm vergönnt, in den fünfziger Jahren gleich bei drei Europameisterschaften (Paris, Moskau, Budapest) als Spieler teilzunehmen. Doch es dauerte nicht lange, so fand er insbesondere auch Gefallen, an der Seitenlinie Einfluss zu nehmen. Der spätere Bundestrainer Yakovos Bilek, Prof. Hannes Neumann und Fritz Armbruster waren sodann seine Kollegen beim B-Trainer-Lehrgang. Siebenhaar, auch ehrenamtlicher Lehrwart in Nordbaden, war mit dem damaligen württembergischen Jugendwart Günther Bullinger später entscheidend am Konzept der Sichtungen des Deutschen Basketball Bundes beteiligt, welches während einer Zusammenkunft des DBB 1956 an einer Kölner Sporthochschule erstmals intensiv erörtert wurde. Auf Bundesebene blieb er bis weit in die siebziger Jahre hinein aktiv, zeichnete für die B-Nationalmannschaft und von 1964 bis 1972 für die Junioren und Kadetten verantwortlich. „Doch all dies waren immer nur Honorarstellen. Von der A-Nationalmannschaft bis hinunter gab es praktisch keinen einzigen Basketballtrainer, der irgendwo ein volles Deputat besaß“, so Siebenhaar. Das Geld musste man sich hier und dort verdienen. Anderen Sportarten ging es freilich nicht viel anders. „Wobei das Geld nicht einmal im Vordergrund stand. Es ging vielmehr darum, Strukturen aufzubauen, die es Trainern ermöglichte, konzeptionell Talente zu sichten, sie aufzubauen und dann an Bundesligen oder Nationalmannschaften heranzuführen“.



Ein Leben für den Basketballsport: Kurt Siebenhaar
Foto: Spägele

> **Ich war in hauptamtlicher Funktion Landestrainer und ehrenamtlich Vizepräsident des BBW. Das gibt es nicht oft.**
> ***Kurt Siebenhaar***

Richard Möll war es, den Kurt Siebenhaar bereits als Ausbilder an der Sportschule Schöneck kannte und ihn nun in Stuttgart wieder treffen sollte. „Er war der erste, der richtiggehend Strukturen in den baden-württembergischen Sport brachte“, ging Siebenhaar mit vielen Ideen im Gepäck Anfang der siebziger Jahre zusammen mit dem nordbadischen Vorsitzenden Willi Dauth nach Stuttgart zum LAL, der bereits 1970, also drei Jahre vor dem LSV (!) durch die drei Sportbünde gegründet wurde. Die Vorgabe bei kleineren Sportarten wie dem Basketball war damals, in Bezug auf finanzielle Förderung einheitliche Strukturen aufzubauen. Ein Glück für Siebenhaar, dass sich 1972 ein gesamt-baden-württembergischer Verband bildete. Die eigenen Voraussetzungen waren geschaffen, Günther Grob, damals kommissarischer Geschäftsführer des LSV, nickte ab.

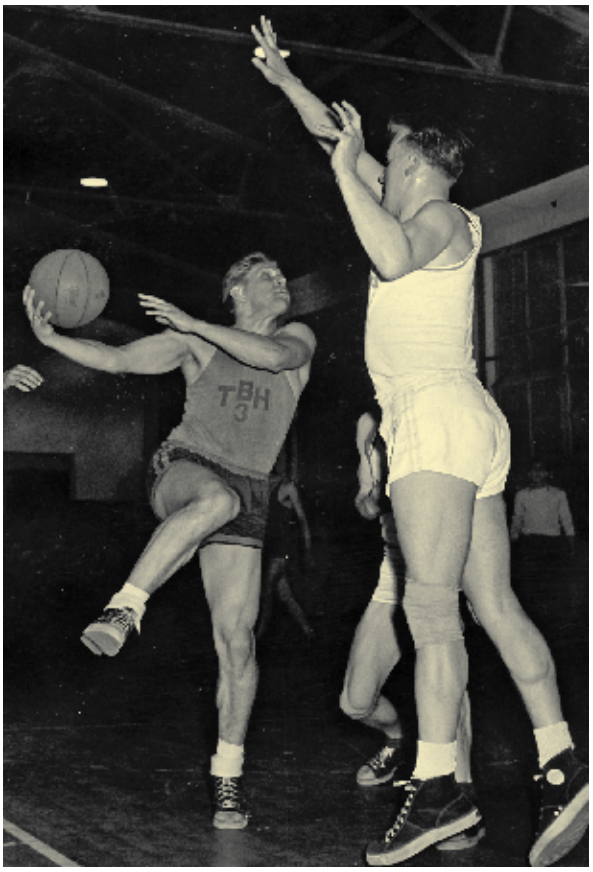
Ein Probefall war geschaffen, Kurt Siebenhaar für Basketball und Emil Beck für die Sportart Fechten wurden zu ersten so genannten Landestrainern ernannt, „wobei Beck als in Tauberbischofsheim Tätiger zunächst als nordbadischer Trainer eingesetzt wurde“, erinnert sich Siebenhaar noch genau an diese Pionierzeit. „Heute kann man sich das kaum vorstellen, aber die gesamten Strukturen im Trainerberuf gab es damals noch nicht. Im Übrigen in ganz Deutschland nicht. Deshalb war es zunächst auch ein Vorteil für mich, dass man im Prinzip gar nicht wusste, was ich als Landestrainer tun sollte. Um nicht falsch verstanden zu werden: Ich wusste, was zu tun war, aber die Vorgaben von oben waren so locker, dass ich selbst Strukturen aufbauen konnte“.

Glücksfall

„Siebenhaar war in der Tat ein Probefall, letztlich ein Glücksfall für Baden-Württemberg, denn zunächst wurde sein Wirken durchaus mit etwas Skepsis betrachtet, aber er hat die Gunst der Stunde ausgenutzt“, so Richard Möll, Weggefährte von Siebenhaar, später LSV-Hauptgeschäftsführer und für den Leistungssport im Lande lange Zeit Verantwortlicher. Es dauerte freilich nicht lange, bis es dann plötzlich über 40 Landestrainer gab, vom Kultusministerium bezahlt, zunächst Regionaltrainer genannt. Manche waren bei ihrem Fachverband angestellt, der eine gewisse Summe zur Verfügung gestellt bekam. Eine Situation, wie sie auch heute in mancher Sportart anzutreffen ist, „doch ich war immer nur beim LSV angestellt, bis zur Pensionierung 1994“.

Kurt Siebenhaar war zunächst ein Probefall und danach ein Glücksfall für den Sport in Baden-Württemberg.
Richard Möll

Doch Kurt Siebenhaar, ganz Netzwerker, war nicht nur in der Halle anzutreffen. Parallel zur Trainertätigkeit im Basketball, wo er sinnigerweise natürlich auch der erste Landestrainer überhaupt war und nicht umsonst über Jahrzehnte hinweg die hiesigen Landesauswahlen zu Vorreiter in Deutschland wurden, brachte er sich auch sportartübergreifend ein. Siebenhaar wurde Mitglied der Technischen Kommission des LAL, arbeitete federführend am Trainerberufsbild und an der Besoldungsverordnung mit, knüpfte Beziehungen zum Ministerium, „in dem schon damals Dieter Schmidt-Volkmar ein großer Praktiker war, alles andere als ein Beamter der herkömmlichen Art“. Auch dieser, bekanntlich ein Basketballer, war noch drei Jahre, bis 1994, sein Präsident im BBW, in dem Siebenhaar 1948 als Kreisschiedsrichterwart in Heidelberg anfing und dann zum Kreisjugendwart und Verbandslehrwart avancierte. Hauptamtlicher Landestrainer im Basketball und gleichzeitig Vizepräsident für das Lehr- und Trainerwesen in ein und demselben Verband? Heute kaum vorstellbar. Bei Kurt Siebenhaar durchaus möglich. Dass er federführend ganze Europameisterschaften mit organisierte, bedarf keiner gesonderten Erwähnung, viel eher schon die Tatsache, dass später auch Trainer wie Volker oder Muck Stark seine Zöglinge waren.



In den Jahren 1951, 1953 und 1955 nahm Kurt Siebenhaar als Aktiver an drei Europameisterschaften teil.
Foto: privat

15 Jahre sind seit seiner Pensionierung vergangen, dass Kurt Siebenhaar mit 62 Jahren erstmals Vater wurde, hat ihn bis heute geistig jung gehalten. Mit Frau Astrid und Sohn Johannes, der gerade sein Abitur „baut“, wohnt er mittlerweile seit 20 Jahren in Keltern nahe Pforzheim, informiert sich über den Basketballsport noch immer gerne und ist in jedem Advent gern gesehener Gast des BBW bei dessen Weihnachtsfeiern. Mit dem Gehen hat er es nicht mehr so, was ihn freilich nicht daran hindert, mit dem ihm bekannten Schalk im Nacken beim Abschied des Gesprächs zuzurufen: „Sag´ dem Rainer Hipp einen schönen Gruß, er hatte Glück, dass ich das volle Vierteljahrhundert als Landestrainer gerade mal um ein paar Wochen verpasst habe“!

Joachim Spägele

Im Jahre 1994 wurde Kurt Siebenhaar das Bundesverdienstkreuz verliehen. Zu den Gratulanten gehörte auch der ehemalige LSV-Geschäftsführer und Sportdirektor Richard Möll.
Foto: Pfeifer

Landestrainer im Fokus

Die Studie von Prof. Helmut Digel belegt: Bei Deutschlands Trainern gibt es gehörige Defizite – Björn Ahsbahs nimmt Stellung zur Landestrainersituation in Baden-Württemberg

Die beiden Seiten 8 und 9 dieses SPORT in BW haben es deutlich gemacht: Kurt Siebenhaar und die Fechtlegende Emil Beck waren die ersten Trainer in Baden-Württemberg, die sich Landestrainer nennen durften. Das war vor knapp 40 Jahren - bereits 1975 gab es 42 Landestrainer mit halben oder vollen Deputaten, 1981 dann 46, 1988 68, wieder zehn Jahre später 88 und heute 134, wobei nicht alle Landestrainer direkt beim LSV, sondern manche auch bei den Landesfachverbänden angestellt sind, aber durch Landesmittel über den LSV gefördert werden. All diese sind übrigens in 33 Sportarten zu Hause.

Björn Ahsbahs, Leiter des LSV-Bereichs Leistungssport *Foto: LSV*

In einer aktuellen Studie kommt Prof. Dr. Helmut Digel, der Leiter des Sportinstituts der Universität Tübingen, nun jedoch zur Erkenntnis, dass es um das Berufsfeld Trainer in Deutschland im Allgemeinen nicht zum Besten bestellt ist. Die Vertragsbedingungen seien mangelhaft, die Bezahlung ungleich und häufig unzureichend, Trainer haben nicht selten noch mehrere Nebenbeschäftigungen, deren Tätigkeitsfeld sei nicht eindeutig reguliert, die Qualifikationen sind höchst uneinheitlich. Interessante Aussagen. Umfasst die Studie, die kürzlich auf Einladung des LSV von Prof. Digel im SpOrt Stuttgart vorgestellt wurde, doch immerhin Fragebogenerhebungen mit 1812 Trainern sowie 616 Funktionsträgern.

Wie sieht es in Baden-Württemberg aus? Feststellungen und zum Teil Vorwürfe, die auch auf den Landessportverband mit seinen über 100 Trainern zutreffen? Gibt es gar ein flächendeckendes Trainerproblem in Deutschland? Die Studie ist hoch interessant, doch was davon ist übertragbar auf die Landestrainer hier im Südwesten? Björn Ahsbahs, Leiter des Bereichs Leistungssport beim LSV, stellt sich den Fragen von Joachim Spägele.

Prof. Digel kommt in seiner Studie zur Feststellung, die Vertragsbedingungen der Trainer seien oft mangelhaft. Würde dies Ihrer Meinung nach auch auf die Situation der Landestrainer hier in Baden-Württemberg zutreffen?

Ein klares Nein – auf unsere Landestrainer trifft dies sicherlich nicht zu.

Trainer sollten in den Augen Außenstehender Alleskönner sein: Motivator, Kaufmann, Diplomat, Stratege und vieles mehr. Vom Sport sollten Sie aber auch noch Ahnung haben. *Foto: adpic*

Zumindest nicht für die Trainer, die beim LSV angestellt sind oder durch Landesmittel vom LSV gefördert werden. Hier wurden schon durch meinen Vorgänger einheitliche Vertragsbedingungen geschaffen. Das Berufsbild für Leistungssportpersonal wird seitdem kontinuierlich den sich ändernden Gegebenheiten angepasst. Problematisch sind eher die unterschiedlichen Anstellungs- und Finanzierungsmodelle von zusätzlichen Trainern in Vereinen und Verbänden, für die wir die Anwendung des Berufsbilds nur empfehlen, eine Umsetzung aber nicht einfordern können.

Der Anteil der Frauen bei Landestrainern ist mit rund 15 % nicht sehr hoch, verdienen diese aber auch weniger als ihre männlichen Kollegen, wie von Prof. Digel in seiner Studie festgestellt?

Dort, wo der LSV Einfluss und Steuerungsmöglichkeiten besitzt, gibt es weder Unterschiede in den vertraglichen Regelungen noch in der Bezahlung.

Von den 134 derzeitigen Landestrainern: Wie viele sind bereits länger als fünf Jahre in Diensten des LSV oder ihres Fachverbandes, wie viele in etwa länger als zwanzig Jahre?

Die Absicherung und der im Vergleich zu anderen Bundesländern gute Status der in Baden-Württemberg tätigen Landestrainer spiegelt sich auch darin wider, dass den Trainern berufliche Perspektiven aufgezeichnet werden und somit auch überdurchschnittlich lange Dienstzeiten zu vermerken sind. Derzeit sind über 40 Trainer zwischen 5 und 20 Jahre und sogar 16 Trainer mehr als 20 Jahre im Dienst. Hieraus leiten sich aber auch Anforderungen ab. Nach der Ausbildung muss eine kontinuierliche Fortbildung selbstverständlich sein. Der LSV unterstützt die Verbände, indem er jährlich mehrere disziplinübergreifende Fortbildungen anbietet. Für geförderte Trainerstellen besteht eine Fortbildungsverpflichtung.

Vor kurzem wurde ein Berufsbild für Leistungssportpersonal in Baden-Württemberg geschaffen. Um was handelt es sich hier, und gibt es das nur in Baden-Württemberg?

Bereits 1983 wurde vom LSV das erste und bisher einzige Landestrainerberufsbild geschaffen. Vor zwei Jahren hat es nach 1993 eine zweite Überarbeitung gegeben. In dem seit Dezember 2007 in Kraft getretenen neuen Berufsbild für Leistungssportpersonal sind neben notwendigen Anforderungen und Qualifikationen für die Ausübung einer Tätigkeit im Umfeld Leistungssport auch die unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Arbeitsfelder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Anstellungsgrundlagen sowie Vergütungstabellen und Informationen zur beruflichen Absicherung enthalten. Das Berufsbild soll interessierten Personen einen möglichst umfassenden Einblick in das Berufsfeld Leistungssport geben und als Entscheidungshilfe für die Berufswahl herangezogen werden können.

Den Arbeitgebern soll es einheitliche Richtlinien vermitteln, Mustervorlagen zur Verfügung stellen und deren Verantwortung für eine noch oft fehlende professionelle Personalführung verdeutlichen.

Studie und Berufsbild

Kernaussagen der Studie von Prof. Digel sind herunterzuladen unter www.dosb.de, Leistungssport, Spitzensport-News, 26.9.2008. Die 38 Seiten umfassende Datei „Berufsbild für Leistungssportpersonal des LSV" ist erhältlich über b.ahsbahs@lsvbw.de

Dank Toto-Lotto-Mittel

Beim DJK / FC Ziegelhausen: Duschen und Heizen mit der Sonne

Was man aus drei Fertiggaragen alles machen kann, zeigt der Bau des DJK/FC-Sportheimes in Heidelberg-Ziegelhausen. Seit der Einweihung des Fußballplatzes am Köpfel im Jahre 1999 war es der Wunsch der Vereinsführung, dort auch ein Vereinsheim errichten zu dürfen. Schließlich war der Platz seither nur mit drei Fertiggaragen, die als Lager für Rasenpflegematerial und Sportartikel dienten, sowie zwei Chemie-Toiletten ausgestattet.

Im Frühjahr 2006 ergriff Vereinsvorsitzender Helmut Rittmüller dann die Initiative und es gelang ihm, mit den Behörden einen Kompromiss zu erarbeiten. Das Sportheim sollte an der Nordostecke nicht als Neu-, sondern als Erweiterungsbau der drei Fertiggaragen entstehen. Parallel wurde über die Finanzierung des Sportheims und die Bezuschussung durch den BSB und die Stadt verhandelt. Bereits im Herbst konnte man das Richtfest feiern und über den Winter ging es dann mit dem Innenausbau weiter, wobei ein Großteil der Arbeiten in Eigenleistung erbracht wurde. Im besonderen Maße wurden bei der Planung ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Eine Solaranlage dient zur Warmwasserbereitung und unterstützt gleichzeitig die Heizung. Eine Regenwasserzisterne speichert bis zu 6.000 Liter Wasser für die WC-Spülungen und einen Waschmaschinenanschluss. Die hervorragenden Dämmeigenschaften des Hauses helfen schließlich, den Energieverbrauch weiter zu reduzieren und somit auf Dauer die Unterhaltskosten gering zu halten. Keine Frage, ohne die eigenen Mitglieder, die Stadt, den BSB und somit auch dank der Fördermittel des Wettmittelfonds des Landes hätte diese Sportanlage nicht gebaut werden können. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

In Ziegelhausen möglich: Duschen und Heizen mit der Sonne. *Foto: Verein*

Sportminister besucht LSV-Präsidium

Einen offiziellen Besuch stattete Anfang Februar Kultus- und Sportminister Helmut Rau (Foto links) dem Landessportverband ab. Auf Einladung von Präsident Dieter Schmidt-Volkmar weilte Rau als Gast bei der ersten Präsidiumssitzung des LSV im Jahr 2009 im SpOrt in Stuttgart. U.a. verständigten sich der Minister und der LSV auf das weitere Vorgehen im Hinblick auf einen neuen Solidarpakt des Landes mit dem Sport. *Foto: Spägele*

LSV-Mitgliederversammlung in Pforzheim

Die nächste Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg findet im Jahr 2010 statt. Als genauer Termin wurde nunmehr der 3. Juli festgelegt. Tagungsort nach Donaueschingen (2004) und Stuttgart (2007) ist dann das CongressZentrum in Pforzheim.

Triathleten konzentrieren sich nun am OSP Freiburg

Mit einem kurzen Pressetermin eröffnete der Baden-Württembergische Triathlon-Verband (BWTV) Mitte Februar im Freiburger Olympiastützpunkt seinen neuen Landesstützpunkt. Ausschlaggebend, so Dr. Susanne Mortier, Präsidentin des BWTV, waren für die Vergabe des Stützpunktes nach Freiburg aus Sicht des Landesverbandes die nahezu optimalen Trainingsbedingungen in Freiburg in Verbindung mit sehr guten und vor allem sportfreundlichen schulischen und beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten für die Athleten. „Das Präsidium des BWTV ist der festen Überzeugung, dass der Stützpunkt eine entscheidende Rolle bei der zukünftigen Entwicklung von weiteren Spitzentriathleten aus Baden-Württemberg wie Weltmeister Daniel Unger oder Olympiateilnehmerin Ricarda Lisk spielen wird“, betonte die Präsidentin die zentrale Bedeutung des Stützpunkts für die Leistungssportstruktur des Verbandes. Auch Lubos Bilek ist mittlerweile nach Südbaden umgezogen.

Auch Tom Mager trainiert mittlerweile am Fuße des Schwarzwaldes. *Foto: OSP*

Frauen tagen im Schloss

Ein Stück weit Tradition hat die gemeinsame Tagung der baden-württembergischen „Frauen im Sport“ nun schon, die zuletzt im Bildungszentrum Schloss Flehingen stattfand. Die Vorsitzende des LSV-Ausschusses „Frauen im Sport“, Dr. Barbara Oettinger, konnte Dieter Schmidt-Volkmar zum zweiten Mal seit seiner Wahl zum LSV-Präsidenten bei einer Frauentagung begrüßen.
Schmidt-Volkmar informierte über aktuelle Themen und Entwicklungen im baden-württembergischen Sport sowie im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Er bekräftigte erneut seine Bereitschaft zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den „Frauen im Sport“ und dankte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für deren Engagement. Sein Votum für die Durchführung der DOSB-Frauenvollversammlung 2010 in Baden-Württemberg fand großen Anklang, liegt die letzte im Land organisierte doch bereits 17 Jahre zurück.

Die „Frauen im Sport“ trafen sich zuletzt zu einer Tagung auf Schloss Flehingen. *Foto: LSV*

Anregungen aus der Wirtschaft

In ihrem Referat „Sportteilhabe von Frauen in unterschiedlichen Lebensabschnitten“ berichtete Ellen Wessinghage, Vorsitzende des Arbeitskreises „Frauen und Gleichstellung“ des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, über das Unternehmenskonzept des Ford-Konzerns. Ford, so Wessinghage, erreichte in den vergangenen Jahren durch die optimale Ausschöpfung des Potenzials seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur wirtschaftlichen Profit, sondern auch ein verbessertes Arbeitsklima. Dabei werden die unterschiedlichsten und vielfältigsten Fähigkeiten, Kulturen und Sprachen des Personals berücksichtigt. Jede und jeder habe dabei den anderen zu achten. Auf den Sport und im Besonderen auf Frauen bezogen könne dies beispielsweise bedeuten, dass man zunächst unterschiedliche Lebenssituationen von Frauen vor Ort berücksichtige, ihre Bedürfnisse abfrage und entsprechende Angebote einrichte. Dann könnte es gelingen, mehr Frauen zum Sport und in entsprechende Positionen zu bringen, so Ellen Wessinghage. Nicht zuletzt müsse sich der Sport um entsprechende Lösungen in einer vielfältiger und älter werdenden Gesellschaft bemühen. Insbesondere bezogen auch auf die „Problemgruppe“ der 27- bis 40-Jährigen müsse jeder Verein seine Angebote auf den Prüfstand stellen und nach Lösungen suchen.

Rahmenkonzeption für einen Aktionstag

Die „Frauen im Sport“ waren sich einig, dass sie mit ihrer aktuell vorgestellten Rahmenkonzeption zu einem „Frauen im Sport-Aktionstag“ auf dem richtigen Weg sind. Der LSV-Frauenausschuss hatte diese nach einer Auftaktveranstaltung erstellt, die vor einem Jahr in Stuttgart stattgefunden hatte. Die Rahmenkonzeption kann nun weiterentwickelt und fortgeschrieben werden. Es wird nun geprüft, ob ein „Frauen im Sport“-Aktionstag in Freiburg durchgeführt werden kann, vor Ort von Christine Dörre vom Badischen Sportbund Freiburg organisiert. Die Thematik wäre „Sport von Frauen in der zweiten Lebenshälfte“.
Heidrun Klemke ging in ihrem Bericht aus dem Landesfrauenrat auf den dortigen Stellenwert des Sports ein. Nach einem Führungswechsel mit nunmehr Angelika Klingel an der Spitze sei ein größeres Interesse gegenüber Anträgen aus dem Sport wünschenswert. Heidrun Klemke votierte eindringlich dafür, dass sich „Frauen im Sport“ bei den anstehenden Kommunalwahlen 2009 einbringen sollten.
Im anschließenden Austausch wurden Probleme thematisiert, wenn sich Frauen für Ämter zur Verfügung stellen, und Lösungsansätze aufgezeigt. Trotz Mehrfachbelastungen und organisatorischen Hindernissen sollten sich die Frauen sichtbar machen. Dieser Aufruf gilt auch für die LSV-Mitgliederversammlung am 3. Juli 2010. Barbara Oettinger berichtete zudem von der Bewerbung des LSV im Rahmen des DOSB-Netzwerkprojekts „Gesundheit und Bewegung – mehr Migrantinnen in den Sport“ und bedankte sich bei allen anwesenden ehrenamtlich Tätigen sowie der für die hauptamtliche Betreuung zuständigen Ina Schmid für ihren großen Einsatz.

A. Wenk-Grimm/J. Spägele

Turnfest-Geräteausstattung

made by BENZ®

Turngeräte-Sonderverkauf

Als offizieller Geräteausstatter des Internationalen Deutschen Turnfests 2009, in Frankfurt am Main, können wir Ihnen Leihgeräte und Katalogartikel zu Sonderkonditionen anbieten.

Weitere Infos erhalten Sie bei uns unter dem Stichwort „Turnfest 2009".

ORIGINAL BENZ® SPORT

Internationales Deutsches Turnfest 2009 Frankfurt am Main
30. Mai bis 5. Juni
wir schlagen brücken

01.09

Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 • 71364 Winnenden
Tel. 07195/69 05-0 • Fax 07195/69 05 77 • www.benz-sport.de • info@benz-sport.de

Stabile Finanzen in turbulenten Zeiten

Interview mit Gebhard Schnurr, BSB-Vizepräsident Finanzen

Am 12. März verabschiedete der BSB-Hauptausschuss den Jahresabschluss 2008 sowie den Haushalt 2009. „SPORT in BW" sprach in diesem Zusammenhang mit dem BSB-Vizepräsidenten Finanzen Gebhard Schnurr.

BSB-Vizepräsident Finanzen Gebhard Schnurr konnte in seiner Rede erneut einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren. *Fotos: BSB*

Herr Schnurr, ist der BSB von den derzeitigen Turbulenzen am Kapitalmarkt betroffen?
Nein, diesbezüglich besteht kein Anlass zur Beunruhigung. Ein Großteil der von uns verwalteten Gelder muss zur Bedienung der Belange unserer Vereine, Fachverbände und Kreise täglich verfügbar sein, zum Beispiel für Zuschüsse. Schon aus diesem Grund scheiden spekulative Anlagen, die dem Charakter nach häufig mittel- bis langfristig vorgenommen werden, aus. Alle weiteren Mittel sind ebenfalls risikosicher. Derzeit noch nicht absehbar ist die Mitgliederentwicklung in unseren Vereinen. Negative Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen könnten Beitragsrückgänge nach sich ziehen. Derzeit sind jedoch noch keine Anzeichen erkennbar.

Der Jahresabschluss sowie der Haushalt 2009 wurde von den Delegierten mit beeindruckender Einstimmigkeit angenommen.

Ein Großteil der vom BSB verwalteten Gelder sind ja staatliche Mittel, die Sie an Sportvereine, -fachverbände und -kreise weitergeben. Sind hier durch die Finanzkrise Einbrüche zu befürchten?
Das Land Baden-Württemberg, seit Jahrzehnten stets ein verlässlicher Partner des Sports, hat mit den Sportbünden für die Jahre 2007 bis 2010 den so genannten „Solidarpakt Sport" geschlossen, eine bis dahin einmalige Vereinbarung über die Zuweisung staatlicher Mittel an den organisierten Sport. Im Gegensatz zu den Vorperioden, in denen im Rahmen von Doppelhaushalten Jahr für Jahr Unsicherheit über die Höhe der zur Verfügung gestellten Mittel herrschte, wurde für die Laufzeit des Solidarpaktes auf beiden Seiten beruhigende Planungssicherheit geschaffen. Von den Kritikern wurde in der Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs moniert, der Sport könne durch den Solidarpakt nicht an den zeitweise sprunghaft gestiegenen Einnahmen der öffentlichen Hand partizipieren. Nun, kein halbes Jahr später, können wir uns glücklich schätzen, nicht von einer Förderung nach Kassenlage abhängig zu sein.

Und was passiert nach 2010, wenn der Solidarpakt endet?
Die Signale aus den Reihen der Politik sind äußerst positiv. Einflussreiche politische Vertreter, allen voran Ministerpräsident Oettinger und Innenminister Rech, haben bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen der letzten Zeit stets ihre Bereitschaft an einer Verlängerung des Solidarpaktes bekundet. Unter anderem waren entsprechende Signale beim Hinterzartener Sportgespräch zu vernehmen, bei dem wir durch unseren Präsidenten Heinz Janalik – übrigens einem der Architekten des Solidarpaktes – repräsentiert wurden.

Der BSB finanziert sich ja nicht nur aus Staatsmitteln, sondern vor allem aus Beiträgen. Können Sie unseren Lesern einen kurzen Einblick in deren Entwicklung vermitteln?
Da die Mitgliederzahlen seit Jahren weitgehend konstant sind – von minimalen Rückgängen in 2006 und 2008 abgesehen – stellt auch das Beitragsaufkommen eine verlässliche Größe dar. Seit der Beitragserhöhung 2005 schwanken die Beitragseinnahmen lediglich marginal. Hatten wir von 2005 auf 2006 einen Rückgang um 1,88% zu verzeichnen, kehrte sich der Trend in 2007 mit einer Zunahme um 0,39% und in 2008 mit einem Zuwachs von 1,39% wieder um. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sich die BSB-Eigenmittel aus Beiträgen, Einnahmen aus Vermögensverwaltung und Kooperationen mit Partnerunternehmen sowie einem Anteil an institutioneller Förderung des Landes zusammensetzt. Diese Mischfinanzierung verhindert die Abhängigkeit von einer einzelnen Einnahmequelle. Das Beitragsaufkommen macht gut zwei Drittel unserer Eigenmittelfinanzierung aus. Dies ist deshalb besonders wichtig,

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

24. März 2009
LSV-Informationsveranstaltung für die Mitgliedsorganisationen, Haus des Sports, Karlsruhe

30. März 2009
BSB-Ausschuss „Angewandte Sportentwicklung", PH Heidelberg

29. April 2009
LSV-Präsidium, Haus des Sports, Karlsruhe

weil ein Mitgliederschwund drastischen Ausmaßes, der starke Einbrüche bei den Beitragseinnahmen nach sich zöge, unwahrscheinlicher ist wie das Ausscheiden eines Sponsors oder die Kürzung staatlicher Zuwendungen. Durch die Mischfinanzierung sind wir beispielsweise in der Lage, bereits seit Jahren trotz zum Teil sinkender Zuwendungen durch das Land (vor dem Solidarpakt) die Zuweisung staatlicher Mitteln an Fachverbände konstant halten und Zuweisungen aus Eigenmitteln sogar steigern zu können.

Für welche Zwecke werden Eigenmittel beispielsweise verwendet?
Die beim BSB verbleibenden Eigenmittelanteile dienen primär der Deckung laufender Kosten unserer Geschäftsstelle. Finanzielle Freiräume, die uns durch strenge Ausgabendisziplin entstehen, fließen in Sportentwicklungsaufgaben. So finanzieren wir im laufenden Haushalt drei wichtige Projekte: Beratung und Netzwerkarbeit im Bereich Ganztagsschule/Ganztagesbetreuung, Durchführung einer Fachtagung „Familie und Sport“ sowie die Prämierung besonders gelungener Vereinsarbeit bei der Talentförderung im Sport. Überdies wird die Vereinsberatung stärker ausgebaut.

Inwieweit wird der BSB von der kommenden DOSB-Beitragserhöhung betroffen sein?
Die Erhöhung des DOSB-Beitrages ab 2010 wird im BSB-Haushalt mit zusätzlich 16.000 Euro zu Buche schlagen. Wir hoffen, diese Mehrausgaben durch Einsparungen an anderer Stelle für die Vereine ergebnisneutral gestalten zu können. Für eine verlässliche Prognose ist es jedoch noch zu früh.

Herr Schnurr, wir danken Ihnen für diese Gespräch.

Das Gespräch führte BSB-Finanzreferent Michael Titze.

Am Rande der Hauptausschusssitzung fanden Vizepräsident Gebhard Schnurr (Mitte) und BSB-Geschäftsführer Bernd Messerschmid Gelegenheit, den Anwesenden haushaltsrelevante Auskünfte auch in Einzelgesprächen zu erläutern – hier dem Vorsitzenden des Sportkreis Pforzheim, Gerhard Drautz (r.).

Anzeige

DB BAHN

Ausflug, fertig, los!
Vereinsausflüge mit der Schwarzwaldbahn.

Das Schwarzwaldpaket mit 16 tollen Erlebnistouren.

Die besten Touren für Ihren geselligen Vereinsausflug finden Sie in unserem Schwarzwaldpaket „Ausflug, fertig, los!“ – jetzt neu und einmalig in Deutschland. Und das sind Ihre Vorteile:

- Ein vielfältiges Angebot von der Weinprobe bis zur Kletterpartie im Hochseilgarten.
- Leistungspakete für jedes Ziel: Sie müssen sich um nichts kümmern.
- Alle Leistungen zum besonders günstigen Festpreis pro Person.

Die Broschüre mit dem Schwarzwaldpaket erhalten Sie überall, wo es Fahrkarten gibt. Oder unter **www.bahn.de/schwarzwaldbahn.**
Die Bahn macht mobil.

Baden-Württemberg
Wir fahren für den: 3-LÖWEN-TAKT Schneller voran mit Bus und Bahn

BARMER die gesundexperten

bleibt Sportabzeichen-Schulwettbewerb treu

Rund 25.000 Schüler/innen haben 2008 das Deutsche Sportabzeichen erworben

Das Deutsche Sportabzeichen ist seit über 90 Jahren die offizielle Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes für überdurchschnittliche Fitness. Der Grundgedanke ist auch heute noch der gleiche wie vor 90 Jahren: in fünf Leistungsgruppen werden motorische Grundlagen wie Ausdauer, Schnell- und Sprungkraft sowie Schnelligkeit überprüft.

Der Sportabzeichen-Schulwettbewerb wird vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, den beiden Badischen Sportbünden in Karlsruhe und Freiburg und der BARMER, die den Wettbewerb auch im Jahr 2009 finanziert, seit 1996 ausgerichtet. Das gemeinsame Ziel der Kooperationspartner ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für mehr Bewegung zu begeistern.
Der Wettbewerb bietet ideale Chancen, dass Kinder Sport nicht als notwendiges Übel betrachten, sondern mit Freude die Möglichkeit aufgreifen, bereits in jungen Jahren etwas für ihre Gesundheit zu tun. Studien belegen, dass die Leistungsfähigkeit bei Jungen und Mädchen immer mehr abnimmt und heute schon jedes fünfte Kind sowie jeder dritte Jugendliche übergewichtig ist. In Folge erkranken immer mehr Kinder an Diabetes, einer Erkrankung, die früher als Alterskrankheit galt.

@ **Infos und Ausschreibung:**
www.badischer-sportbund.de unter: „Angebot und Leistungen" Rubrik: Sportabzeichen Tel. 0721/1808-12

Teilnehmen können alle Schulen, von der Grundschule, über die Haupt- und Realschule sowie Gymnasien und Berufsschulen. Entscheidend ist, wie viele Sportabzeichen im Verhältnis zur Schülerzahl innerhalb einer Schule abgelegt wurden. So haben auch kleine Schulen die Chance, Sieger zu werden! Die erfolgreichsten Schulen in Nord- und Südbaden erhalten Geldpreise. Die Ausschreibungen für den Sportabzeichen-Schulwettbewerb 2009 wurden den Schulen über die Regierungspräsidien bereits zugesandt. Mehr zum Sportabzeichen-Schulwettbewerb sowie die Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter www.badischer-sportbund.de (siehe Kasten).

VEREINSWETTBEWERB

Vereinswettbewerb

„Talentförderung im Sport" 2009

Bis 15. April beim BSB bewerben!

Badischer Sportbund Leistungssport

Im Anschluss an den erfolgreichen Ehrungsabend „Talentförderung im Sport" im vergangenen Jahr wird der Badische Sportbund Nord auch in 2009 überdurchschnittliche und vorbildliche leistungssportliche Nachwuchsarbeit in seinen nordbadischen Mitgliedsvereinen würdigen und auszeichnen.

In diesem Jahr wird die vereinsbezogene „Talentförderung" als Vereinswettbewerb ausgeschrieben. **Zehn** Vereine wird der Badische Sportbund bei dieser Arbeit mit einem Preisgeld von **3.000 Euro** unterstützen und deren Leistungen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier am 22. Juni 2009 im Olympia-Stützpunkt in Heidelberg würdigen.

Es ist eine schriftliche Bewerbung an den Badischen Sportbund Nord zu richten. Das entsprechende Bewerbungsformular finden Sie auf der Homepage des Badischen Sportbundes (s.u.) unter der Rubrik Aktuelles oder erhalten es über die BSB-Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes. Ansprechpartnerin ist Kerstin Kumler.

Informationen und Bewerbungsunterlagen:
Badischer Sportbund Nord e.V., Kerstin Kumler
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-25, Fax 0721/1808-28
K.Kumler@badischer-sportbund.de oder unter www.badischer-sportbund.de

Rita Steinhauser ist „Trainerin des Jahres“

Auszeichnung beim LSV-GEK-Trainerpreis 2008

Zum 13. Mal hat der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) Anfang des Jahres den von der GEK gestifteten und mit 9.500 Euro dotierten Trainerpreis verliehen (ausführlicher Bericht von der Preisverleihung in der letzten Ausgabe). Der Trainerpreis würdigt diejenigen Trainerinnen und Trainer, die im vergangenen Jahr durch ihr großes Engagement in der Nachwuchsarbeit auf sich aufmerksam gemacht haben. Insgesamt wurden für das Jahr 2008 acht Auszeichnungen vergeben.
Unter den Preisträgern ist mit Rita Steinhauser vom TV Oberhausen auch eine Trainerin aus dem Bereich des Badischen Sportbundes Nord, die wir Ihnen heute näher vorstellen wollen. Die Laudatio für Rita Steinhauser, die in der Kategorie „Trainerin des Jahres“ mit einem Preisgeld von 1.000 Euro ausgezeichnet wurde, hielt die BTB-Vizepräsidentin Marianne Rutkowski.

Rita Steinhauser (2.v.r.) mit ihren Schützlingen bei einer Siegerehrung …

… und bei der „täglichen Arbeit“ in Oberhausen.
Fotos: TV Oberhausen

Erfolg ist in der Welt von Rita Steinhauser nebensächlich. Sicherlich ist es schön, wenn die Schützlinge Erfolg haben und Siege einstreichen, doch darum geht es ihr nicht in erster Linie. Viel schöner ist es als ehrenamtliche Trainerin, wenn die Augen der Kinder leuchten, wenn sie vom Turnen sprechen. Das sind die Momente, in denen Rita Steinhauser weiß, dass sie ihre Arbeit gut macht.
Schon früh hat sie festgestellt, dass sich der Erfolg automatisch mit der Freude am Sport einstellt. Als Turnerin im TV Oberhausen hat sie schon früh diese Freude selbst erlebt, die sie seit einem Alter von nur 14 Jahren als Gruppenleiterin an ihre Mädchen weitergibt. Seitdem ist sie unermüdlich als Trainerin im Verein tätig. Heute ist sie seit 40 Jahren mit einer Freude am Werk, von der sich selbst die jungen Trainerinnen und Trainer eine Scheibe abschneiden könnten. Aber nicht nur im Verein bringt sie ihren Sport voran. So ist sie seit etlichen Jahren auch als Kampfrichterin, Stützpunkt-Mitarbeiterin und Fördergruppenleiterin des Badischen Turner-Bundes Woche für Woche viele Stunden im Einsatz.

Auszeichnung in Ruit: Rita Steinhauser
Foto: Saja Seus

Auch in der Berufswahl spiegelt sich die Leidenschaft von Rita Steinhauser wider. Kaum einen im Verein überraschte es, als sie sich für eine Ausbildung zur Turn- und Sportlehrerin entschied. Direkt nach Abschluss ihrer Ausbildung im Jahre 1975 fand sie eine Anstellung als Sportlehrerin an der örtlichen Grund- und Hauptschule, wo sie noch heute Sport unterrichtet und intensive Talentsichtung und -förderung betreibt. Ihrer Schule sind viele erfolgreiche Turnerinnen entstiegen. Von mehrfachen Deutschen Meisterinnen im Jahnkampf, aber auch im Gerätturnen, über Europameisterinnen und Turnerinnen der 1. Bundesliga – allesamt haben sie bei Rita Steinhauser trainiert und trainieren noch immer bei ihr. Insgesamt betreut sie in ihrer Abteilung an drei Trainingstagen über 30 Kinder und Jugendliche, von denen es in der Vergangenheit viele in den Landeskader und eine in den Bundeskader geschafft haben.
Als Rita Steinhauser vom Gewinn des LSV-GEK-Trainerpreises erfahren hat und davon, dass dieser mit einer Geldsumme verbunden ist, war ihre erste Reaktion: „Super, dann sind unsere Trainingsstunden im Leistungszentrum in Mannheim gesichert.“ Das ist Rita Steinhauser – ihr Sport geht ihr über alles. Und in den leuchtenden Augen der Kinder findet sie täglich den Ansporn, nicht nur Turntalente zu fördern, sondern auch Skeptikern das Turnen als eine der tollsten Sportarten zu präsentieren.
Auch die Jury konnte Rita Steinhauser mit ihrer Leidenschaft und ihrem unermüdlichen Engagement überzeugen, so dass sie als „Trainerin des Jahres 2008“ ausgezeichnet wurde.

Sport in der Krebsnachsorge

13 neue Übungsleiter/innen an der Winkelwaldklinik Nordrach ausgebildet

Bereits zum 9. Mal war der Badische Sportbund Ende Januar zu Gast in der Winkelwaldklinik in Nordrach. Eine Woche lang absolvierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den badischen Sportbünden Nord und Freiburg die Zusatzausbildung der 2. Lizenzstufe „Sport in der Krebsnachsorge". So werden in diesem Bereich dann 12 neue Übungsleiterinnen und ein neuer Übungsleiter wirken.

Die Winkelwaldklinik in Nordrach.

In einer straff und sehr gut durchorganisierten Ausbildungswoche wurden vielfältige Kenntnisse vermittelt. Zum Abschluss wurde das neu erworbene Wissen in einer mündlichen und praktischen Prüfung erfolgreich überprüft. Alle 13 Teilnehmer/innen erhielten die Übungsleiterlizenz B (Rehabilitation) und dürfen Kurse anbieten und leiten, die auch von den Krankenkassen bezuschusst werden.
Nachdem wir unsere schönen Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns zum ersten gemeinsamen Abendessen. Danach folgten Begrüßung und Vorstellungsrunde mit Heidi Mayer, die uns in der Folgewoche super gut betreut hat. Sie ist Beauftragte des BSB für diesen Bereich und DTB-Ausbilderin. Schon in der Vorstellungsrunde war zu spüren, dass die „Chemie" unter den Teilnehmern stimmte. Der erste Abend endete schließlich mit einem Rundgang durch die Klinik, der seinen Höhepunkt in Sigi's Cafeteria fand, die zu einem festen Treffpunkt der folgenden Abende wurde.

Alle bestanden! Die 13 Übungsleiter/innen zusammen mit Gynäkologe Dr. Heiner Unterberg und Heidi Mayer (2. und 4. v.r. hinten).

Vielfalt in Theorie und Praxis

Gut gelaunt und mit vollem Elan starteten wir am Montagmorgen in unsere Ausbildungswoche. Der sehr umfangreiche Stundenplan enthielt im theoretischen Teil verschiedenste Themen aus dem medizinischen und psychologischen Bereich. Es ging u.a. um Krebserkrankungen allgemein, um das Mamma-Carcinom und mögliche Behandlungsformen, sowie um Auswirkungen auf die eigene Persönlichkeit und auf die Beziehungen in Familie und persönlichem Umfeld. Fragen zur Nachsorge sowie Kontraindikation für sportliche Aktivitäten ergänzten den Theorieteil.
Schon während der Unterrichtseinheiten merkte man, wie wichtig fundiertes Hintergrundwissen ist, um künftig eine Krebsnachsorge-Sportgruppe" fachkundig und verantwortungsvoll leiten zu können. Ergänzend und sehr, sehr hilfsreich waren auch die Gespräche und der Erfahrungsaustausch zwischen den Kursteilnehmern.

Stuhlgymnastik im Gymnastikraum der Klinik.

Im sportpraktischen Teil gab es mit Kleinen Spielen (auch zum Kennenlernen), Entspannungstechniken, Körperwahrnehmung Atemgymnastik, meditativen Tänzen, Beckenbodengymnastik, Aqua-Jogging, Wassergymnastik und Nordic Walking ein breites Angebot an Themen. Hier möchten wir besonders den Einsatz von Heidi Mayer erwähnen. Sie hat uns nicht nur mit verschiedensten Kleinsportgeräten inspiriert, sondern auch den effektiven Einsatz von Aldi's Putzlappen im Gesundheitssport gelehrt.
Was natürlich bei dieser Ausbildung nicht fehlen durfte, war die Brustprothesen-Modeschau des Sanitätshauses Carol, die Unterwäsche und Bademoden zeigte. Angenehmer Tragekomfort der verschiedenen BHs und die frischen Farben der Bademoden kamen bei den Zuschauern gut an. Bei dem Vortrag zum Thema „Aufbau und Organisation von Krebssportgruppen" gab Bernhard Hirsch vom Badischen Sportbund Nord einen sachkundigen Überblick über alles Notwendige und Wichtige, u.a. auch über eine Flut von Formularen.

Verantwortungsvolle Tätigkeit

Im Laufe der Woche wurde den Teilnehmern immer mehr bewusst, wie wichtig und verantwortungsvoll ihre zukünftige Tätigkeit ist. So waren sich alle einig, dass diese Ausbildung ein wichtiger Beitrag des Sports zur Rehabilitation ist! Daher unser Aufruf an alle Vereine und ihre Übungsleiter: Nehmt dieses An-

gebot wahr und macht die nächste Lizenz-Ausbildung mit. Selbst von Brustkrebs betroffene Kursmitglieder bestätigten, wie dankbar Patientinnen für solch eine Abwechslung während der Rehabilitation und auch danach sind. Trotz der schwierigen Umstände sei jeder fähig, angepasst Sport zu treiben.

Eins von vielen Kleingeräten: das Theraband.

Nicht zuletzt möchten wir uns bei den Referenten aus der Klinik sowie beim gesamten Klinikpersonal bedanken. Wir fühlten uns bestens aufgehoben und betreut. Der All-Inclusiv-Service während der Essenszeiten vermittelte uns einen Hauch Urlaub.

Susanne Bischoff, Sabine Vöhringer, Arthur Rieder

Infos und Kontakt:

Übungsleiterinnen oder Vereine, die Interesse an diesem Ausbildungsgang haben, wenden sich bitte an:

Badischer Sportbund Nord e.V.
Bernhard Hirsch, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-15, B.Hirsch@badischer-sportbund.de

20 Jahre „Sport in der Krebsnachsorge“

Die Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“, für die im Februar 1989 der Startschuss fiel, ist nicht nur eine nicht mehr fortzudenkende Facette im Bildungsangebot des BSB Nord. Der Bericht der Teilnehmerinnen vermittelt auch mehr als die Wiedergabe der vielschichtigen Wissensgebiete, nämlich wie eng mit der Teilnahme an diesem Lehrgang auch persönliches Engagement und Bereicherung verbunden sind.
Die „Frauen im Sport“ im Badischen Sportbund haben in den zurückliegenden Jahren u.a. in Tageseminaren wie *„Sport nach Krebs“* und *„Prävention Brustkrebs“* die Bedeutung des Angebotes hervorgehoben. Erfreulicherweise haben sich aus den verschiedensten Fachverbänden zunehmend Frauen und zum zweiten Mal auch ein Mann zu der Ausbildung entschlossen. Das Angebotsnetz wird also mehr Betroffenen helfen können.
Ein kleiner Rückblick: Für den BSB stand die finanzielle Grundlage als Voraussetzung nie in Frage. Präsidium und Geschäftsleitung konnten auf die hauptamtlich fachliche

Organisation durch Bernhard Hirsch vertrauen. Auf ehrenamtlicher Seite setzte sich die Gynäkologin Dr. Ursula Füsslin engagiert für die grundlegenden Inhalte ein und fand in der Winkelwaldklinik, den Ärzten und dem dortigen Fachpersonal ideale Bedingungen für die Ausbildung. Nahtlos übergab sie dann die Ausbildungsleitung an ihre kompetente Nachfolgerin Heidi Mayer, deren Fachwissen und persönlicher Einsatz sicher auch die Verbindung zwischen den regelmäßig stattfindenden Fortbildungen nicht abreißen lässt.
Mit der Gratulation an die erfolgreichen Teilnehmer/innen möchte ich die Aufforderung der Autorinnen des Berichts unterstützen, dass der wichtige Ausbildungsbereich zunehmend von Vereinen und den darin tätigen Frauen und Männern in seiner Bedeutung wahrgenommen und umgesetzt wird.

Barbara Eckle
BSB-Präsidiumsmitglied

F. Baumann / K. Schüle (Hrsg.)

Bewegungstherapie und Sport bei Krebs

Der Ruf nach praxisnahen Bewegungsempfehlungen für Krebspatienten wird immer lauter, denn schon länger sind die positiven und ganzheitlichen Effekte von Bewegung bekannt.
Körperliche Aktivitäten während der Krebsbehandlung sind immer möglich, die Frage ist nur, in welcher Weise? Das vorliegende Buch informiert darüber, welche Formen der Bewegung im Hinblick auf die spezifischen Krebserkrankungen in den unterschiedlichen Behandlungsstadien empfehlenswert sind und welche Kontraindikationen beachtet werden müssen.
Die einzelnen Kapitel behandeln u.a. Ausdauer-, Kraft-, Koordinations- und Flexibilitätstraining sowie verschiedene Methoden der Entspannung für Krebspatienten. Ergänzt wird das Buch durch ein Kapitel über Strukturen und Gesetze für Rahmenbedingungen des Rehabilitationssports in der Krebsnachsorge sowie durch ein 12-stündiges Bewegungsprogramm für Mama-Karzinom-Patientinnen. Das Buch soll in erster Linie eine Hilfestellung für Übungsleiter, Therapeuten, Rehabilitations- und Sportmediziner für ihre alltägliche Arbeit in der Onkologie sein. Aber auch interessierte Krebspatienten selbst, ihre Angehörigen oder Selbsthilfegruppen finden hier Aufklärung, welche körperlichen Aktivitäten möglich sind.

290 Seiten, 159 Abbildungen, 29,95 Euro, Deutscher Ärzte-Verlag Köln 2008

JOBBÖRSE

Übungsleiter gesucht!

Für unser Sport- und Kursangebot suchen wir qualifizierte und engagierte Übungsleiter. Bevorzugt in den Bereichen **Präventionssport und Fitnesssport**. Wir bieten unseren Übungsleitern gute Perspektiven und ein adäquates Honorar, je nach Ausbildung. Wenn Sie interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die TSG Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 149, 69239 Mannheim, J.Heruth@tsg-seckenheim.de, Tel. 0621/4814877.

Zu Gast in der Rhein-Neckar-Arena

Kostenloses Info-Seminar „Bau und Pflege von Rasenspielfeldern“

Gemeinsam mit dem offiziellen Partner Sportstättenbau Garten-Moser lädt der Badische Sportbund Nord alle interessierten Vereins- und Verbandsvertreter herzlich zu einem kostenlosen Info-Seminar „Bau und Pflege von Rasenspielfeldern“ in der neuen Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim ein. Für das Garten-Moser-Team war es 2007 natürlich ein Highlight, den Auftrag für den Bau des Infields der neuen Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim zu bekommen.

Platzbesichtigung inklusive

Neben allgemeinen Informationen zu den Antrags- und Fördermöglichkeiten durch BSB-Geschäftsführer Bernd Messerschmid wird die Firma Sportstättenbau Garten-Moser einen Überblick über ihr Tätigkeitsfeld vermitteln sowie praktische Umsetzungstipps für Neubau und Pflege von unterschiedlichen Spielfeldern geben.

Ebenfalls haben alle Teilnehmer die Möglichkeit an einer Platzbesichtigung mit dem Greenkeeper der TSG Hoffenheim teilzunehmen und somit das Stadion aus einer ganz neuen Perspektive kennen zu lernen. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Termin **Dienstag, 28. April 2009**, 17.30 Uhr

Ort Rhein-Neckar-Arena Sinsheim

Themen
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau (BSB)
- Das Leistungsspektrum der Firma Sportstättenbau Garten-Moser GmbH u. Co. KG
- Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege von Sportanlagen
- Pflege- und Regenerationssysteme
- Informationen zu Tennen- und Ricoten-Spielfeldern
- Fragen und Probleme aus dem Vereinsalltag

Referenten
- Matthias Renz, Geschäftsführer Sportstättenbau Garten-Moser
- Bernd Messerschmid, Geschäftsführer Badischer Sportbund Nord

Information Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25, K.Kumler@badischer-sportbund.de

Anmeldung Bitte melden Sie maximal zwei Vertreter pro Verein bis spätestens 20. April 2009 mit dem beigefügten Anmeldeformular an. Eine Anmeldebestätigung wird nicht verschickt.
Badischer Sportbund Nord, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe oder Fax 0721/1808-28.

ANMELDUNG

Info-Seminar

Bau und Pflege von Rasenspielfeldern

28. April 2009, 17.30 Uhr, Rhein-Neckar-Arena Sinsheim

Badischer Sportbund

Name _____ Vorname _____ Telefon _____

PLZ, Wohnort _____ Straße, Nr. _____ Fax _____

Verein _____ E-Mail _____

Bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Reger Zuspruch bei Tennis-Seminar

Zusammen mit dem offiziellen Partner Sportstättenbau Garten-Moser führte der Badische Sportbund in der dritten Februar-Woche zwei Info-Seminare durch. Zunächst ein Tennis-Seminar beim Ski-Club Brötzingen, zusammen mit dem WLSB, und in der gleichen Woche ein Rasen-Seminar, zusammen mit unserem offiziellen Förderer Polytan Sportstättenbau, beim FC Viktoria Enzberg.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden bei diesen Seminaren, die beide gut besucht waren, über den Bau sowie die Pflege von Tennisplätzen bzw. Rasenspielfeldern informiert.

INFO-SEMINAR

Info-Seminar „Kunstrasenbeläge“

Melden Sie sich jetzt an!

Am 2. April 2009 findet in Kooperation mit unserem Förderer polytan erstmals ein Info-Seminar zum Thema „Innovative Systeme und Komponenten von polytan für einen optimalen Fußballrasen“ statt.

Termin: Donnerstag, 2. April 2009, 13.30 Uhr
Ort: Wildparkstadion, Clubhaus, Adenauerring 17, 76131 Karlsruhe

Infos und Anmeldung:
Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage oder bei Frau Kumler (Tel. 0721/1808-25, K.Kumler@badischer-sportbund.de).
Melden Sie sich bitte schriftlich unter Angabe von Verein, Name und Anschrift, für das Seminar an. Eine Anmeldebestätigung wird nicht verschickt.

IntelliWebs-Workshops

Freitag, 24.04.2009
– 14.30 bis 17.00 Uhr
Freitag, 27.11.2009
– 14.30 bis 17.00 Uhr

Weitere Informationen:
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartnerin: Gabi Dörflinger
info@intelliwebs.de
www.intelliwebs.de

Für alle interessierten Vereinsvertreter, die bereits mit Intelli webs arbeiten und ihre Kenntnisse vertiefen möchten, bietet der BSB gemeinsam mit der Firma Interconnect zwei Schulungs-Workshops an.

In diesen Workshops erfahren Sie alles, was Sie über die Gestaltung einer erfolgreichen und professionellen Website wissen müssen.
Wir zeigen Ihnen ausführlich die Grundfunktionen von IntelliWebs: Orientierung im Menü, Aufbau und Hierarchien in IntelliWebs, Arbeiten mit den Absatzformaten.
Darüber hinaus werden Sie kennenlernen, wie man Bilder bzw. Dokumente hoch lädt, in welchen Formate bzw. Dateigrößen diese vorliegen müssen und wie Bilder eingebunden oder Verlinkungen eingerichtet werden.
Bei Interesse können noch folgende Themen behandelt werden: Einrichten von geschützten Bereiche und Diskussionsforen, Versand von Newslettern, Verwaltung der Mitglieder, Einrichten eines Veranstaltungskalenders.
Die Gebühren für die Teilnahme an einem Schulungs-Workshop betragen 25,– Euro inkl. MwSt.

Ort: Beide Workshops finden im PC-Schulungsraum des Badischen Sportbund Nord in Karlsruhe statt.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich schriftlich unter Angabe von Termin, Name, Verein und Anschrift beim BSB an: Badischer Sportbund, Frau Moser, Tel. 0721/1808-29, e.moser@badischer-sportbund.de.

Kooperation Schule – Verein

Ausschreibung für das Schuljahr 2009/2010 – Meldetermin 1. Mai 2009

Die Ausschreibung steht unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen Finanzmittel im Landes- bzw. Sporthaushalt des Landes Baden-Württemberg s.o. zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Beantragung von Kooperationsmaßnahmen sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Antragsteller sind der Verein und die Schule, Zuschussempfänger ist der Verein. Bei schul- bzw. schulartübergreifenden Maßnahmen bestätigt eine Schulleitung die Trägerschaft der Gesamtkooperationsmaßnahme.

2. Anträge sind bis spätestens 1. Mai 2009 zu richten an: **Badischer Sportbund Nord, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe**. Danach (Poststempel) kommen keine Anträge mehr in die Bezuschussung. Anträge per Fax werden nicht bearbeitet.

3. Möglichkeiten der Förderung
Grundsätzlich können Maßnahmen mit **allen** Schularten und in allen Profilen bezuschusst werden. Schulen mit Ganztagesbetreuung, Grundschulen, die ein Profil mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt anstreben bzw. Schulen mit besonderem Förderbedarf im Sport werden vorrangig berücksichtigt. Kooperationsmaßnahmen mit Kindergärten können nur berücksichtigt werden, wenn dieser Kindergarten dritter Partner einer Kooperation eines Vereines und einer Schule ist.

4. Anzahl der geförderten Maßnahmen
Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist zunächst keine Einschränkung vorgesehen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheiden die Betreuergruppen/Regionalteams über die Bezuschussung. Die Bewilligung erfolgt durch den Badischen Sportbund Nord.

5. Zuschusshöhe
Die Zuschusshöhe beträgt im Schuljahr s.o. **360 €** pro Maßnahme. Maßnahmen mit Sonderschulen erhalten einen Zuschuss von **460 €**.

6. Versicherungsschutz
Alle gemeldeten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz über die gesetzliche Unfallversicherung der Schulen. Dies gilt auch für Maßnahmen, die keinen Zuschuss erhalten.

7. Bezuschusste Kooperationsmaßnahmen müssen (zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot) über das ganze Schuljahr in wöchentlichem Rhythmus oder in 14-tägigem Rhythmus (mind. zweistündig) durchgeführt werden. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur bei „Saisonsportarten" möglich. Jedoch gilt auch für diese der Zeitraum des Schuljahres von September 2009 bis Juli 2010 für die Durchführung einer Maßnahme.

8. Für Kooperationsmaßnahmen, die über das Deputat der Lehrkraft abgedeckt sind, wird kein Zuschuss gewährt. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur bei Sonderschulen möglich.

9. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen.

10. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Schuljahr neu beantragt werden.

11. Die Bewilligungsbescheide der Sportbünde für bezuschusste Maßnahmen gehen den Vereinen zu.

Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme gibt es als Ansprechpartner in jedem Sportkreis einen Sportkreiskoordinator sowie einen Sportschulrat im Schulamt.

Wenden Sie sich bitte an den Sportkoordinator Ihres Kreises (siehe Anschriftenverzeichnis unten) oder an:

Badischer Sportbund Nord, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-18 (Herr Elfner) oder Tel. /1808-29 (Frau Moser)

Anschriften der Sportkreiskoordinatoren

Sportkreis Tauberbischofsheim – Manfred Joachim, Hauptstraße 16, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/3967
Sportkreis Buchen – Bruno Trunk, Hollerbacherstraße 18, 74722 Buchen, Tel. 06281/1365
Sportkreis Mosbach – Anton Geier, Konrad-Adenauer-Straße 6, 74821 Mosbach, Tel. 06261/12154
Sportkreis Sinsheim – Ingo Appenzeller, Klebersbergstraße 24, 74889 Sinsheim-Steinsfurt, Tel. 07261/61496
Sportkreis Heidelberg – Klaus Bähr, Heidelberger Straße 25, 69221 Dossenheim, Tel. 06221/866192
Sportkreis Mannheim – Michael Hoffmann, Sieglindenstraße 9, 67059 Ludwigshafen, Tel. 0621/374120
Sportkreis Bruchsal – Jürgen Zink, Gleiwitzer Straße 8, 68753 Waghäusel, Tel. 07254/71816
Sportkreis Karlsruhe – Michael Dannenmaier, Geschäftsstelle, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/814020
Sportkreis Pforzheim – Gudrun Augenstein, Öschelbronner Weg 10, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/4781

Anschriften der Sportschulräte

Staatliches Schulamt Mannheim
Thomas Buttendorf, Kurfürstenanlage 38-40, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/522-2502, thomas.buttendorf@ssa-ma.kv.bwl.de

Marie-Luise Schwerdel, Kurfürstenanlage 38-40, 69115 Heidelberg, Tel. 0621/2932374, marie-luise.schwerdel@ssa-ma.kv.bwl.de

Staatliches Schulamt Karlsruhe
Holger Philipp, Kriegsstraße 103, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/6056100, holger.philipp@ssa-ka.kv.bwl.de

Staatliches Schulamt Pforzheim
Gudrun Augenstein, Kronprinzenstraße 9, 75177 Pforzheim, Tel. 07233/4781, guro.augenstein@t-online.de

Meldetermin: 1. Mai 2009

Kooperation Schule – Verein 2009/2010

An Badischer Sportbund Nord . Postfach 1580 . 76004 Karlsruhe

Antrag auf Bezuschussung einer Kooperationsmaßnahme

Verein: _____

Mitglieds-Nr. bei Sportbund: _____

Sportkreis: _____

Telefon: _____

(**Bitte beachten:** Organisationen, die nicht Mitglied des BSB Nord sind und erstmalig am Kooperationsprogramm teilnehmen, müssen auf einem gesonderten Blatt die Kontaktanschrift und eine Bankverbindung angeben.)

Dienststellenschlüssel: **04**_____
(muss von der Schulleitung angegeben werden)

Schulname: _____

Ort: _____ Tel.: _____

Zuständige Schulbehörde: _____

Ggf. dritter Partner: _____
(Kindergarten / Betrieb)

Angaben zur Maßnahme: (Bitte alle Punkte beantworten!)

Sportart / Inhalt / Schwerpunkte: _____

Altersgruppe: von _____ bis _____ Jahre Klassenstufe: _____

Zeitlicher Rhythmus: ❒ wöchentlich ❒ 14-tägig Ausrichtung: ❒ Breitensport ❒ Leistungssport

Kontaktperson für eventuelle Rückfragen zum Antrag:

_____ _____ _____
Name, Vorname Telefon E-Mail

Wer leitet die Übungsstunde? _____
Name, Vorname

❒ Übungsleiter/in – Lizenz-Nr.: _____ ❒ Lehrer/in – innerhalb des Deputats ❒ ja ❒ nein

Angaben zur Schule: Schule mit Ganztagesbetreuung: ❒ ja ❒ nein Bewegungsfreundliche Grundschule: ❒ ja ❒ nein

Schulart bezogen auf die teilnehmenden Schüler/innen: (Mehrere Angaben möglich!) ❒ Kindergarten (Namen oben angeben!)

❒ Grundschule ❒ Hauptschule ❒ Realschule ❒ Gymnasium ❒ Förderschule ❒ Berufliche Schule

❒ Sonderschule für _____ ❒ Sonstige Schule _____

Beschreibung der Maßnahme:
(Eventuell gesondertes Blatt verwenden; wichtig zur Beurteilung der Maßnahme – eine unzureichende Beschreibung kann auch zur Ablehnung der Maßnahme führen.)

_____ _____ _____
Vereinsstempel und Unterschrift Vereinsvorsitzende/r Datum Schulstempel und Unterschrift Schulleiter/in

Nicht vom Verein auszufüllen:

Kooperation wird bezuschusst

❒ ja ❒ nein

Ablehnungsgrund: _____

_____ _____ _____
Unterschrift Sportkreiskoordinator Datum Unterschrift Sportschulrat

Kooperation Schule - Verein

EDV-Seminar – noch Plätze frei!

Ort: Haus des Sports, Karlsruhe

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop – Einsteigerseminar
Samstag, 04.04., 9.00 – 12.15 Uhr

Vermittlung von Grundkenntnissen und Fertigkeiten zur fachgerechten Be- bzw. Verarbeitung von Bildern für die Verwendung in Printmedien, Bildschirmpräsentationen oder im Internet: Kleine Farbenkunde – Vorstellung der Farbmodelle RGB und CYMK; Technischer Background: Pixelbilder und Vektorgrafiken, Aliasing/Antialiasing, Vorstellung verschiedener Bildformate; Digitalisierung von Bilddaten; Vorstellung des Programms „Adobe Photoshop" und dessen Werkzeuge; Die elektronische Retusche – praktische Anwendungsbeispiele für die Qualitätssteigerung von Bildern (Aufhellen, Abdunkeln, Farbkanäle bearbeiten, Kontrast verändern, Arbeiten mit Filtern, Kennenlernen der Automatikfunktionen in Photoshop etc)

Referent: Michael Titze

Die Organisationskosten betragen pro Seminar 25,– Euro und sind mit der Anmeldung zu bezahlen.

Infos:
Badischer Sportbund Nord e.V.
Frau Moser
Tel. 0721/1808-29, Fax /1808-28
E.Moser@Badischer-Sportbund.de

Die Seminare finden in Karlsruhe im Haus des Sports, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe statt.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS PFORZHEIM
Box Center e.V.
(31 Mitgl.) 1. Vors. Ayhan Isik, Auerhahnstr. 21, 75179 Pforzheim
Vereinsanschrift: Gerwigstr. 19, 75177 Pforzheim
Sportart: Boxen

KREIS KARLSRUHE
Taekwondo-Verein Malsch e.V.
(15 Mitgl.) 1. Vors. Wolfgang Hippler, Pfalzstr. 15, 76287 Rheinstetten – Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Taekwondo

KREIS PFORZHEIM
Therapie- u. Pferdesportzentrum Birkenhof e.V.
(22 Mitgl.) 1. Vors. Dietmar Otto, Sonnenhalde 38, 75399 Unterreichenbach – Vereinsanschrift: Birkenstr., 75331 Engelsbrand
Sportart: Reiten

JOBBÖRSE

Übungsleiter gesucht!

Der **TSV Grötzingen** sucht für seine kleinen Kinder (3 - 5 Jahre) einen erfahrenen Übungsleiter. Wünschenswert ist eine fachliche Ausbildung. Bitte melden bei: Regina Wittek, Tel. 0721/481719, tsv.wittek@online.de

Kooperation Schule-Verein 2009/2010

Ausschreibung: „Innovative/integrative Projekte mit Modellcharakter"

Für das Schuljahr 2009/2010 hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg wieder besondere Fördermittel für ausgewählte Projekte im Rahmen der Kooperation Schule-Verein zur Verfügung gestellt. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, Projekte die im Rahmen der Kooperation Schule-Verein **in besonderer Weise innovativ und integrativ** arbeiten, mit einer Sonderfinanzierung auszuzeichnen.
Bitte reichen Sie auf dieser Grundlage entsprechende Projekte durch eine formlose Bewerbung bei uns ein und fügen dieser eine ausführliche Darstellung ihres Modells bei.

Meldetermin ist der 1. Mai 2009.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an: Badischer Sportbund Nord e.V., Modellprojekte Kooperation Schule-Verein, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

Für Rückfragen steht Herr Elfner, Tel. 0721/1808-18 zur Verfügung.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, info@polytan.com, Mobil 0171/12000106, **www.polytan.com**

attractic SportsWear

SPORT-TEX Haag, Meilwiesenstraße 20, 75196 Remchingen, Tel. 07232/3176-0, Fax 07232/3176-29, Ansprechpartnerin: Kathrin Brüstle, info@sport-tex.de, **www.sport-tex.de**

redmark Verein

redmark – vereinsspezifische Produkte von:
WRS Verlag GmbH & Co. KG, Frauenhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

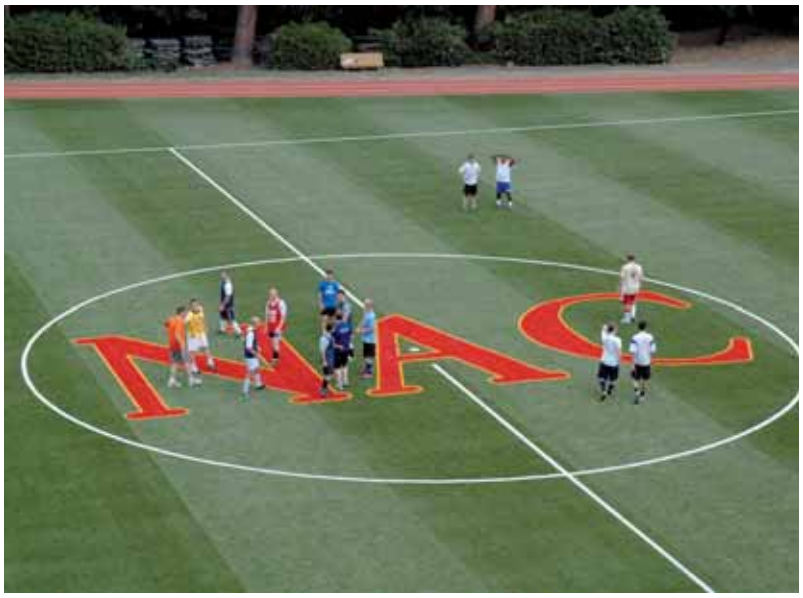
Vom Vatikan gesegnet

Polytan errichtet Kunstrasenfeld und Kunststofflaufbahn

Eine ganz besondere Premiere feierten ein Polytan Fußballrasen und eine Polytan Laufbahn im Vatikanstaat. Beim Pontifical North American College (NAC) im Vatikan wurde zum ersten Mal ein Fußballrasen LigaTurf RS+ mit BionPro Einfüllgranulat von den Polytan Mitarbeitern installiert. Damit ist Polytan weltweit die einzige Firma, die ein Kunstrasenfeld und eine Kunststofflaufbahn im Vatikanstaat errichten durfte.

Im Mai 2008 begann die Installation eines der modernsten Polytan Sportrasenfelder. Auf einer neu konstruierten, wasserdurchlässigen Basis aus Schotter installierte der Polytan Bautrupp vor Ort eine 25 mm dicke elastische Tragschicht. Darauf wurde dann der neue LigaTurf 240 RS+ Rasen ausgerollt. Dieser Fußballrasen LigaTurf RS+ ist die neueste Entwicklung der Firma Polytan. Besonders wertvoll für die Weiterentwicklung waren dabei die Erkenntnisse aus den vielen Polytan Rasensystemen, die bereits über eine dritte oder vierte FIFA Recommended 2 Star Zertifizierung verfügen.

Das neue rhombusförmige Design der LigaTurf RS+ Rasenfaser mit einer Dicke von 360 µm erfüllt exzellent die Anforderungen nach noch höherer Kraftaufnahme (Verschleißschutz) und noch besserem Wiedererholungsvermögen (optimale balltechnische Werte, geringe Pflegeintensität).



Der neue Fußballrasen von Polytan beim Pontifical North American College (NAC) im Vatikan.

Eröffnung des Platzes durch Erzbischof Michael J. Sheeban.

Sowohl der neue Querschnitt des LigaTurf RS+ Filaments als auch die optimierte Rohstoffkombination tragen zu den hervorragenden Rückstelleigenschaften des LigaTurf RS+ Rasens bei. Ein zusätzlicher Effekt ist die Vereinfachung der Pflege. Wird das System kontinuierlich nach den Polytan Vorgaben gepflegt, so sind insgesamt weniger Pflegeaufwendungen als bei herkömmlichen Fußballrasen notwendig. Natürlich ist auch der neue Premiumrasen, wie alle Polytan Fußballrasensysteme, umwelt-freundlich und ökotoxologisch absolut unbedenklich. Das Gummigranulat BionPro 12, das für optimalen Grip und einen naturrasenähnlichen Charakter sorgt, sowie zur hautfreundlichen Weichheit des Gesamtsystems beiträgt, ist ebenfalls ein neu entwickeltes Produkt. Nachdem der neue Sportrasen beim NAC installiert war, wurde als Highlight im Zentrum des Rasens mit großer Geschicklichkeit und Geduld das NAC Logo in Handarbeit aufgebracht. Das Fußballfeld ist von einer Asphaltschicht umgrenzt, auf der ein Sandwich-Laufbahnsystem installiert wurde.

Rom hatte sich für den Belagstyp Polytan M entschieden. Das M beschreibt einen gießbeschichteter Belag, der sich besonders für Wettkampf und Leistungssport eignet. Die oberste Schicht dieses Drei-Schichten-Belags wird aus PUR gegossen und das EPDM-Granulat mit sichtbarer Spitze eingestreut. Das ergibt einen mindestens 13 mm starken Belag, der äußerst elastisch und langlebig ist. Die Polytan Bauweise sorgt mit einer definierten Dämpfung für einen optimalen Sportlerschutz bei maximaler Leistungsausbeute.

Im November 2008, bei der Eröffnung des Platzes durch den Erzbischof J. Sheeban und den Konrektor des College, Monsignore Daniel Mueggenborg, erhielt die Polytan Sportanlage abschließend die höchsten Weihen. Die Seminaristen können künftig auf dem weltweit modernsten Fußballrasen ihre Fußballspiele austragen. Ganz besonders stolz sind die Schüler auf das perfekt eingearbeitete Logo der Schule und die FIFA Recommended 2 Star Zertifizierung des Polytan LigaTurf RS+ Fußballrasens. Mit der FIFA 2 Star Zertifizierung steht nun auch internationalen Wettbewerben nichts mehr im Wege.

Bei Vereinsreisen an alle Eventualitäten denken!

Reisen gehören heute zum festen Bestandteil des Vereinslebens. Bei der Vorbereitung einer Reise muss jedoch bereits daran gedacht werden, wie die vielfältigen Gefahren und Risiken für die Reiseteilnehmer, Organisatoren und Reiseleiter abgesichert werden können. Zu beachten ist dabei die Gesetzgebung (§ 651 K BGB), die vorschreibt, dass der Veranstalter von Reisen seine Reiseteilnehmer auch gegen den finanziellen Schaden eines Insolvenzverfahren über das Vermögen des Reiseveranstalters absichern muss. Der Versicherer übernimmt bei Zahlungsunfähigkeit die Erstattung des Reisepreises, soweit Reiseleistungen des Reiseveranstalters ausfallen und die notwendige Aufwendungen für die Rückreise. Dieses Gesetz gilt nicht nur für kommerziell tätige Reiseveranstalter, sondern auch für Vereine und Verbände.
Reiseveranstalter ist nach dem Gesetz derjenige, der mindestens zwei Einzelleistungen einer Reise (z.B. den Reisebus und die Unterkunft) zu einem Gesamtpreis zusammenfasst, der gezahlte Einzelreisepreis 75 Euro übersteigt und mehr als zwei Reisen im Jahr veranstaltet und nicht nur gelegentlich und außerhalb seiner gewerblichen Tätigkeit Reisen vermittelt. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Reisepreisabsicherung hat der Veranstalter jedem Reisenden einen so genannten Sicherungsschein auszuhändigen.
Unabhängig von der Gesetzesregelung ist Vereinen oder Verbänden oft nicht bekannt, dass sie sich gerade als Veranstalter einer Reise sehr hohen Haftungsrisiken aussetzen, die den Abschluss einer besonderen Haftpflichtversicherung mit hohen Deckungssummen sinnvoll machen.
Die ARAG Sportversicherung bietet hierzu günstige Hilfestellungen und Lösungen an, die von der Beantragung des gesetzlich notwendigen Sicherungsscheines bis hin

zur Unfall-, Haftpflicht-, Reisegepäck- und Krankenversicherung für die Reiseteilnehmer reichen.
Wenn Sie Fragen zu diesem Thema oder an weiteren Informationen interessiert sind, wenden Sie sich bitte an das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).
Natürlich können Sie sich auch im Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 (Zugang über www.ARAG-Sport.de) informieren, wo Sie den Versicherungsschutz auch gleich online abschließen können.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro
beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719
www.ARAG-sport.de

ACHTUNG

Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen.
Jeder, der Versicherungsleistungen beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.
Weitere Auskünfte gibt es beim Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).

Schadenfall des Monats:

Kleine Lichter – große Wirkung

„Ganz schön happig“, dachte sich Anke Holstein. Auf ihrem Schreibtisch bei der Stadtverwaltung lag die Rechnung für die kürzlich durchgeführte Reparatur des Hallenbodens der nahen Grundschule. Die Übungsleiterin vom MTV hatte dort in der vergangenen Woche einen Schmorbrand verursacht.
Anke hatte es von ihrer 5jährigen Tochter erfahren, die erzählt hat, wie schön es war, als Steffi, die Trainerin nach dem Kinderturnen all die Teelichter auf dem Fußboden aufgestellt hat und die Kinder gemeinsam Plätzchen gegessen und Lieder gesungen haben.
Anke war sicher, dass die Leiterin der Kindertruppe es eigentlich nur gut mit ihren Schützlingen gemeint hatte. Welcher Gefahr sie die Kinder dabei ausgesetzt hatte, war der jungen Trainerin offenbar zunächst gar nicht bewusst geworden.
Angesichts der großen Gefahr für Menschen und Gebäude waren alle froh, dass nicht mehr passiert war. Dennoch hatte jedes der 30 kleinen, ungeschützten Teelichter einen runden Schmorfleck auf dem Hallenboden hinterlassen. Der Schaden konnte nur durch eine recht aufwändige Erneuerung der Oberfläche wieder unsichtbar gemacht werden.
Als Frau eines Vereins-Geschäftsführers wusste Anke, dass die Trainerin durch den Sportversicherungsvertrag zwischen der ARAG und dem Landessportbund optimal geschützt war. Wäre dem nicht so gewesen, hätte bestimmt ihr Verein, bei dem sich die kleinen Sportler jede Woche austoben dürfen, hinter ihr gestanden, die Reparaturkosten hätten aber sein Budget weit überschritten und möglicherweise sogar seinen Ruin bedeutet.
Die ARAG Sport-Haftpflichtversicherung kam in vollem Umfang für den durch die Übungsleiterin schuldhaft verursachten Schaden auf.
Steffi saß der Schreck noch in den Gliedern, im kommenden Jahr wird sie ganz sicher auch ohne offenes Feuer eine weihnachtliche Stimmung zaubern.

Insolvenzantragspflicht des Vereinsvorstandes

Neuregelung mit Strafandrohung

In § 42 Abs. 2 BGB war bereits bisher geregelt, dass der Vorstand im Falle der Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung die Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu beantragen hat. Nunmehr hat der Gesetzgeber im „Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen“ „versteckt“ eine Regelung eingeführt, die strafrechtliche Folgen für Vereinsvorstände bei Missachtung der genannten Verpflichtung vorsieht. § 15a der Insolvenzordnung lautet:

Antragspflicht bei juristischen Personen und Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit

1. Wird eine juristische Person zahlungsunfähig oder überschuldet, haben die Mitglieder des Vertretungsorgans oder die Abwickler ohne schuldhaftes Zögern, spätestens aber drei Wochen nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, einen Insolvenzantrag zu stellen.
2. Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer … einen Insolvenzantrag nicht, nicht richtig oder nicht rechtzeitig stellt.

Eine Freiheitsstrafe wird sicher nur in schweren Fällen verhängt werden, wobei zusätzlich auch von Vorsatz ausgegangen werden muss. Trotzdem möchten wir alle Vereinsvorstände auf diese Neuregelung hinweisen.

Anzeige

Neue Grenzen für Steuer-Voranmeldungen ab 2009

Gerade für kleine und mittelgroße Vereine kann das sog. Steuerbürokratieabbaugesetz eine gewisse Entlastung bei den routinemäßigen USt- und LSt-Voranmeldungen ab Jahresanfang 2009 bringen. Eine abschließende Verabschiedung auf parlamentarischer Ebene steht noch aus.

Denn die bisherigen Grenzen/Schwellenwerte, je nach Umsatz bzw. zu entrichtender Lohnsteuer, wurden zum 1. Januar 2009, wenn auch nur moderat, **angehoben**. Es gelten folgende, von Vereinen und Verbänden zu beachtende neue Grenzwerte:

1. **Erhöhung der Grenzwerte für die USt-Voranmeldung**
   - monatliche Grenze von 6.136 auf 7.500 Euro
   - vierteljährliche Grenze von 512 auf 1.000 Euro
   - Befreiung der Abgabepflicht von monatlicher USt-Voranmeldung, wenn USt-Steuerschuld für Vorjahr unter 1.000 Euro liegt
2. **Erhöhung der Grenzwerte für die LSt-Anmeldung**
   - jährliche Abgabe, wenn LSt nicht mehr als 1.000 Euro beträgt (bisher: 800 Euro)
   - vierteljährliche Abgabe, wenn LSt nicht mehr als 4.000 Euro beträgt (bisher 3.000 Euro)

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

SERVICE von redmark

Mit diesem Text bietet redmark beim WRS-Verlag den Leserinnen und Lesern von „Sport in Baden-Württemberg“ Informationen rund um das Vereinsmanagement.

redmark Verein

Vereinsjahr 2009:

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

Neue Abschreibungsmöglichkeiten?

Noch fehlt die notwendige gesetzgeberische Umsetzung – aber geht es nach den soeben vorgestellten Grundzügen des neuen „Konjunkturpakets der Bundesregierung", so können durchaus dann auch Vereine/Verbände im Einzelfall auf dieses Maßnahmenpaket zur Überwindung der Konjunkturschwäche zugreifen.

Aus den 15 verschiedenen Kernpunkten dürfte sicherlich zunächst die bereits ab Jahresanfang 2009 geplante Wiedereinführung der degressiven Abschreibung für die Anschaffung oder Herstellung von beweglichen Wirtschaftsgütern nach § 7 Abs. 2 EStG im Vordergrund bei steuerlicher Betrachtungsweise stehen.
Dies in Höhe von 25% pro Jahr, also mit einem vorgesehenen vierjährigen Abschreibungszeitraum.
Damit soll zeitnah bereits ab 2009 die Möglichkeit eröffnet werden, schon im ersten Jahr des Erwerbs einen verhältnismäßig hohen Teil der Erwerbskosten in Form von (spürbaren) Betriebsausgaben steuerlich geltend machen zu können.

Hinweis: Die erst Ende 2007 abgeschaffte AfA betrug damals 30%. Vereine/Verbände müssten dann zudem darauf achten, dass die neue AfA nur für Wirtschaftsgüter genutzt werden kann, deren Netto-Wert über 1.000 Euro liegt.

Das ist weiter geplant

Geplant ist zudem eine neue Sonderabschreibung nach § 7g Abs. 5 EStG neben der Wiedereinführung der degressiven AfA, dies in Höhe von 20% (Schwelle für EÜ-Rechner neu: 200.000 Euro/beim Betriebsvermögen neu: 335.000 Euro).
Auch die viel diskutierte Kfz-Steuerbefreiung beim Kauf eines Neufahrzeugs soll zügig umgesetzt werden. Bei Neufahrzeugen, die die Euro-5- und Euro-6-Norm erfüllen, soll die Kfz-Steuerbefreiung ab Erstzulassung gelten. Nach bisherigen Vorgaben soll dies bei einem Kauf im Zeitraum bereits ab 05.11.2008 für ein halbes Jahr bis 30.06.2009 von Neufahrzeugen in Betracht kommen.

Zur energieeffizienten Nutzung von Gebäuden erfolgt eine deutliche Aufstockung des CO^2-Gebäudesanierungsprogramms durch Zuschüsse/Zinszuschüsse.
Geplant sind hierfür ca. drei Milliarden Euro. Die Mittel sollen hierbei auch für Sanierungen von Sportstätten, Kindergärten, Schulen und der vorhandenen Infrastruktur genutzt werden.

SERVICE von redmark

Auf dieser Seite bietet redmark beim WRS-Verlag den Leserinnen und Lesern von „Sport in Baden-Württemberg" Informationen rund um das Vereinsmanagement.

redmark Verein

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Bernd Messerschmid (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Florian Dürr, Tel. 0721/1808-24
F.Duerr@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber.
Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.
Copyright für die Sportpiktogramme: © 1976 by ERCO
ISSN 1430-919X

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 7. April und 5. Mai 2009, 12.00 Uhr

Vorbild 2008: Stefan Schwarzwälder vom TSV Rintheim

Bei der Kampagne „Vorbild sein !“ für den Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg wurde Stefan Schwarzwälder vom TSV Rintheim für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement in vielen Bereichen zum Vorbild 2008 ernannt. Zum vierten Mal suchte die Württembergische Sportjugend landesweit die vorbildlichsten Mitarbeiter des vergangenen Jahres und kürte Stefan Schwarzwälder aus mehreren hundert Vorschlägen und als Einzigen aus Nordbaden für seine umfassenden Tätigkeiten sowie sein unermüdliches Wirken im Ehrenamt zu einem der neun Vorbilder 2008 im ganzen „Ländle“.

Am 17. Februar 2009 fand unter Leitung von Peter Schneider, dem Präsidenten des Sparkassenverbandes, im LBBW-Forum Stuttgart die Preisverleihung statt.

Stefan Schwarzwälder erhielt die wertvolle Trophäe VICTOR sowie einen Gutschein in Höhe von 1.000 Euro als Anerkennung für seine Leistungen und Verdienste.

Nach einer Beamerpräsentation mit Bildern und einer Laudatio überreichten die Damen-Fußball-Weltmeisterin Renate Lingor und die mehrfache Cross-Weltmeisterin Hanka Kupfernagel die Preise. Besonders die Begeisterungsfähigkeit, seine Kreativität und Zuverlässigkeit zeichnen Stefan Schwarzwälder aus; diese Eigenschaften überzeugten und beeindruckten die Jury. Honoriert wurde vor allem sein innovatives wie konzeptionelles Engagement und sein Einsatz für die Kinder und Jugendlichen des TSV Rintheim. Neben seinen eigenen sportlichen Aktivitäten sowie den vielfältigen Aufgaben, die in seinen Ressort als Vorsitzender für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung fallen, ist er als Übungsleiter eingebunden. Sein initiiertes Konzept „Bewegung und Gemeinschaft – Sport und soziales Miteinander beim TSV Rintheim“ wurde Ende 2008 mit dem eon-Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro zu Gunsten der Weiterentwicklung und Verbesserung der Strukturen für Bewegungsangebote im Vorschulalter prämiert.

Stefan Schwarzwälder ist Chefredakteur der Vereinszeitschrift Sportecho, liefert der lokalen Presse, den Bürgerblättern sowie den Online-Plattformen regelmäßige Beiträge und betreut die Vereinsseiten im Netz www.tsv-rintheim.de. Er organisiert und koordiniert die Altpapiersammlungen zugunsten der Jugendarbeit, richtete die Stadtteil-Putzete durch die Handballjugend aus und wirkt federführend in den Gremien zum Kinderfasching, dem Sportfest sowie der Adventsfeier mit. Stefan Schwarzwälder ist für viele Vereinsmitglieder quer durch die Altersstufen ein Vorbild durch seinen Einsatz, seine Hingabe und seine mitreißende Art, sich in und für den TSV Rintheim einzubringen. Er leistet in diversen Feldern eine Menge Arbeit für den Verein und ist somit ein Vorbild, dessen Wirken sich immer wieder neue Leute anschließen und verschreiben.

Cross-Weltmeisterin Hanka Kupfernagel überreicht Stefan Schwarzwälder die Auszeichnung.

Herr Oberbürgermeister Fenrich nutzte daher die Gelegenheit, Herrn Stefan Schwarzwälder für sein „außerordentliches Engagement und seinen Einsatz besonders für die Kinder und Jugendlichen seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen.“

Informationen:

Weitere Informationen und interessante Details finden sich unter www.vorbildsein.de sowie unter www.tsv-rintheim.de.

Neue Formulare Landesjugendplan

Im Dezember 2008 wurden vom Jugendreferat des Sozialministeriums, den Regierungspräsidien und dem Landesjugendring Landesjugendplan-Formulare modifiziert. Bei insgesamt vier Formularen wurden Veränderungen vereinbart, drei davon betreffen die Vereine und Verbände Nordbadens. Es sind die Vordrucke A 5 und V 5 für Zelte und der Verwendungsnachweis V 4.1 für Pädagogische Betreuer/innen. Wir bitten alle Antragsteller, ab sofort die neuen Versionen dieser Formulare zu benutzen. Der neue Verwendungsnachweis V 4.1 kann von www.badische-sportjugend.de im Bereich „Unser Angebot: BSJ-Service/Zuschüsse“ heruntergeladen werden. Die Vordrucke A 5 und V 5 gibt es im Internet unter www.jugendarbeitsnetz.de/geld/geld.php.

TERMINE

BSJ- und BWSJ-Termine

23. März 2009
Sitzung AG Mitarbeitergewinnung/Außenpräsentation, Heidelberg

25. März 2009
Sitzung FA Bildung, Karlsruhe

6. April 2009
BSJ-Vorstandssitzung, Karlsruhe

Vorankündigung
Am Donnerstag, 23. April 2009, 19.00 Uhr findet in Heidelberg der **Jugendausschuss I 2009** statt. Wir bitten die Vertreterinnen und Vertreter der Fachverbands- und Sportkreisjugenden, sich diesen Termin bereits vorzumerken. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine hochinteressante Analyse von Richard Möll aus dem Bereich der Vereinsentwicklung. Einladungen erfolgen in Kürze.

Gewinner des Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreises stehen fest

Mehr als 400 Vereine aus ganz Baden-Württemberg haben sich um den mit über 90.000 Euro dotierten LOTTO Sportjugend-Förderpreis beworben. Nun stehen die Sieger fest: 120 Teilnehmer werden für ihre besonderen Leistungen in der Jugendarbeit geehrt. Nach der Formel „10 aus 12“ ermittelte die Jury in den zwölf Geschäftsbereichen der baden-württembergischen Lotto-Gesellschaft jeweils zehn Preisträger. Gefragt waren pfiffige ehrenamtliche Aktionen aus den Jahren 2007 und 2008.
Die Preisverleihung, an der auch prominente Vertreter aus Sport und Politik teilnehmen, findet am 9. Mai 2009 im Europa-Park statt. Neben der Würdigung ihrer Leistungen dürfen sich die Vereinsvertreter der ausgezeichneten Vereine auch auf einen Erlebnistag im Freizeitpark freuen.
Die Hauptpreise sind mit 2.000 Euro (Bezirkssieger), 1.500 Euro (Platz 2) bzw. 1.000 Euro (Platz 3) dotiert. Die genaue Platzierung wird erst bei der Preisverleihung am 9. Mai verraten. Dann wird auch der Landessieger gekürt, der unter den zwölf Bezirkssiegern ermittelt wurde. Der Landessieg ist mit einer zusätzlichen Prämie von 3.000 Euro verbunden. Die Anerkennungspreisträger erhalten jeweils 400 Euro für ihre Vereinskasse.

Hier die Preisträger aus Nordbaden:

Toto-Lotto-Bezirksdirektion Rhein-Neckar-Odenwald

Hauptpreise (in alphabetischer Reihenfolge): VfB 1911 Eberbach, SG Nußloch, DJK Schwetzingen
Anerkennungspreise: Kinder- und Jugendzirkus Paletti, HSV Hockenheim, Mannheimer Fußball-Club Phönix 02, TSV Birkenau, SG Horan, TV Eschelbronn, HG Oftersheim/Schwetzingen

Quelle: Toto-Lotto

Bezirksdirek. Mittlerer Oberrhein

Hauptpreise: PSV Karlsruhe Abteilung Gesundheit + HSG PSV, TC Karlsruhe-West

Anerkennungspreise: TV Büchenau, TV Sulzfeld 1902, FVgg Weingarten, SSC Karlsruhe

Bezirksdirektion Nordschwarzwald

Anerkennungspreise: KKS Königsbach, TV 1880 Huchenfeld, FV Langenalb

Bezirksdirektion Franken

Hauptpreise: TV Königshofen, FC Külsheim 1932, TSV 1863 Tauberbischofsheim
Anerkennungspreise: TC Rot-Weiß Osterburken, DLRG Schefflenz, SV Königshofen, VfR Gerlachsheim

FREIKARTEN

Freikarten für 1899 Hoffenheim zu gewinnen!

Die Badische Sportjugend (BSJ) und Fußball-Bundesligist 1899 Hoffenheim stellen zwei Freikarten für das Topspiel 1899 – Hertha BSC Berlin zur Verfügung. Die Partie des 29. Spieltages findet am Wochenende 24. – 26. April in der Rhein-Neckar-Arena statt (der genaue Termin wird von der Deutschen Fußball Liga noch bekannt gegeben). Teilnehmen können alle Interessierten mit gültiger Übungs- oder Jugendleiterlizenz.
Bitte eine E-Mail an info@badische-sportjugend.de schicken, Stichwort „Freikarten 1899 – Hertha“. Name, Anschrift und die Lizenznummer nicht vergessen. Die beiden Karten werden unter allen Einsendungen verlost.
Einsendeschluss ist der 15. April 2009.

BSJ – Das Camp2009 – Aufgepasst Kids!

Eine „fun-tastische“ Kurz-Freizeit erwartet euch mit der Badischen Sportjugend Nord beim **Camp**[2009]. Vom 30. April – 3. Mai 2009 wird exklusiv für euch, Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, eine kleine Zeltstadt errichtet, in der ihr für vier Tage lebt, schlaft, esst, Sport treibt, andere Kinder kennenlernt, u.v.m. … Und das bedeutet für jeden einzelnen von euch **ABENTEUER PUR!** „Spiel ohne Grenzen“, Karaoke, Gelände-Rallye, Lagerfeuer mit Stockbrotessen, Sport- und Kreativ-Workshops und natürlich vieles mehr sorgen für eine ereignisreiche Freizeit. Eine Nachtwanderung mit Gruseleffekten lässt euch den einen oder anderen Schauer über den Rücken laufen. Aber keine Angst – die Betreuer sind bei euch.
Die Anreise findet am Donnerstag, 30.04.09 ab 17.00 Uhr statt. Die Unterbringung ist in geräumigen Gruppenzelten und die Verpflegung vor Ort gewährleistet. Die Abreise wird am Sonntag, 03.05.09 nach einem ausgiebigen Frühstück, bis 12.00 Uhr erfolgen.

Ort: Waldhausen auf dem Sportgelände

Kosten: 30,– Euro pro Kind

Neugierig geworden? – Genauere Informationen sowie die Lagerordnung erhaltet ihr auf Anfrage bei der Badischen Sportjugend Nord unter 0721/180820.

Dorsey Erg

BSJ-Spielekiste

Die Spielekiste eignet sich für Spielfeste, einen Tag der offenen Tür oder sonstige Vereinsfeste. Sie enthält die für solche Aktionen wichtigsten Spielgeräte, z.B. einen Erdball, ein Ziehtau, Hüpfballe, verschiedene Rückschlagspiele, einen Fallschirm … Zusätzlich können Hüpfpferdchen, Kriechtunnel, Stelzen und große Pedalos ausgeliehen werden. **Ausleihgebühr: 20 Euro**

Kontakt:
Barbara Losereit, Tel. 07203/346128 bzw. 0173/3222285, barbara_losereit@web.de
Abholung & Rückgabe der Spielekiste: Jöhlinger Straße 81, 75045 Walzbachtal

Fortbildungen der BSJ

Infos und Anmeldungen:

Telefon 0721/1808-20
Anmeldungen *bitte nur schriftlich an:*
Badische Sportjugend
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Fax 0721/1808-28
info@badische-sportjugend.de
oder Online unter
www.badische-sportjugend.de

Nachteulen & Seilartisten

Nachtgeländespiele, Bäume erklettern, Abseilen, Seilbrückenbau und viele weitere spannende Abenteuer, die ihr nur gemeinsam bestehen könnt … Diese Fortbildung zeigt auf, wie Freizeiten und Spielfeste oder auch die Übungsstunde mit „abenteuerlichen“ Aktionen bereichert werden können und wie diese für gruppendynamische Prozesse und Entwicklung von Sozialkompetenz genutzt werden können. Erste-Hilfe-Einheiten: Sofortmaßnahmen und Kameradenhilfe werden in den Lehrgang integriert.

Wann? **Fr., 24.04.**, 17.00 Uhr bis
So., 26.04., 13.00 Uhr
Ort? Waldbrunn
Kosten? 20,– Euro
Anmeldeschluss: 25.03.2009
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!

Flusspiraten unterwegs – Selbst-Versorger-Freizeit

Boote entern und los geht’s mit Kehrwasserfahren, Boote „flippen“, Material immer am „Mann“ behalten, viel Teamwork und soziale Kompetenz. Das sind Herausforderungen, denen sich die Flusspiraten in diesem Wochenend-Workshop stellen werden. Doch darüberhinaus gilt es noch weitere Aufgaben zu bestehen: Lagerplatz einrichten, was so viel bedeutet wie Zelte aufbauen, Feuerstelle errichten und natürlich für die Selbstverköstigung sorgen.
Worauf dabei zu achten ist, welche organisatorischen sowie sicherheitstechnischen Vorkehrungen bei einer Abenteuer- und Selbstversorger-Freizeit zu treffen sind etc., wird den Workshop-Teilnehmern zu Beginn dieser drei Tage vermittelt. Ganz im Sinne des „lerning by doing“ erwerben sich die Teilnehmer ihre Kenntnisse und Fertigkeiten direkt am Geschehen und werden komplett in die Durchführung ihrer eigenen Kurz-Freizeit eingebunden.

Organisatorische Infos
Kanuwanderfahrt auf Jagst und/oder Kocher, Zelten auf zwei verschiedenen Plätzen, Kochen auf Campinggaskochern oder an der Grillstelle. Schlafsack, Isomatte und Zelt sind, in Absprache, von den Teilnehmern selbst mitzubringen.

Wann? **Fr., 19.06.**, 17.00 Uhr bis
So., 21.06., 16.00 Uhr
Ort? Entlang von Jagst und/oder Kocher
Kosten? 20,– Euro
Anmeldeschluss: 20.05.2009
Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt!

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet. Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Unser Angebot: BSJ-Service“.

ANMELDUNG

Fortbildungen der BSJ

☐ **Nachteulen & Seilartisten, 14. – 26.04.2009**
☐ **Flusspiraten unterwegs, 19. – 21.06.2009**

Name _____ Vorname _____ Telefon _____

PLZ, Wohnort _____ Straße, Nr. _____ Fax _____

Verein _____ E-Mail _____

Bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportlerehrung 2008: Stolze Sportler und jubelnde Synchronschwimmerinnen

Anne Möllinger von der MTG, Niklas Meinert, Olympiasieger und Spieler des Mannheimer Hockeyclubs, und die Synchronschwimmerinnen des Vereins Volkstümlicher Mannheimer Wassersport wurden am 6. März zu den Sportlern des Jahres 2008 gekürt. Anne Möllinger nahm stolz ihren Preis entgegen, genauso wie die jubelnden Wassernixen des VWM. Niklas Meinert, bedankte sich per Videobotschaft für diese „große Ehre". Anne Möllinger konnte sich bei den Frauen gegen Sarah Hecken (Mannheimer ERC) und Elisabeth Seitz (TG Mannheim) durchsetzen, Niklas Meinert verwies Triathlet Timo Bracht (MTG) und Ruderer Filip Adamski (Rudergesellschaft Baden) auf die Plätze. Die erfolgreichen deutschen Meisterinnen im Synchronschwimmen konnten die Wahl vor dem männlichen Bundesligaaufsteiger Mannheimer HC und dem Ringtennisteam der Post SG Mannheim für sich entscheiden.
Doch die Wahl war nicht der einzige Glanzpunkt an diesem von der Stadt und dem Sportkreis Mannheim veranstalteten Abend. Die ganze Veranstaltung war ein Paradebeispiel für die Werbung als Sportstadt Mannheim. Eindrücklich zeigte dies der Film des Rhein Neckar Fernsehens, der das Sportjahr 2008 in der großen Bandbreite des Mannheimer Sports zusammenfasste. Nachdem die Gäste im Foyer des Stadthauses N1 in Mannheim mit einem Sektempfang begrüßt wurden, folgte ein buntes Bühnenprogramm mit talentierten Künstlern. Sunacoustic sorgten für den musikalischen Ohrenschmaus, BMX-Artisten Waldemar Fatkin und Daniel Fuhrmann brachten das Publikum mit ihren halsbrecherischen Kunststücken zum Staunen und Applaudieren.
Außerdem waren die wichtigsten Funktionäre des Mannheimer Sports anwesend, die nicht zuletzt die Ehrungen in Form von einem Buchgeschenk, der Sportplakette oder Ehrengabe für die knapp 160 Sportler/innen Mannheims vornahmen. Die von Sportbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer, Gerda Brand (Fachbereichsleitung) und Michael Scheidel (Vorsitzender des Sportkreises Mannheim) geehrten Sportler hatten im vergangenen Jahr durch Titel und Teilnahmen bei Olympia, Europa- oder Weltmeisterschaften auf sich aufmerksam gemacht. Exakt nach einem Jahr Tätigkeit als Sportbürgermeisterin zeigte sich Gabriele Warminski-Leitheußer begeistert von der erstaunlichen Vielfalt der Disziplinen. Sie lobte den Mannheimer Sport und vor allem die Zusammenarbeit mit den Vereinen und dem Sportkreis, zum Beispiel im Bestreben der Ganztagesschule, was Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim, später auch in seiner Ansprache positiv herausstellte. Michael Himmelsbach, der nach seiner aktiven Zeit als Springreiter viele Ehrenämter begleitete – seit 2005 ist er Ehrenpräsident des Badischen Rennvereins Mannheim-Seckenheim – wurde als „Verdiente Persönlichkeit des Sports" ausgezeichnet.
Moderator Wolfgang Grünwald hatte leichtes Spiel die Zuhörer immer wieder zum Jubeln und Lachen zu animieren. Der Moderator des RNF führte durch diesen Abend und interviewte die drei Eisprinzessinnen des MERC e.V. Die erfolgreichen Eiskunstläuferinnen Sarah Hecken, Briana Munoz und Julia Pfrengle standen in erfrischend ehrlicher Art und Weise Rede und Antwort. Julia Pfrengle empfindet das Training ihrer Mutter, ebenfalls ehemals erfolgreiche Eiskunstläuferin Claudia Leistner, als „anstrengend" und Sarah Hecken hatte im Jahr 2008 „mit der Pubertät zu kämpfen". Gewichtszunahmen brachten ihre Achse aus dem Gleichgewicht, doch mit der Unterstützung der Trainer und Förderer der Stadt Mannheim, fand sie dieses wieder.
Im Anschluss an das Bühnenprogramm lockte das Buffet die Gäste ins Foyer und der Abend konnte in gemütlicher Runde mit musikalischer Untermalung von „WörnerCocktail" ausklingen.

Die geehrten Sportlerinnen zusammen mit Sportbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer, Fachbereichsleiterin Gerda Brand (3. und 2. v.r.) sowie dem Sportkreisvorsitzendem Michael Scheidel (Mitte).

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportkreis-Jugend veranstaltet 1. Mini-Olympics

„Olympisches Dorf" wird in Kronau errichtet

Sportkreisjugend Bruchsal
1. Mini Olympics in Kronau
17. bis 19. Juli 2009

Die Jugendorganisation des Sportkreises Bruchsal veranstaltet vom 17. bis 19. Juli 2009 in Kronau die „1. Mini-Olympics" für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 15 Jahren. Eingeladen sind die Nachwuchssportler der Turn- und Sportvereine, die in unterschiedlichen Disziplinen um den Titel eines „Sportkreis-Olympiasiegers" wetteifern. Die jeweils drei Bestplatzierten erhalten Medaillen, die von prominenten Sportlerinnen und Sportlern überreicht werden. Jeder Teilnehmer bekommt zudem ein T-Shirt. Die Anmelde-Formulare können unter www.sportkreis-bruchsal.de heruntergeladen werden. Bereits am 16./17. Mai wird in Mingolsheim das Mini-Olympics-Reitturnier stattfinden. Zum sportlichen Programm in Kronau zählen Bogenschießen, Kleinfeld-Fußball, Mini-Handball, Leichtathletik, Radfahren, Schach, Schießen, Tennis, Tischtennis und Turnen. Zugleich werden Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Guttmann-Schule in Langensteinbach sportliche Wettkämpfe für Kinder mit Behinderungen durchführen.
Eröffnet wird die 1. Mini-Olympics der Bruchsaler Sportkreisjugend am Freitag, dem 17. Juli um 19 Uhr mit einer Gala im Kronauer Sportzentrum. Hierbei sind die Vereine aufgefordert, durch Vorführungen das Programm mitzugestalten. Der Samstag wird ganz im Zeichen der Wettkämpfe stehen und endet nach einem Völkerballturnier mit einem jugendgerechten Musik- und Tanzabend. Sonntags findet ein Mannschaftsvierkampf statt, wobei die Teams aus fünf Kindern oder Jugendlichen sowie einem Betreuer gebildet werden. Dabei müssen vier unterschiedliche Sportarten gemeistert werden. Neben zahlreichen Mitmachangeboten findet zudem eine Tombola mit wertvollen Preisen statt, wobei der Erlös der Kronauer Außenstelle der Ludwig-Guttmann-Schule zu Gute kommt. Die Abschlussfeier der 1. Mini-Olympics ist am Sonntag um 16 Uhr im Kronauer Stadion vorgesehen. Auch hier haben Jugendgruppen der Turn- und Sportvereine Gelegenheit sich mit einer Schauvorführung oder sportlichen Demonstration zu präsentieren.
Die Anmeldegebühr beträgt pro Teilnehmer zwei Euro und schließt ein T-Shirt mit ein. Für zehn Euro bietet die ausrichtende Sportjugend zudem zwei Übernachtungen im Olympischen Zeltdorf, sowie zweimal Frühstück und Abendessen an.

Informationen sind bei Sportkreis-Jugendleiter Stefan Moch, E-Mail: spkjubruchsal@web.de oder unter Tel. 07253/954439 erhältlich.

Kurt Klumpp

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Dallmann und Spieß – die Sportler des Jahres 2008

Heidelberger Sportlerehrung vor rund 230 Gästen

Hervorragende Sportlerinnen und Sportler, große Sportereignisse und Politiker, die sich besonders stark beim Thema Sport engagieren – das macht die Sportstadt Heidelberg aus. Auf einen Punkt gebracht wurde dies bei der Sportlerehrung am 6. März, bei der die Stadt Heidelberg gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg vor rund 230 geladenen Gästen – darunter Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Gemeinderäte – im Casino der Heidelberger Stadtwerke die erwachsenen „Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2008" auszeichnete.

Aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Schäfer nahmen die Olympiateilnehmer Petra Dallmann (Schwimmen) und Jürgen Spieß (Gewichtheben) die Auszeichnung als „Sportlerin und Sportler des Jahres 2008" entgegen. „Seniorensportler des Jahres" wurde Artur Sammet, Veteranen-Weltmeister im Ringen, und bereits zum dritten Mal in Folge konnten die Turner der Kunstturngemeinschaft Heidelberg die Auszeichnung als „Mannschaft des Jahres" in Empfang nehmen. Mit ihnen wurden über 60 weitere Sportlerinnen und Sportler geehrt, die Europa- oder Deutsche Meister sind, an Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften teilgenommen hatten oder erstmals in die Nationalmannschaft berufen worden waren. Als Heidelbergs „Botschafter des Sports und Vorbilder für die Gesellschaft" bezeichnete der Oberbürgermeister die Leistungssportler und betonte in seiner Rede, wie wichtig die Unterstützung des Sports durch die Politik sei. In Heidelberg sei dies besonders stark der Fall, so der OB weiter, der sich außerdem begeistert über die kommenden Großereignisse wie die Eis-Hockey-WM 2010, die Frauen-Fußball-WM 2011 und das Internationale Deutsche Turnfest 2013 zeigte.

Aber nicht nur „Meister" wurden an dem Abend, der sportlich aufgepeppt wurde von dem Kunstradfahrerinnen des RV Alemmania Nußloch und den Diabolo-Jongleuren Tobias Nittner und Christoph Wilhelm des Kinder- und Jugendcircus Peperoni, geehrt: Dietrich Ewert (Hauptorganisator Vichy- und Schwedenaustausch der Sportjugend Rhein-Neckar, stellv. Vorsitzender des Sportkreises), Hennes Lübbering (Organisator des Heidelberger Rollstuhlmarathons) und Klaus Spiegelhalder (Mitglied des Sportausschusses der Stadt Heidelberg) wurden als „Förderer des Sports" für ihren Einsatz und ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet, und über 20 Heidelbergerinnen und Heidelberg nahmen eine Auszeichnung als „Träger des Goldenen Sportabzeichens" in Empfang. Hier ist besonders Wilfried Bechtel (Post SG Heidelberg) hervorzuheben, der zum 45. Mal das „Goldene Sportabzeichen" ablegte.

Anders als in den Vorjahren, entschied über die Auszeichnungen diesmal eine achtköpfige Jury, der neben dem OB und Gerhard Schäfer der Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik, Professor Dr. Klaus Roth vom Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, RNZ-Sportredakteur Claus-Peter Bach, Thomas Buttendorf vom Staatlichen Schulamt, Dr. Rudolf Irmscher von den Heidelberger Stadtwerken und Gert Bartmann von städtischen Amt für Sport und Gesundheitsförderung angehörten. Der OB dankte den Heidelberger Stadtwerken, der Sportwelt Niebel, der Heidelberger Brauerei, dem Unternehmen Odenwald Quelle und dem Weingut Adam Müller, die mit ihrer Unterstützung zum gelungenen Ausklang des Abends beitrugen. Eine Diaschau des Abends gibt es im Internet unter www.sport-heidelberg.de.

Birgit Seitz

Gerhard Schäfer (li.) und Sportabzeichen-Obmann Jörg Niemzik gratulieren Wilfried Bechtel zum 45. Goldenen Sportabzeichen.

Fotos: Ralph Fuelop

Die Förderer des Sports 2008 (v.l.): Klaus Spiegelhalder, Hennes Lübbering, Gratulant OB Dr. Eckart Würzner und Dietrich Ewert.

Die Sportler des Jahres 2008 (v.l.): OB Dr. Eckart Würzner, Artur Sammet, Petra Dallmann, die Mannschaft der KTG Heidelberg und Gert Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung.

Termin

Mädchenballspielfest für Schülerinnen

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Sportkreis Heidelberg ein Mädchen-Ballspielfest, das zum vierten Mal viele sport- und ballspielbegeisterte Mädchen anlocken wird. In Zusammenarbeit mit der Sportkreisjugend wird das Event am 2. April 2009 ab ca. 9 Uhr für Schülerinnen der 5. und 6. Klasse in den Sporthallen des Sportzentrums Nord in der Tiergartenstraße veranstaltet.

Bei diesem Spielfest geht es um die Einführung in normierte Sportarten wie Handball, Hockey, Fußball, Basketball und auch das Kennenlernen unbekannter Sportarten. Pro Schule können bis zu 15 Mädchen gemeldet werden.

Anmeldungen unter info@sportkreis-heidelberg.de oder Tel. 06221/160563 an den Sportkreis Heidelberg.

Eckart Würzner leitet nun die Sportregion Rhein-Neckar

Dr. Eckart Würzner ist neuer Vorsitzender der Sportregion Rhein-Neckar. Der Heidelberger Oberbürgermeister wurde von der Ordentlichen Mitgliederversammlung in der Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim für zwei Jahre an die Spitze des eingetragenen Vereins gewählt und trat damit die Nachfolge von Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz an, der die Sportregion Rhein-Neckar maßgeblich konzipiert und als Gründungsvorsitzender vier Jahre lang geleitet hat.

Was klein und vage begann, hat sich zu einem großen und einflussreichen Verein entwickelt, dem nun 143 Mitgliedsorganisationen aus drei Bundesländern angehören; 2008 wuchs Sportregion Rhein-Neckar um 33 Mitglieder. 93 Mitglieder sind in Baden-Württemberg, 35 in Rheinland-Pfalz und 15 in Hessen beheimatet. Es sind 64 Sportvereine und Sportverbände, 38 Wirtschaftsunternehmen, 37 Kommunen und Kreise sowie vier wissenschaftliche Institutionen. Sie alle wollen durch eine enge Zusammenarbeit den Sport in der Metropolregion Rhein-Neckar fördern und international bemerkte Veranstaltungen schaffen, die als „Leuchttürme" für die Metropolregion wirken. 81 Mitglieder waren mit Sitz und jeweils einer Stimme bei der Mitgliederversammlung im nagelneuen Fußball-Stadion von 1899 Hoffenheim versammelt und trafen einmütige Entscheidungen.

So wurde der Paragraf 10 der Satzung dahingehend geändert, dass künftig vier Stellvertreter den Vorsitzenden unterstützen, während die Anzahl der weiteren Vorstandsmitglieder von 14 auf 13 reduziert wurde. Schatzmeister Gerhard Schäfer (Sportkreis Heidelberg) berichtete für 2008 über Einnahmen in Höhe von 162.000 Euro und Ausgaben in Höhe von 183.000 Euro bei einem Guthaben von 46.000 Euro zum Jahresende.

Neu im geschäftsführenden Vorstand ist die Mannheimer Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer als stellvertretende Vorsitzende ebenso wie der Geschäftsführer Georg Kühling, der Stephan Schneider ablöste.

Claus Peter Bach

Führungswechsel bei der Sportregion Rhein-Neckar: der scheidende Vorsitzende Dr. Peter Kurz, sein Nachfolger Dr. Eckart Würzner, Geschäftsführer Georg Kühling, die stv. Vorsitzende Gabriele Warminski-Leitheußer, der scheidende Geschäftsführer Stephan Schneider, stv. Vorsitzender Dieter Noppenberger und Schatzmeister Gerhard Schäfer (v.l.n.r.).

Termin

Sternfahrt nach Hirschhorn am 24. Mai

Zusammen mit dem Sportkreisen Heidelberg und Mannheim, sowie der Metropolregion Rhein-Neckar lädt der Radsportbezirk Rhein-Neckar-Odenwald zur ersten gemeinsamen Sternfahrt von Mannheim über Heidelberg nach Hirschhorn ein. Gegen eine Startgebühr von 2,50 Euro wird für Jung und Alt die 43 km lange Rad-Wander-Route von Mannheim über Heidelberg, Neckargemünd, Rainbach, Neckarhäuser Hof, Schleuse Hirschhorn bis zum Rathaus Hirschhorn gehen. Teilnehmer von Heidelberg oder anderen Orten an der Strecke, brauchen natürlich nicht erst nach Mannheim zu kommen. Der Neckartalradweg ist ein wunderschöner schattiger Radweg und führt auf der rechten Seite flussaufwärts von Neckargemünd bis Hirschhorn/Schleuse. Die Ankunft in Hirschhorn sollte bis 13 Uhr erfolgen.

Nach einer Erfrischung und Stärkung in Hirschhorn können alle Unersättlichen noch ihre Fahrkünste, sowie ihre Ausdauer an der Stoppomatstrecke Hirschhorn – Rothenberg testen. Rennradler fahren natürlich die B37. Mit der S-Bahn kann man von Hirschhorn zum Ausgangspunkt Mannheim zurück fahren.

Heidelberg fördert Familien

Im Rahmen der Familienoffensive und in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Heidelberg informiert dieses Plakat Familien über die Möglichkeit, in kompetenter Form in Heidelberger Sportvereinen sportlich, sozial und integrativ betreut zu werden. Wem die Weiterentwicklung von Sportvereinen am Herzen liegt, muss sich für die Anliegen und Interessen von Familien noch weiter öffnen. Der Sportkreis Heidelberg unterstützt ausdrücklich die Familienoffensive.

Bogenschießen – eins der vielen Mitmachangebote für Jung und Alt.

Schaufenster des Sports – der Erlebnistag für die ganze Familie

Eines der größten und bekanntesten Sportereignisse des Jahres, das Schaufenster des Sports findet am Sonntag, dem 5. Juli 2009 auf der Heidelberger Neckarwiese statt. Zum wiederholten Mal wird dieses Event mit dem Heidelberger Rollstuhlmarathon kombiniert. Der 5. Juli steht somit ganz im Zeichen des Sports.
Sportbegeisterte jeden Alters können sich von 12.00 bis 19.00 Uhr entweder an einer der zahlreichen Darbietungen der teilnehmenden Sportvereine auf der Aktionsbühne erfreuen, oder sich selbst an einem der vielen attraktiven Mitmachangebote betätigen. Gerade die Mitmachangebote haben es in sich:

- Bogenschießen
- Hüfburg
- Bungeetrampolin
- Aerotrack (Luftkissenbahn)
- Baseball-Schlagkäfig
- Neckar-Paddeln für Kinder
- Kistenklettern
- Baumklettern
- Kampfsportareal
- 1 vs. 1 Soccercourt
- Mountainbike Water Jump u.v.m.

Das Bühnenprogramm steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, wird aber in einer der nächsten Ausgaben von Sport in Baden-Württemberg vorgestellt. Beim letzten Schaufenster des Sports im Jahr 2007 zog es mehr als 13.000 Menschen an den Neckar. Der Sportkreis Heidelberg als Veranstalter freut sich auf gutes Wetter und eine volle Neckarwiese.

Sportvereine, die sich am Schaufenster des Sports beteiligen wollen, können sich unter Tel. 06221/160563 oder info@sportkreis-heidelberg.de beim Sportkreis Heidelberg anmelden.

TAUBERBISCHOFSHEIM **sportkreis.tbb@gmx.de**

Internationale Kontakte in Finnland vertieft

Acht Tage war eine zehnköpfige Jugendgruppe aus dem Main-Tauber-Kreis in Finnland unterwegs, um dort im Rahmen einer Internationalen Jugendbegegnungsmaßnahme Land und Leute kennen zu lernen. Initiiert wurde diese Fahrt nach Kalvola/Iittala in Finnland von der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, gefördert wurde sie vom Main-Tauber-Kreis sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
Vom Flughafen Frankfurt/Hahn auf ging es direkt nach Tampere, wo die Gruppe von den finnischen Verantwortlichen Hannu und Perttu Örn erwartet wurde. Untergebracht wurden die deutschen Gäste in einer idyllisch gelegenen urigen Blockhütte direkt an einem großen zugefrorenen See. Ein Ziel dieser Begegnungsmaßnahme war es, die neuen Strukturen der Partnerregion nach der Gemeindereform zu Beginn des Jahres kennen zu lernen und den Kontakt weiterhin aufrecht zu erhalten. Die Jugendgruppe wurde von jungen Finnen im Jugendhaus von Iittala herzlich begrüßt, wo man einige alte Bekannte wieder traf, die man in den letzten Jahren während verschiedener Maßnahmen kennen gelernt hatte. Die deutschen Gäste wurden vom seit diesem Jahr pensionierten Gemeindedirektor Antti Salonen begrüßt. Er stellte vor, wie die Freundschaft der beiden Regionen entstand. Im Jahre 1987 traf er sich bei einem Kongress in Deutschland mit Paul Grimm. Hieraus sind die inzwischen zahlreichen Jugendbegegnungen des Main-Tauber-Kreises mit der Region Kalvola/Iittala entstanden. Durch interessante Beiträge der Jugendlichen beider Nationen wurden während der ganzen Freizeit Informationen über das jeweilige Land, teilweise auch in Form von Vorträgen, mit anschließender Diskussion ausgetauscht. Auch ein Besuch im Glasmuseum in Iittala stand auf dem Programm. Hauptarbeitgeber und Markenzeichen der Region Kalvola ist die dazugehörige Glasfabrik in Iittala. Ansonsten war die Begegnungsmaßnahme geprägt von winterlichen Aktivitäten. Neben einer Schnee-Schuh-Wanderung über zugefrorene Seen und durch verschneite Wälder wurde der Jugendgruppe das Eisfischen demonstriert. Ein weiteres Highlight für alle Beteiligten war ein Besuch an der Universität in Jyväskyla, wo man eine Turneinheit mit den finnischen Gastgebern im Leistungszentrum für Turnen absolvierte. An der Hochschule HAMK in Valkeakoski wurde man über das Hochschulsystem und das Studentenleben in Finnland informiert. Des Weiteren besuchte man Erstligaspiele der finnischen Nationalsportarten Floorball und Eishockey. Erschöpft von den täglichen Aktivitäten waren die Jugendlichen froh, abends in den Blockhütten zu sitzen und gemeinsam mit den finnischen Jugendlichen und Verantwortlichen die finnische Sauna zu genießen. Mit vielen neuen Erkenntnissen, Informationen, Eindrücken und ein bisschen Wehmut verabschiedete sich die Jugendgruppe schließlich nach einer Woche von ihren finnischen Gastgebern.

Mit Schneeschuhen unterwegs in verschneiten finnischen Wäldern.

Polenaustausch voller Erfolg

Im letzten Jahr besuchte eine Delegation des Landkreises Main-Tauber, einiger Schulen und der Sportjugend auf einer Kontakt- und Informationsfahrt den polnischen Partnerlandkreis Ząbkowice Śląskie. Ziel war es, die Zusammenarbeit im Bereich Bildung und Jugend weiter auszubauen. Dieser Besuch trug nun seine ersten Früchte. So fand Anfang März die erste internationale Jugendbegegnung zwischen der Kaufmännischen Schule in Kooperation mit der Sportjugend und dem polnischen Partner auf dieser Basis statt.

Praxiseinheit Fechten im Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim.

Workshop in einer der besuchten Firmen.

Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
Nachdem die Gäste nach einer dreizehnstündigen Fahrt inklusive Zollkontrolle den Main-Tauber-Kreis erreicht hatten, wurden sie an der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim von Schulleiter Wilhelm Ehrenfried, Matthias Götzelmann, Stephan Dombrowski und den Gastfamilien herzlichst in Empfang genommen. Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglichte den polnischen Jugendlichen einen Einblick in den deutschen Alltag und das Familienleben. Um aber auch die wirtschaftliche Struktur des Landkreises kennenzulernen, besuchte man die drei großen Unternehmen Wittenstein, Roto und Würth. Hierbei wurden neben einer Betriebsbesichtigung immer auch praktische Workshopeinheiten organisiert. Besonders Auszubildende kümmerten sich vorbildlich um ihre Gäste, und stellten ihren Arbeitsplatz und die jeweilige Firmenpolitik vor.
Auch Norbert Englert, Vertreter des Landrats, ließ es sich nicht nehmen, die polnischen Gäste bei einem offiziellen Empfang im Landratsamt zu begrüßen. Ebenso stand der Besuch des Matthias-Grünewald-Gymnasiums in Tauberbischofsheim auf dem Programm, da auch Schulleiter Josef Münster mit Vertretern aus seinem Lehrerkollegium den polnischen Partnerlandkreis im letzten Jahr besucht hatte.
Die Jugendlichen aus Polen erlebten auch Highlights auf sportlicher Ebene. Neben dem Besuch des Tauberbischofsheimer Olympiastützpunktes, bei dem sie auch eine praktische Fechteinheit absolvieren durften und Weltmeisterin Sabine Bau trafen, war man auch bei den erfolgreichen Schützen des TSV Marbach zu Gast. Hierbei konnten die Jugendlichen in einem Miniwettbewerb gegeneinander antreten. Auch zeigten die Jugendlichen beider Nationen großes Interesse daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen zu diskutieren und eigene Ideen in verschiedenen Workshops auszuarbeiten. Man ist davon überzeugt, dass eine derartige Partnerschaft zur positiven Entwicklung von Verständnis und Verständigung zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Polen beitragen wird.
Außerdem werden in diesem Jahr neben der Weiterführung des Internationalen Jugendcamps weitere Jugendbegegnungen und Veranstaltungen mit Polen stattfinden. Es wurden bereits ganz konkrete Vorhaben und Absprachen terminiert.

Freizeiten

Erlebnisreiche Tage in der Schweiz

Eine ereignisreiche Skifreizeit verbrachten 50 Teilnehmer aus dem Main-Tauber-Kreis mit der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim in Saas Grund in der Schweiz. Es waren unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee. Untergebracht waren die insgesamt 50 Personen in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt liegt. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten unter der bewährten Leitung von Marion Götzelmann und Andrea Mayer, reibungslos ablief. Aufgrund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen, liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab.
Bei super Ski-Wetter mit Sonnenschein und ausreichend Schnee konnten die hervorragenden Pistenverhältnisse optimal genutzt werden. Die Snowboard- und Skianfänger wurden sorgsam unterrichtet und hatten somit ausreichend Gelegenheit, sich mit dem neuen Wintersportgerät anzufreunden. In mehreren Unterrichtseinheiten wurde ihnen das Fahren näher gebracht und die Schwierigkeitsstufe Stück für Stück gesteigert, so dass am Ende jeder Snowboard- und Skischüler mühelos die Pisten abfahren konnte.
Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Spieleabend, eine Karaoke-Show, und einen Schwimmbadbesuch, um die ermüdeten Knochen der vorangegangenen Skitage wieder etwas zu entspannen. Zudem wurden die Neulinge im Rahmen eines ereignisreichen Abschlussabend durch die Skitaufe feierlich in den Schneesportler-Kreis aufgenommen. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Freizeit wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

„Schleudern ohne Alkohol“ – Aktion für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Auch in diesem Jahr fand in der Hermann-Köhl-Kaserne in Niederstetten wieder eine von der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis organisierte Präventionsmaßnahme zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ in Verbindung mit der Deutschen Verkehrswacht, der Polizeidirektion TBB und dem Main-Tauber-Kreis statt. Diese Veranstaltung wurde mit der Jugendabteilung des TSV Vorbachzimmern durchgeführt.
Der Kurs gliederte sich in zwei Teile, einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im Theorieteil wusste Lajos Malina, der seit 25 Jahren als Psychotherapeut in Einzel- und in Gruppentherapie in einer Fachklinik für Abhängigkeitskrankheiten arbeitet, durch fundiertes Wissen zu überzeugen und zeigte die Wirkungen des Alkohols und mögliche Folgen eindrucksvoll auf.
In der Praxis, welche Erich Reinhardt von der Verkehrswacht leitete, standen drei Stunden Fahrtraining auf dem Programm. So wurde unter anderem durch sogenannte Alkoholbrillen Verhalten im Straßenverkehr nach Alkoholkonsum in verschiedenen Stufen beeindruckend simuliert. Wichtig war den beiden, nicht mit erhobenem Zeigefinger auf die Teilnehmer einzureden, sondern vor allem den Unterschied zwischen „mit und ohne Alkohol“ zu verdeutlichen. Letztlich wurde allen Teilnehmern noch einmal klar, welche große Verantwortung ein jeder Autofahrer trägt und wie leichtsinnig und gefährlich Alkohol im Straßenverkehr ist.

Mit sogenannten Alkoholbrillen wurde Alkoholkonsum in verschiedenen Stufen simuliert.

Da die Nachfrage weiterhin sehr groß ist und auch das Resümee der Teilnehmer durchweg positiv ausfiel, ist im April mindestens ein weiteres Mal die Präventionsmaßnahme „Schleudern ohne Alkohol“ geplant.

Kooperation

12. Schneesportfestivals der Schulen

Gemeinsamer Besuch von KSM und Sportjugend

Die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis in Oberjoch.

In Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis beteiligte sich die Kaufmännische Schule Mergentheim (KSM) am traditionellen Schneesportfestival der Schulen in Oberjoch bei Hindelang im Allgäu. Zum 12. Mal organisierte der Schwäbische Skiverband zusammen mit dem Oberschulamt unter der Leitung von dem aus Lauda stammenden Jochen Dietz das Schneesportfestival.

In diesem Jahr waren Neuschnee ohne Ende und damit Tiefschneefahren und unpräparierte Pisten angesagt. Natürlich darf man als Gründungsmitglied bei so einer Veranstaltung nicht fehlen. Deshalb reiste die Gruppe der KSM und der Sportjugend bereits einen Tag früher nach Bad Hindelang, um einen Gruppenleiterlehrgang für pädagogische Betreuer bei Skifreizeiten abzuhalten. In diesem Lehrgang wurden organisatorische und pädagogische Hintergründe für Gruppenleiter und verschiedene Kommunikationswege zwischen Betreuern vermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war das Thema „Sport und Umwelt“ mit der Frage: Wie können wir als Betreuer aktiv dazu beitragen, dass verantwortungsvoll mit unserer Umwelt umgegangen wird? Hierzu fand ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern statt.
Wie überall im Sport stand natürlich auch das fröhliche Miteinander im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler sowie Verantwortliche hatten die Möglichkeit, die ganze Bandbreite des Schneesports auszuprobieren. Neben Stationen aus allen Gleitsportarten war es den Schülern auch möglich, verschiedene Schneesportgeräte auszuleihen. Damit konnten auch Nicht-Skiläufer spezielle Erfahrungen mit Aktivitäten im Schnee erleben. Auch die Rodler fanden ihr Betätigungsfeld auf den Rodelbahnen vor Ort. Am Schluss eines erlebnisreichen Tages waren sich alle Schülerinnen und Schüler einig: Es sollte mindestens jeden Monat ein Schneefestival für Schulen geben.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Geschäftsstelle: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Werner Fröhlich verstorben

Foto: Privat

Viel zu früh verstarb am 22.02.09 im Alter von 58 Jahren Werner Fröhlich, geb. Notheis. Werner war über drei Jahrzehnte lang Cheftrainer der Aikidoabteilung des 1. Bruchsaler Budoclubs und zuletzt mit dem 5. Dan Aikido graduiert. Er war ein außerordentlicher Vertreter seines Sports und überaus erfolgreich: Mehr als insgesamt 70 Dan-Prüfungen konnten seine Schüler aufgrund seiner guten Vorbereitung in Verlauf vieler Jahre erfolgreich ablegen. Die Aikidoabteilung des 1. BBC ist seit Jahren mitgliedsstärkster Verein nicht nur des Aikido Verbandes Baden-Württemberg, sondern auch des Deutschen Aikido Bundes, auch aufgrund Werner Fröhlichs großer Ausstrahlung und sportlicher Kompetenz. Im ganzen Bundesgebiet war er ein gefragter Lehrer, gab stets gute Anregungen und realisierte neue Ideen. Für seine Schüler hatte er immer ein offenes Ohr und sie kannten ihn als herzlichen Menschen mit viel Geduld und ausgeprägtem Charakter. Werner hinterlässt nicht nur in seinem Verein, sondern auch in unseren Herzen eine große Lücke.
Werner Fröhlich war ein großartiger Aikidomeister und eine beeindruckende Persönlichkeit, die uns tief berührte. Wir behalten Ihn in lebendiger Erinnerung. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Freunden.

Jürgen Preischl, 1. Bruchsaler Budoclub

Termine

Sa., 18.04.09 Landestraining ab 5. Kyu-Aikido mit Dr. Barbara Oettinger, 5. Dan (13.30 – 15.30 Uhr), Zentraltraining ab 1. Kyu-Aikido mit Karl Köppel, 7. Dan (15.45 – 18.15 Uhr).

So., 19.04.09 DAN-Vorbereitungslehrgang ab 1. Kyu-Aikido mit Martin Glutsch, 6. Dan (10.00 – 12.00 Uhr).

Ort: Jeweils im Murkenbach-Dojo, Böblingen.

Hauptversammlung des AVBW

Am Samstag, dem 18. April 2009 findet um 19:00 Uhr im Paladion (Silberweg 18) in Böblingen die Hauptversammlung des Aikido-Verbandes Baden-Württemberg e.V. statt. Die Einladung hierfür samt Tagesordnung ging an alle Mitgliedsvereine und kann im Internet unter www.aikido-avbw.de eingesehen werden.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Deutscher Meistertitel für Fabian Roth im Doppel U15

Vom 6. bis 8. Februar fanden im norddeutschen Lübeck die Deutschen Jugendmeisterschaften statt. Begonnen wurde am Freitag mit dem Gemischten Doppel, bei dem es aus BWBV-Sicht nicht so gut lief. Baumann / Wich konnten ihre erste Runde zwar gewinnen, mussten aber in der 2. Runde die Segel streichen und verloren knapp in drei Sätzen gegen Byerly/Pohl mit 21:16/14.21/17:21. Ebenfalls in der 2. Runde kam auch das Aus für die an fünf gesetzte Paarung Roth/Käpplein gegen Sentek/Krebs mit 21:18/18:21/17:21.
Am 2. und 3. Turniertag lief es aus BWBV-Sicht dann viel besser und insgesamt konnte sich der Verband über einen Deutschen Meistertitel, ein Halbfinale sowie drei Viertelfinals freuen. Laura Wich kämpfte sich bis zum Viertelfinale durch, musste sich dort allerdings gegen Kathleen Ebersbach mit 18:21/15:21 geschlagen geben. Lara Käpplein konnte sich über eine solide Leistung freuen und kam in zwei Disziplinen ins Viertelfinale. Nach einem Freilos und einem Sieg über Luise Heims traf sie im Viertelfinale auf die an zwei gesetzte Annika Horbach. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam Lara gut ins Spiel, doch am Ende musste sie der stark aufspielenden Annika Horbach den Vortritt lassen und verlor mit 15:21/18:21.

Der Spieler des Turniers aus BWBV-Sicht war jedoch Fabian Roth (BspFr. Neusatz), im Einzel an Position 1 gesetzt und im Doppel an Nr. 3. Am Anfang spielte Fabian aber sehr verhalten und konnte nicht das abrufen, was er eigentlich im Stande ist zu leisten. So sah es im Viertelfinale gegen Lucas Gredner schon nach einem frühen Ausscheiden aus. Der erste Satz ging mit 21:19 knapp an den Gegner, im 2. Satz aber konnte Fabian sieben Matchbälle abwehren, bei diesem Zählsystem eine Glanzleistung! Er gewann den 2. Durchgang und danach auch noch den 3. Satz und stand somit im Halbfinale. Dort war dann aber Endstation – mit 12:21/15:21 konnte er gegen Mark Byerly nichts mehr ausrichten. Im Doppel mit Johannes Pistorius aus Bayern lief es in den ersten Runden wie geplant gut, so dass die beiden problemlos ins Halbfinale kamen, wo sie gegen eine Paarung aus Bayern antraten und auch da einen klaren Sieg feiern konnten. Im Endspiel gegen Byerly/Lamsfuß kam es zu einem spannenden Duell über drei Sätze, das dann mit einem Sieg im 3. Satz und damit dem ersten Deutschen Meistertitel für Fabian Roth endete. Herzlichen Glückwunsch!

BWBV Trainerteam, Nicol Bittner

Erster Deutscher Meistertitel für Fabian Roth (BspFr. Neusatz) im Jungen Doppel U15.

Baden-Württemb. Baseball & Softballverband

Baseball

Geschäftsstelle: Katharina Müller
Siemensstr. 2, 68542 Heddesheim
Tel. 06203/492232, Fax 06203/492231
geschaeftsstelle@bwbsv.de, www.bwbsv.de

Geschäftsstelle mit neuer Adresse

Die Geschäftsstelle des baden-württembergischen Baseball und Softball Verbands hat eine neue Anschrift (siehe oben). Wir bitten um Beachtung!

BWBSV-Präsidium bestätigt

Bei den Wahlen zum BWBSV-Präsidium bei der Jahreshauptversammlung am 8. Februar in Filderstadt wurden die Amtsinhaber jeweils einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Präsident ist nach wie vor Manuel Gilberts (Nagold), Vizepräsidenten

sind Katja Wiss (Kehl – u.a. zuständig für Ligabetrieb), Uwe Sacherer (Ladenburg – u.a. zuständig für Finanzen) und Klaus Eckle (Heidenheim – u.a. zuständig für Leistungssport). Burghard Sostmann (Mannheim) wurde von der Versammlung als Vorsitzender der BWBSJ bestätigt.

Auswahlteams 2009

Für die Länderpokale haben sich die BWBSV-Auswahlteams 2009 viel vorgenommen. Sowohl bei den Junioren (16 – 18 Jahre), den Jugendlichen (13 – 15 Jahre), als auch bei den Schülern (bis 12 Jahre) will die BWBSV-Auswahlmannschaft den Titel holen, um damit wichtige Punkte für die Bewertung zur Leistungssportförderung gemäß LAL-Rahmenkonzeption zu erlangen. Die Junioren beziehen hierfür unter der Leitung von Matthias Brunner und Hartmut Steck Anfang April ein Trainingslager in Rimini/Italien, die Jugend unter Leitung von Bernd Strobel und Kristof Brockmann spielt im August ein internationales Turnier in Sala Baganza/Italien.
Zudem nehmen alle Altersklassen an der Deutschen Meisterschaft der US-amerikanischen Little League Organisation teil – die „Juniors" (13 – 14 Jahre) am 20.06. in Ladenburg; die „Seniors" (15 – 16 Jahre) am 21.06. in Frankfurt und die „Majors" am 27./28.06. in Mannheim.
Mit der Deutschen Meisterschaft qualifizieren sich die Teams zur Europa-Ausscheidung im polnischen Kutno, die Europameister reisen dann Ende August zum großen Little League Finale in die USA (mit teils über 20.000 Zuschauern und Live-Fernsehberichterstattung im Baseball-Mutterland).

„Season Opener" in der 1. Bundesliga an Ostern

Die baden-württembergischen Vertreter in der 1. Baseball Bundesliga 2009, die Mannheim Tornados (Dt. Vizemeister 2008) und die Heidenheim Heideköpfe (Meister 1. Bundesliga Süd 2008), haben beide am Osterwochenende die ersten Heimspiele der neuen Saison. Die Tornados empfangen am Ostersamstag, 11.04.09 um 12 Uhr die Gauting Indians auf dem Roberto-Clemente-Field (hinter dem Mannheimer Carl-Benz-Stadion), während die Heideköpfe am Ostermontag, 13.04.09 um 13 Uhr im Heideköpfe-Ballpark (am Albstadiongelände in Heidenheim) gegen den amtierenden Deutschen Meister Regensburg Legionäre antreten. Beide baden-württembergische Teas dürften auch in 2009 wieder ein gewichtiges Wort zur Vergabe des Deutschen Meistertitels mitsprechen – Spitzenbaseball ist für die Besucher somit garantiert.

Wichtige BWBSV-Termine 2009

25./26.04.	Saisonbeginn in den BWBSV-Ligen
01.05.	1. Hauptrunde BWBSV-Pokal
21.05.	2. Hauptrunde BWBSV-Pokal
11.06.	3. Hauptrunde BWBSV-Pokal
05.09.	Baseball Länderspiel der Herren in Heidenheim (zur Vorbereitung auf die Baseball-WM-Vorrunde in Regensburg 09.09. Deutschland – China; 11.09. Deutschland – USA, 12.09. Deutschland – Venezuela. Infos unter www.wm.baseball.de)
03.10.	BWBSV-Pokalendspiele Baseball & Softball in Stuttgart

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V.

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

The Rebels starten erfolgreich in die Champions League

Am letzten Februar-Wochenende startete die Champions League im Rollstuhl Rugby in die neue Saison. Mit dabei sind in diesem Jahr Hochkaräter wie Finnland, Polen, Belgien, Österreich, Next Generation (GER), Koblenz Speedos und die Finalisten des letztjährigen Europa Cups, London und der Titelverteidiger The Rebels aus Karlsruhe. Der erste Spieltag wurde in Hannover ausgetragen, wo es für die Karlsruher einen Auftakt nach Maß gab.
Aufgrund einer starken Zonenabwehr schlugen die Rebels den vermeintlich stärksten Gegner, die finnische Nationalmannschaft, deutlich mit 50:40. Ebenso verließen die stark dezimierten Londoner mit einem 46:35 das Spielfeld als Verlierer. Zum Abschluss zwangen die Rebels auch das Champions League Team um Bundestrainer Sahm, die Next Generation, mit einem komfortablem 55:44 in die Knie. Mit drei Siegen in drei Spielen untermauerten The Rebels damit eindrucksvoll ihren Anspruch auf den Titel in der Champions League. Im Team standen: Maik Baumann, Michael Schlüter, Salih Köseoglu, Andrej Leonard, Christian Götze und Peter Schreiner (C). Details unter www.rugby-rebels.de

Fortbildungen 1. Halbjahr 2009

Bei folgenden Fortbildungslehrgängen im 1. Halbjahr 2009 sind noch einzelne Plätze frei:

03. – 05.04.	Aquafitness
06. – 08.04.	Osteoporose und Gelenkschäden
17. – 19.04.	Herzsport + HLW
08. – 10.05.	Sport mit Demenzkranken
19. – 21.06.	Sport mit Wirbelsäulengeschädigten
20.06.	Ausdauertraining und Trainingssteuerung bei neurologischen Erkrankungen
27.06.	Einführung in das Bogenschießen bei verschiedenen Behinderungen
11.07.	Koordinations-, Gleichgewichtsschulung und Wahrnehmungsförderung in Herzsportgruppen
18.07.	Ballspiele im Rollstuhl

Weitere Informationen zu den einzelnen Lehrgängen finden Sie in unserem Aus- und Fortbildungsprogramm auf unserer Internetseite www.bbsbaden.de.

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de
www.hbw-hockey.de

Zwei Titel bei süddeutschen Nachwuchs-Meisterschaften

Riesenerfolg für den Hockeyverband Baden-Württemberg (HBW). Bei den süddeutschen Meisterschaften im weiblichen Nachwuchsbereich holten HBW-Teams zwei der drei Titel, eine Vizemeisterschaft und einen dritten Platz. So war der HBW dann bei den deutschen Titelkämpfen Ende Februar gleich mit vier Teams vertreten (s. Bericht „MHC-Mädchen").
Bei den Mädchen A (Jg. 1994/95) nutzte der von Carlos Gomes trainierte TSV Mannheim Hockey den Heimvorteil in der heimischen J&M-Arena und holte sich durch einen klaren 3:0 Erfolg über den Münchner SC den Titel, nachdem er im Halbfinale den Mannheimer HC mit 3:1 bezwungen hatte. Der von Eike Voß trainierte MHC wiederum erreichte mit einem 3:0 im „kleinen Finale" gegen den TFC Ludwigshafen den zur Qualifikation für die „Deutsche" notwendigen dritten Platz.
Der zweite Titel ging ebenfalls nach Mannheim, und zwar bei der weiblichen Jugend B (Jg. 1992/93) an den Mannheimer HC. Das von Andreas Höppner trainierte Team war dabei in Höhenkirchen bei München verlustpunktfrei durch die Vorrunde marschiert, hatte im Halbfinale den späteren Dritten SB Rosenheim mit 5:1 bezwungen und dann auch im Finale dem Rüsselsheimer RK beim 6:3 keine Chance gelassen. Der nach dem Verzicht vom TSV Mannheim Hockey als HBW-Nachrücker angetretene und von Klaus Kaiser trainierte TSV Ludwigsburg spielte im Rahmen seiner Möglichkeiten und belegte am Ende Platz sechs.
Die Vizemeisterschaft bei der weiblichen Jugend A (Jg. 1990/91) ging schließlich an den TSV Mannheim Hockey. Das Team von Trainer Uli Weise hatte in Schweinfurt als ungeschlagener Gruppenerster im Halbfinale die von Mario Rittweiler trainierten HTC Stuttgarter Kickers mit 3:1 bezwungen und bei der 3:4 Finalniederlage Meister Rüsselsheimer RK einen beherzten Kampf geliefert. Die Kickers wiederum mussten sich im Spiel um Platz drei dem Münchner SC mit 1:3 nach Verlängerung beugen und kamen am Ende auf dem undankbaren vierten Platz ins Ziel. *leo*

MHC-Mädchen sind Deutscher Meister

Die Mädchen A (Jg. 1994/95) des Mannheimer HC haben sich in Duisburg fast sensationell die deutsche Hallenhockeymeisterschaft gesichert. Im Finale bezwang das Team von Trainer Eike Voß die Zehlendorfer Wespen mit 4:2 (2:2) und sorgte damit für viel Jubel am Feudenheimer Neckarplatt. Die tolle Bilanz des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) bei den deutschen Titelkämpfen komplettierten die weibliche Jugend B (Jg. 1992/93) des MHC durch die Vizemeisterschaft in Bad Kreuznach sowie der TSV Mannheim Hockey mit einem vierten Platz bei der weiblichen Jugend A (Jg. 1990/91) in Dortmund sowie einem fünften Rang der Mädchen A in Duisburg.
Voß hatte den Überraschungscoup seines als 3. der süddeutschen Titelkämpfe gerade noch qualifi-

Riesenfreude bei den MHC-Mädchen über den Deutschen Meistertitel.

Foto: privat

zierten Teams nie und nimmer erwartet. Nach einem 1:1 zum Auftakt gegen Südmeister TSV Mannheim Hockey, der bei gleicher Punktzahl und Trefferdifferenz nur aufgrund der weniger geschossenen Tore das Halbfinale unglücklich verpasste und am Ende durch einen 2:0 Erfolg über den Münchner SC Fünfter wurde, gelang dann gegen Uhlenhorst Hamburg ein 3:1 Erfolg und ein 2:2 gegen den eigentlichen Turnierfavoriten von Gastgeber Club Raffelberg. Das bedeutete in dieser engen Gruppe den Gruppensieg, und dann wollte die junge Truppe sogar mehr. Im Halbfinale wurde der SC Charlottenburg mit 3:2 bezwungen und im Endspiel die „Wespen" mit 4:2. Und beinahe hätte es noch einen zweiten Titel für den MHC gegeben, doch im Finale der „Deutschen" der weiblichen Jugend B (Jg. 1992/93) in Bad Kreuznach konnte das Team von Trainer Andreas Höppner eine 2:0 Pausenführung gegen Schwarz-Weiß Neuss nicht halten und unterlag noch mit 2:3. Zuvor hatte der MHC Klassehockey gezeigt und war nach Siegen gegen SB Rosenheim (7:0), den späteren Sieger Schwarz-Weiß Neuß (4:3) und den UHC Hamburg (7:4) sowie einem 7:4 im Halbfinale über den HC Essen regelrecht ins Endspiel gestürmt. Dort aber versagten trotz erneut spielerischer Überlegenheit vor dem gegnerischen Tor die Nerven, und es blieb am Ende „nur" die Vizemeisterschaft.

Der als krasser Außenseiter bei der „Deutschen" der weiblichen Jugend A (Jg. 1990/91) in Dortmund gestartete TSV Mannheim Hockey überraschte mit einem 4:3 über Schwarz-Weiß Neuss und einem 4:1 über den Berliner HC zwei Favoriten, trotz einer 1:4 Niederlage gegen Klipper Hamburg schaffte das Team von Trainer Uli Weise als Gruppenzweiter den Einzug ins Halbfinale. Dort unterlag man dem späteren Vizemeister UHC Hamburg mit 2:5, und auch im Spiel um Platz drei war erneut Klipper Hamburg die stärkere Mannschaft. Doch Weise und sein TSV hatten letztlich mehr als zuvor erwartet erreicht und konnten auch mit Platz vier gut leben. *leo*

A-Jugend des MHC ist Süddeutscher Meister

Nicht ganz so erfolgreich wie ihre weiblichen Pendants, die Ende Februar zwei der drei Titel holten, war der männliche Nachwuchs des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) bei den Süddeutschen Meisterschaften eine Woche später, doch mit dem Titelgewinn des Mannheimer HC bei der Jugend A, der Vizemeisterschaft der Jugend B des HC Ludwigsburg sowie zwei dritten Plätzen der Jugend B des MHC sowie der Knaben A des MHC qualifizierten sich wie im weiblichen Nachwuchsbereich ebenfalls vier Teams für die deutschen Meisterschaften (s. nächster Bericht). Die Jugend A des MHC wurde dabei in Ludwigsburg ihrer Favoritenrolle gerecht. Nach einem etwas zähen Auftakt steigerte sich das Team (Jg. 1990/91) von Peter Maschke von Spiel zu Spiel, gewann das Finale gegen den Limburger HC mit 5:1 (3:0). Der spätere Titelträger war mit einem 4:1 Erfolg über den SC Frankfurt 1880 ins Turnier gestartet, hatte dann aber gegen den späteren Vierten Rot-Weiß München 3:4 verloren. Durch einen harterkämpften 3:2 Erfolg über den Dürkheimer HC zog die Maschke-Truppe in die Vorschlussrunde ein, wo der später Drittplatzierte Nürnberger HC wiederum knapp mit 3:2 bezwungen wurde. Im Endspiel zeigte der MHC dann sein bestes Spiel und gewann auch in der Höhe verdient mit 5:1.

Der von Marc Haller und Detlef Wönig trainierte HTC Stuttgarter Kickers führte im Auftaktspiel gegen den späteren Vizemeister Limburger HC mit 3:1, musste sich dann aber noch mit einem 3:3 Unentschieden begnügen. Gegen den später drittplatzierten Nürnberger HTC gab es eine knappe 3:4 Niederlage, und auch gegen den Kreuznacher HC reichte es nur zu einem 3:3 Unentschieden. So blieb am Ende nach einem 1:6 gegen den Dürkheimer HC lediglich Platz sechs für die jungen Schwaben.

Bei der Jugend B (Jg. 1992/93) in Trier sah der von Daniel Weißer trainierte HC Ludwigsburg im Endspiel gegen den Dürkheimer HC beim 3:1 neun Minuten vor Spielende wie der sichere Sieger aus, dann erzielten die Pfälzer noch drei Treffer binnen zwei Minuten und sicherten sich mit einem 4:3 Erfolg den Titel. In der Vorrunde hatte der HCL gegen den SC Frankfurt 1880 mit 1:0 gewonnen, gegen TuS Obermenzing 2:5 verloren und den späteren Finalgegner Dürkheimer HC mit 6:2 bezwungen. Im Halbfinale gab es einen knappen 4:3 Sieg nach Verlängerung über den Rüsselsheimer RK.

Einen Auftakt nach Maß hatte die von Stephan Tschierschwitz trainierte Jugend B des MHC mit einem 5:4 Erfolg über den Rüsselsheimer RK, allerdings folgte danach eine 2:3 Niederlage gegen den späteren Sechsten Nürnberger HTC. Doch mit dem 8:1 Kantersieg über die TG Frankenthal wurde als Gruppenerster das Semifinale perfekt gemacht, in dem man knapp dem späteren Meister Dürkheimer HC mit 2:3 unterlag. In der Neuauflage des ersten Gruppenspiels behielt der MHC dann im Spiel um Platz drei gegen den Rüsselsheimer RK beim 5:3 (3:3) erneut die Oberhand und sicherte sich das letzte zu vergebende Ticket zur „Deutschen".

Die Knaben A (Jg. 1994/95) des MHC von Trainer Peter Lemmen waren in Wiesbaden mit zwei Siegen – 2:1 gegen Gastgeber Wiesbadener THC und 8:1 gegen die HG Nürnberg – ins Turnier gestartet und hatten damit bereits die Halbfinalqualifikation erreicht, daher war die abschließende 0:4 Niederlage gegen den TFC Ludwigshafen zu verschmerzen. In der Vorschlussrunde war aber der spätere Vizemeister Wacker München beim 0:3 zu stark für die Mannheimer, die sich dann im Spiel um Platz drei mit dem 1:0 gegen den TFC Ludwigshafen doch noch als letztes Team für die „Deutsche" qualifizierten.

Die von Alexander Vörg trainierten Knaben A des TSV Mannheim Hockey kamen zu einem 3:1 Auftakterfolg über den Rüsselsheimer RK und unterlagen anschließend dem späteren Vizemeister Wacker München mit 2:3. Hätte man das letzte Gruppenspiel gegen den späteren Titelträger Kreuznacher HC gewonnen – die Partie endete 4:4 – wäre das Halbfinale perfekt gewesen. So aber blieb nur das Spiel um Platz fünf, das der TSV mit 2:1 gegen den Wiesbadener THC zu seinen Gunsten entschied. *leo*

HBW-Teams ohne Chance aufs Treppchen

Mit großen Hoffnungen waren die vier Vertreter des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) zu den deutschen Titelkämpfen gefahren, doch am Ende kehrten sie mit leeren Händen zurück. Am besten schnitten noch die Knaben A (Jg. 1994/95) des Mannheimer HC in Neuss ab, die als einzige ihre Leistung abriefen und nach einem 2:1 über Wacker München einen guten fünften Platz belegten. In den Gruppenspielen hatte der von Peter Lemmen trainierte Drittplatzierte der süddeutschen Meisterschaften mit einem 3:2 Südmeister Kreuznacher HC überrascht, gegen den späteren Dritten Klipper Hamburg (1:5) wurde aber ebenso verloren wie gegen den neuen Vizemeister Uhlenhorst Mülheim (3:5).

Nach einer 4:8 Niederlage gegen den Dürkheimer HC blieb dem von Daniel Weißer trainierten HC Ludwigsburg bei den vom TSV Ludwigsburg hervorragend ausgerichteten „Deutschen" der Jugend B (Jg. 1992/93) nur der sechste Platz. Nach einem 3:2 Auftaktsieg gegen ETUF Essen, einem 1:1 gegen den späteren Dritten Großflottbeker THGC und einer 1:4 Niederlage gegen Uhlenhorst Hamburg hatte der HCL nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses das Halbfinale verpasst.

Einen Platz dahinter kam nach einem 5:5 gegen ETUF Essen die von Stephan Tschierschwitz trainierte Jugend B des Mannheimer HC ins Ziel. In den Gruppenspielen hatte der MHC zweimal gegen den Dürkheimer HC (2:6) und den späteren Vizemeister SC Charlottenburg (0:5) klar verloren, im letzten Spiel aber dem neuen Titelträger Gladbacher HTC beim 2:2 einen Punkt abgetrotzt.

Auf der ganzen Linie enttäuschte die zuvor höher eingeschätzte Jugend A (Jg. 1990/91) des MHC als Südmeister in Mülheim. Die Truppe holte beim 3:3 gegen den Nürnberger HTC nur einen einzigen Zähler, verlor aber die beiden anderen Gruppenspiele gegen den späteren Dritten Uhlenhorst Mülheim (2:6) und DSV Hannover 78 (4:5) und auch das abschließende Spiel um Platz sieben gegen den Düsseldorfer HC (2:3). So blieb für den MHC nur der letzte Platz. *leo*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

BJV-Mitgliederversammlung 2009

Gemäß § 12 Nr. 2 der Satzung des BJV lade ich hiermit zur Mitgliederversammlung 2009 ein.

Termin: 28. Juni 2009, 9.00 Uhr
Ort: Haus des Gastes, Hauptstraße, 77830 Bühlertal

Vorläufige Tagesordnung
1. Eröffnung, Begrüßung und Festansprache
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl der
   a) Tagungsleitung
   b) Mandatsprüfungs- und
   c) Wahlkommission
4. Geschäfts- und Tätigkeitsberichte
5. Aussprache zu TOP 4
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes / der Kassenprüfer
8. Ehrungen – danach Pause
9. Satzungsänderung
10. Wahlen/Bestätigungen
11. Änderung und Bestätigung von Ordnungen
12. Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Anträge
13. Festlegung des Tagungsortes für die nächste Mitgliederversammlung
14. Schlussansprache und Beenden der Versammlung

Anträge können von allen Organen und von jedem Mitglied gestellt werden. Sie müssen gem. § 12 Nr. 4 Satzung des BJV spätestens 6 Wochen (bis zum 17. Mai 2009) vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle des BJV eingegangen sein.

Bei der Mitgliederversammlung hat nach § 12 Nr. 10 Satzung des BJV jeder Mitgliedsverein bzw. jede Abteilung für je 50 von ihm ordnungsgemäß gemeldeten Vereins- bzw. Abteilungsmitglieder 1 Stimme. Ein Delegierter darf auf sich nicht mehr als 3 Stimmen vereinigen. Stimmen sind auf andere Vereine nicht übertragbar.

Norbert Nolte
Präsident

Veranstaltungstermine 2009

Sa., 04.04.	DJB Ranglistenturnier M/F
Sa., 04.04.	BOT M U15 in Backnang
Sa., 04.04.	Bad. EM U12 m/w in Reilingen
So., 05.04.	BOT F U15 in Backnang
Sa., 18.04.	Offene DEM Judo für Senioren Ü30 in Berlin
Sa., 25.04.	Badenliga 1., Kampftag
Sa., 25.04.	IT M/F U15 in Duisburg
Sa., 09.05.	Badenliga 2. KT
Sa., 09.05.	Bad.VMM M/F U14 in Eppelheim
Sa., 09.05.	IDEM M/F U17 in Berlin
So.,10.05.	1. Rhein-Neckar-Odenwald-Pokal U12 und U14
Sa., 16.05.	Schlemmernest-Pokal-Turnier U10 m/w in Viernheim
Sa., 16.05.	Offene BW EM U13 in Pforzheim
Sa., 23.05.	Süddt. VMM U14 in Tauberbischofsheim

14. Erlebnis-Workshop / Wellness-Wochenende

Termin: 18./19.04.2009
Ort: Hotel „Plättig" auf der Bühlerhöhe
Inhalte: udo, SV, Aikido, Tai-Chi, Qigong

Interessenten wenden sich an Breitensportbeauftragten Senioren Adolf Gärtner, Alb. Fritz-Straße 4, 69124 Heidelberg, adolf-gaertner@badischer-judo-verbhand.de oder Tel. 06221/781291.

Erfolge

In der Ausgabe 02/2009 hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen: Sorry! Nicht Philipp Tosseng belegte bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Bayreuth den 3. Platz, sondern Philipp Dahn von den Judofreunden Pforzheim!

Süddeutsche EM M/F u17 in Backnang
1. Platz -46 kg: Julian Iszak/Judokan Bretten
1. Platz -66 kg: Philipp Müller/TV Heitersheim
2. Platz -55 kg: Alexander Braun/FVgg Weingarten
2. Platz -66 kg: Aaron Gläsner/TV Heitersheim
3. Platz -60 kg: Lukas Gänshirt/JSV Kippenheimweiler
3. Platz -81 kg: Daniel Witt/TV Heitersheim
1. Platz Ü78 kg: Nadja Frick/BC Karlsruhe
2. Platz -70: kg Isabelle Skudinski/JSV Villingen
3. Plätze:
-40kg: Selina Dietzer/TV Mosbach
-44kg: Christine Quiring/BC Greffern
-44 kg: Claudia Cozma/BC Hemsbach
-48 kg: Irina Mora Hernandez/ BC Hemsbach
-48 kg; Sappho Coban/BC Karlsruhe
-63 kg: Velia Janetzky/TV 05 Bruchhausen
-70 kg: Nina Neumann/BC Offenburg
-78 kg: Anna Burgi/JC Freiburg
Ü78 kg: Bianca Weimüller/TV Mosbach u. Victoria Schumann/BC Greffern

Süddeutsche EM M/F U20 in Pforzheim
3. Platz -55 kg: Julian Beuchert/TV Mosbach
3. Platz -66 kg: Julian Kolein/JC Ettlingen
3. Platz +100 kg: Jan Weber/BC Offenburg
1. Platz -57: kg Sonja Ströhle/JC Singen
2. Platz -48: kg Verena Thumm/TV Mosbach
2. Platz -57: kg Jessica Grether/BC Karlsruhe
2. Platz -63: kg Sanja Wißler/JC Stegen
2. Platz -78 kg: Angelika Schulz/JSC Karlsdorf-Neuthard
3. Platz -44 kg: Melanie Gallmeier/BC Karlsruhe

Deutsche Meisterschaft M/F U17 in Homburg
1. Platz -46kg: Julian Izsak/Judokan Bretten
5. Platz -81kg: Daniel Witt/TV Heitersheim
7. Platz -66kg: Philipp Müller/TV Heitersheim
1. Platz -44kg: Claudia Kozma/BC Hemsbach
2. Platz -40kg: Selina Dietzer/TV Mosbach
3. Platz -70kg: Isabelle Skudinski/JSV Vilingen
3. Platz +78kg: Nadja Frick/BC Karlsruhe

Deutsche Meisterschaft M/F U20 in Herne
2. Platz -81 kg: Niklas Ebert/BC Karlsruhe
3. Platz -55 kg: Julian Beuchert/TV Mosbach
3. Platz -48 kg: Verena Thumm/TV Mosbach.

U. Braun

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Landesverband Motorbootsport Baden-Württemberg e.V.

Motorboot

Präsident: Manfred Gäng
Raimundstr. 24
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Tel. 07254/8365, Fax 07254/70198
lvm-bw-m.gaeng@online.de, www.lvm-bw.de

Auszeichnung für Maximilian Gärtner

Im feierlichen Rahmen des Stutenseer Bürgerballs, wurde Maximilian Gärtner vom MBC Karlsruhe von Oberbürgermeister Klaus Demal für seine herausragenden sportlichen Leistungen im Jahr 2007/08 der „Große Goldpokal" verliehen. Vier Landesmeistertitel, zwei Deutsche Meisterschaften und zweimal die Goldmedaille (Doppelweltmeistertitel) für Deutschland bei der Weltmeisterschaft in Leer sowie weitere Siege bei Motorboot- und Schlauchbootveranstaltungen in den vergangenen zwei Jahren, veranlassten die Stadt Stutensee zu dieser besonderen Ehrung. OB Klaus Demal würdigte dies in seiner Ansprache. *MG*

Stutensees OB Klaus Demal überreicht Maximilian Gärtner vom MBC Karlsruhe den „Großen Goldpokal".

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Marianne Hoffmann
Paul-Gerhardt-Str. 46, 76646 Bruchsal
Tel. & Fax 07251/15329
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Felix Auracher erneut Fahrausschussvorsitzender

Felix Auracher aus Lauchheim geht in seine zweite Amtsperiode als Vorsitzender des Disziplinausschusses Fahren des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR).
Im Rahmen des Aktiventreffens Fahren in Warendorf wurde Auracher einstimmig von den Bundeskader-Fahrern wiedergewählt. Auracher muss noch von der FN-Mitgliederversammlung Anfang Mai als Vorsitzender bestätigt werden.

Anna-Elisa Schäfer bei HGW-Bundesnachwuchs-Championat

Die Teilnehmer für das HGW-Bundesnachwuchs-Championat der Springreiter stehen fest. Zu den 25 Reitern aus dem gesamten Bundesgebiet gehört auch Anna-Elisa Schäfer aus Bürstadt, die für den Mannheimer Reiterverein startet. *stb*

Badischer Schachverband

Schach

Geschäftsstelle: Stolle Siegfried
Im Hammer 37, 76646 Bruchsal
Tel. 07251/9323774
praesident@badischer-schachbund.de
www.badischer-schachverband.de

Baden-Württemberger Erfolge beim 2. Pfalz-Open

Einen souveränen zweiten Platz erspielte sich Sebastian Bogner aus Neuhausen bei Pforzheim beim 2. Pfalz-Open in Neustadt an der Weinstraße knapp hinter dem aktuellen Europameister Sergei Tiviakov (Niederlande). Bogner erzielte mit seiner Leistung seine zweite GM-Norm innerhalb eines Jahres. Auch der Hockenheimer Großmeister Rainer Buhmann kam mit dem achten Platz von 322 Spielern in die Spitzengruppe und Preisränge. Insgesamt nahmen 29 Großmeister und 10 Großmeisterinnen vom 15. bis 22. Februar teil. Die Spieler kamen aus 36 Ländern. Das mit 25.000 € dotierte Open zählt in seiner zweiten Auflage bereits zu den fünf bestbesetzten Open in Europa. Die GKL Schach Baden-Württemberg, für den Leistungssport der beiden Landes-Schachverbände zuständig, schickte sieben Nachwuchsathleten nach Neustadt, die auf dem Sprung zu einer IM-Norm sind. Internationaler Meister (IM) wird sich demnächst Florian Dinger (Oberkochen, Baden-Baden) nennen können, der in Neustadt seine dritte Norm erspielte. Er kam im hochkarätigen Feld auf den 40. Platz. Ohne Norm blieben, wenn auch knapp, Tobias Hirneise (63.; Kernen, Neuhausen), Joshua Hager (73.; Karlsruhe, Baden-Baden), Waldemar Schlötzer (110.; Brackenheim, Buchen), Larissa Erben (187.; Stuttgart-Wolfbusch) und Alisa Frey (238.; Ersingen, Neuhausen). Manuela Mader (93.; Ettlingen, Neuhausen) holte sich zwar eine weitere WIM-Norm, jedoch wird sie den Titel bereits im März bekommen und zielte auf ihre letzte benötigte WGM-Norm. Letztlich fehlte ein halber Punkt. Alles in allem war Schach-Leistungssportkoordinator Dr. Markus Keller zufrieden, der als Hauptschiedsrichter ebenfalls in Neustadt war. Kurzfristig konnte er GM Arik Braun als Betreuer der Nachwuchsspieler für die letzten Runden gewinnen. Arik Braun, zurzeit noch bei der Sportfördergruppe der Bundeswehr, wurde in der Vorwoche in Saarbrücken souverän Deutscher Meister. Die Neuhausener Spieler wurden bestens vereinsintern vorbereitet.
Erwähnenswert ist noch die Platzierung von IM Hannes Rau (Eppingen) auf einem hervorragenden 28. Platz und das hervorragende Abschneiden der Karlsruherin Paula Wiesner. Mit ihren neun Jahren war sie der Liebling des Turniers. Mit hervorragenden 4 Punkten aus 9 Partien bekam sie nicht nur einen 300 Euro schweren Preis für die beste Platzierung ihrer Spielstärkegruppe, sie verbesserte ihre DWZ um 158 Punkte!
Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl.bsv-schach.de bzw. www.gkl.svw.info entnommen werden. Weitere Informationen und Bilder zum Pfalz-Open finden Sie auf www.pfalzopen.de. *Dr. Markus Keller*

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Reinhold-Schneider-Str. 73d
76199 Karlsruhe
Tel. 0721/888787, Fax 0721/888786
beate.harloff@svs-nord.de, www.svs-n.de

Deutsche Rollskimeisterschaften 2009 in Wiesloch

Der Skiclub Wiesloch e.V., Mitglied des Skiverbandes Schwarzwald-Nord, wurde mit der Ausrichtung der Deutschen Rollskimeisterschaften 2009 auf der Flachstrecke durch den Deutschen Skiverband beauftragt. Die Meisterschaften finden am **Sonntag, den 28. Juni 2009** in Wiesloch statt. Auf einem Stadtkurs in Wiesloch werden im Jagdstart sowie bei den Schülern im Massenstart die Deutschen Meister im Rollskilauf 2009 ermittelt. Der Prolog für die Jagdstartrennen beginnt um 9.30 Uhr.
Teilnehmen können alle Rollskiläufer, die einem Verein des Deutschen Skiverbandes bzw. einem Sportverein angehören. Anmeldungen sind zu richten an den Skiclub Wiesloch, Fax 06221/433587.

Anmeldeschluss ist am 24. Juni 2009

Auskunft zur Durchführung der Veranstaltung bzgl. Zeitplan und Streckenlängen erteilen: Dieter Leuchtenberger, Tel. 06221/315 650 bzw. 0171-3328751 sowie Holger Holzhauer, Tel. 06222/660331.
Ausschreibungen zur Veranstaltung unter www.Ski-Club-Wiesloch.de

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Landesmeisterschaft S-Latein: Entscheidung erst im Jive

Eine Eins entschied bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe S-Latein über Sieg und Niederlage. Strahlende Sieger waren Timo Kulczak/Motseghetsi Mabuse, die nach vielen vergeblichen Anläufen zum ersten Mal die Goldmedaille in Empfang nehmen durften. Enttäuschte aber faire Zweite wurden Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, die nach acht Titeln in Folge nun mit Platz zwei Vorlieb nehmen mussten.
22 Paare traten in der vollbesetzten Kultura in Öhringen, die einen ausgezeichneten Rahmen für diese Meisterschaft bot, an. Diese mussten vom ersten Schritt an alles geben, denn schon bei der Vorstellung der Paare, die sich einzeln mit Samba präsentierten, wurde klar, dass es in diesem Starterfeld nur die Entscheidung zwischen „sehr gut" und „sehr, sehr gut" gab.
Birkehoj/Kravchenko präsentierten sich vom ersten Schritt an klar und sehr präsent. Kulczak/Mabuse waren heiß auf den Titel und dementsprechend aggressiv und dominant. Beide tanzten auf einem sehr hohen Niveau und das über alle drei Runden. Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko entschieden zunächst die Samba klar für sich und tanzten sichtlich erleichtert eine ausgezeichnete Cha-Cha, die ebenfalls auf ihr Konto ging. Die Rumba wurde für die Angreifer aus Pforzheim gewertet, ebenso wie der Paso doble, im dem sich Kulczak/Mabuse sehr stark präsentierten. Die Entscheidung fiel hauchdünn zugunsten der beiden Pforzheimer im Jive, deren Präsentation vier von sieben Wertungsrichtern mit Eins bewerteten.
Dahinter ging es ebenso eng wie spannend zu. Marius Andrei Balan/Sarah-Sophie Ritz tanzten frech und unbeschwert gegen Nikita Bazev/Marta Arndt, die einen kraftvollen und starken, klaren Stil bevorzugen. Die Samba ging zunächst unentschieden aus, in den folgenden vier Tänzen hatten Bazev/Arndt jeweils vier Dreien in der Wertung und entschieden das Pforzheimer Duell für sich. Die „jungen Wilden" freuten sich allerdings riesig über Platz vier in dem hochklassigen Finale. Denis Weinberg, der grippegeschwächt in das Turnier ging, ertanzte mit seiner Partnerin Helena Kaschurow Platz fünf. Die Neu-Baden-Württemberger Michal Stukan/Susanne Miscenko wurden sechste.
Insgesamt war es eines der leistungs-stärksten S-Lateinfelder, die je in Baden-Württemberg auf das Parkett gingen, denn auch die Plätze sieben und acht, die geteilt an Felipe Garcia-Lopez/Marion Lengl und Simon Völbel / Regina Murtasina gingen, hätten durchaus im Finale vertreten sein können. Der TSC Rot-Weiß Öhringen hatte die Meisterschaft in den Frühlingsball eingebettet und in der Kultura hervorragend organisiert. Alle Ergebnisse auf www.tbw.de

Die neuen Landesmeister im TBW: Timo Kulczak/Motseghetsi Mabuse vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. *Foto: Leonhardt*

Hoepfner-Cup 2009/10: Saisoneröffnung im Juli / DFB-Pokal immer lukrativer

Die Saison 2009/10 wird erneut mit dem Pokalwettbewerb um den Hoepfner-Cup eröffnet, wobei letztmals auch zweite Mannschaften startberechtigt sein werden.

Die erste Runde mit rund 120 Teams geht am 25./26. Juli 2009 über die Bühne. Noch nicht dabei sind die Dritt- und Regionalligisten, die erst in Runde drei ins Geschehen eingreifen werden. Weiter geht es dann am 1./2. August mit Runde zwei und am 8./9. August mit der dritten Runde. Für die Vereine der oberen Amateurklassen (Regional- und Oberliga) beginnt an diesem Wochenende allerdings die Punkterunde, in der sich die Drittligisten bereits befinden, sodass diese Vereine auf einen Wochentag ausweichen müssen. Auch die vierte Runde (Achtelfinale) ist nochmals an einem Wochenende (15./16. August), wo dann auch die Teams mit einer Staffelstärke von 17/18 Vereinen bereits die Punktehatz eröffnen und deshalb variieren müssen. Während der punktspielfreien Zeit im Dezember, Februar und teilweise Anfang März soll das Viertelfinale abgewickelt werden. Während die Vorschlussrundentermine zwischen Ostern (1./3./4. April) und Ende April je nach Anfall von Nachholspielen liegen, wird das badische Pokalendspiel zwischen Christi Himmelfahrt (13. Mai) und Fronleichnam (3. Juni) abgewickelt. Hier wird entscheidend sein, welche Mannschaften das Finale erreichen und wie diese noch im Punktspielbetrieb stecken.

Immer lukrativer wird im Übrigen die Teilnahme des Hoepfner-Cup-Gewinners am DFB-Vereinspokal, der zwischenzeitlich für alle Teilnehmer zu einem zusätzlichen „warmen Geldregen" werden kann. Schon im bevorstehenden Wettbewerb gibt es in Runde eins pro Mannschaft 100.000 Euro plus anteilige Einnahmen an der zentralen Vermarktung der Bandenwerbung von etwa 25.000 Euro. Von Runde zu Runde steigern sich die Fernseheinnahmen, die in der zweiten Runde schon 237.500 und in der dritten 493.750 Euro betragen. Um den Hoepfner-Cup 2009/10 ist die Teilnahme der zweiten Mannschaften nochmals freiwillig. Wer seine „Zweite" in der Verbands- oder Landesliga also spielen hat, muss sich bis 15. Juni 2009 bei der Geschäftsstelle schriftlich anmelden. Freiwillig ist die Teilnahme zudem für Karlsruher SC II und 1899 Hoffenheim II, wobei dieses Duo allerdings im Falle eines Pokalgewinns nicht im DFB-Pokal startberechtigt ist.

Auch für den Hoepfner-Cup in den neun Fußballkreisen (Kreisliga abwärts) können die zweiten Teams freiwillig mitwirken und müssen sich ebenso bis 15. Juni beim Pokalspielleiter des jeweiligen Kreises anmelden. Eine Qualifikation für den Hoepfner-Cup auf Verbandsebene wird es ab 2009/10 für jeweils die Runde danach jedoch nicht mehr geben, denn ab 2010/11 sind die zweiten oder dritten Mannschaften, wie erwähnt, nicht mehr dabei.
Der Startschuss beim DFB-Vereinspokal für 2009/10 fällt am 1./2. August mit 64 Mannschaften (36 Proficlubs und der Rest Amateure). Die weiteren Runden bis einschließlich Halbfinale sind dann jeweils „unter der Woche" und zwar am 22./23. September, 27./28. Oktober (Achtelfinale), 9./10. Februar (Viertelfinale) und 23./24. März (Halbfinale). Der Deutsche Pokalsieger 2010 wird am 15. Mai und damit eine Woche vor Pfingsten im Berliner Olympiastadion ermittelt.

Freie Plätze bei C-Lizenzfortbildungen

Bei drei C-Lizenzfortbildungen im April und Mai sind noch einige Plätze frei. Im Einzelnen handelt es sich um die Lehrgänge vom 1. bis 3. April zu dem Thema „Abwehrtaktische Konzepte", vom 22. bis 24. April, wo im Mittelpunkt Kommunikation/Mannschaftsführung steht und vom 6. bis 8. Mai für „Kinder- und Jugendtraining". Die Berücksichtigung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen, die an die bfv-Geschäftsstelle (Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe oder Faxnummer 0721/40904376) zu richten sind.

B- und C-Mädchen: 1899 Hoffenheim und ASV Hagsfeld wurden Favoritenrolle gerecht

Alter und neuer badischer Hallenmeister bei den B-Juniorinnen ist 1899 Hoffenheim, während bei den C-Juniorinnen nach einem dramatischen Finale der ASV Hagsfeld die Nase vorne hatte. Beide Endrunden wurden gemeinsam mit den Jungs in Bretten in der Sporthalle „Im Grüner" durchgeführt.

Der Tabellenführer der EnBW-Oberliga konnte sich im Finale knapp mit 2:1 gegen die TSG Wilhelmsfeld durchsetzen, nach dem es in der Vorschlussrunde noch einen klaren 4:0 Erfolg gegen den ASV Hagsfeld gab. Die TSG Wilhelmsfeld hatte gegen SSV Waghäusel mehr Mühe und benötigte ein Neunmeterschießen für den Finaleinzug. Den „Bronzeplatz" erreichte der ASV Hagsfeld durch einen 3:1 Erfolg im „kleinen Endspiel" gegen SSV Waghäusel. Lediglich auf Rang fünf kam der zweite badische Oberligist Karlsruher SC, der in der Gruppenphase ohne Punktgewinn blieb. Die treffsicherste Endrunden-Schützin war Romina Konrad von 1899 Hoffenheim mit vier Treffern.

Badischer B-Juniorinnen-Hallenmeister 1899 Hoffenheim

Badischer C-Juniorinnen-Hallenmeister ASV Hagsfeld

Resultate Gruppe eins: SSV Waghäusel – SC Neulußheim 2:2, SC Neulußheim – 1899 Hoffenheim 0:6, SSV Waghäusel – 1899 Hoffenheim 0:1.

1. 1899 Hoffenheim	2	7:0	6
2. SSV Waghäusel	2	2:3	1
3. SC Olympia Neulußheim	2	2:8	1

Ergebnisse Gruppe zwei: KSC – TSG Wilhelmsfeld 0:2, TSG Wilhelmsfeld – ASV Hagsfeld 1:1, ASV Hagsfeld – KSC 1:0.

1. TSG Wilhelmsfeld	2	3:1	4
2. ASV Hagsfeld	2	2:1	4
3. Karlsruher SC	2	0:3	0

Halbfinale: 1899 Hoffenheim – ASV Hagsfeld 4:0, SSV Waghäusel – TSG Wilhelmsfeld 6:7 n. N.
Platz fünf: KSC – SC Neulußheim 4:1
Platz drei: ASV Hagsfeld – SSV Waghäusel 3:1
Finale: 1899 Hoffenheim – TSG Wilhelmsfeld 2:1
Endplatzierung: 1. 1899 Hoffenheim, 2. TSG Wilhelmsfeld, 3. ASV Hagsfeld, 4. SSV Waghäusel, 5. KSC, 6. SC Neulußheim.

Das Endturnier um die C-Juniorinnen-Hallenmeisterschaft avancierte zu einer echten Werbung für den Frauennachwuchs. Dramatisch zudem das Finale zwischen ASV Hagsfeld und 1899 Hoffenheim, das nach regulärer Spielzeit 3:3 stand und im Neunmeterschießen mit 6:3 für Hagsfeld endete. Hierbei parierte die ASV-Torhüterin Nicole Vuk nacheinander drei Strafstöße, sodass alles recht schnell entschieden war, denn ihre Mitstreiterinnen leisteten sich keinen Fehlschuss. Genauso abwechslungsreich das „kleine" Endspiel, das mit einem 3:2 Erfolg für den Karlsruher SC (gegen TSV Reichenbach) endete. In den Halbfinals setzte sich Hoffenheim gegen den KSC durch (5:3) und Hagsfeld siegte 1:0 gegen Reichenbach. Beste Torschützin war Melissa Frei (1899 Hoffenheim) mit acht Treffern.

Ergebnisse Gruppe eins: 1899 Hoffenheim – TSV Reichenbach 2:0, TSV Steinsfurt – 1899 Hoffenheim 6:0, TSV Reichenbach – TSV Steinsfurt 7:0.

1. 1899 Hoffenheim	2	8:0	6
2. TSV Reichenbach	2	7:2	3
3. TSV Steinsfurt	2	0:13	0

Resultate Gruppe zwei: ASV Hagsfeld – KSC 3:1, TSG Wilhelmsfeld – ASV Hagsfeld 0:3, KSC – TSG Wilhelmsfeld 1:1.

1. ASV Hagsfeld	2	6:1	6
2. Karlsruher SC	2	2:4	1
3. TSG Wilhelmsfeld	2	1:4	1

Halbfinale: 1899 Hoffenheim – KSC 5:3 und ASV Hagsfeld – TSV Reichenbach 1:0.
Platz fünf: TSV Steinsfurt – TSG Wilhelmsfeld 5:2.
Platz drei: KSC – TSV Reichenbach 3:2.
Finale: ASV Hagsfeld – 1899 Hoffenheim 6:3 n. N.
Endplatzierung: 1. ASV Hagsfeld, 2. 1899 Hoffenheim, 3. KSC, 4. TSV Reichenbach, 5. TSV Steinsfurt, 6. TSG Wilhelmsfeld.

Erfolgreiche Titelverteidigung des FC Portus Pforzheim

Der Futsal-Titel bleibt in der Goldstadt Pforzheim. Genau wie im vergangenen Jahr holte der FC Portus Pforzheim die badische Meisterschaft der Futsal-Liga, die mit zwölf Mannschaften an acht Spieltagen zwischen Dezember und Februar am Start war. Zum Abschluss gab es zwischen dem alten und neuen Titelträger und dem VfR Ittersbach in der Sporthalle in Rheinsheim ein wahres Wimpernschlag-Finale. Die beiden Kontrahenten standen sich direkt gegenüber, wobei den Pforzheimern bereits ein Remis für den ersten Rang gereicht hätte. Nach einer dramatischen Schlussphase behielt Portus letztendlich verdient mit 4:3 die Oberhand und fuhr damit als ungeschlagener badischer Vertreter nach Rosenheim zur Süddeutschen Meisterschaft. Fünf Minuten vor dem Ende schien alles gelaufen, nach dem der FC Portus aus einem 0:1 Rückstand eine 3:1 Führen machte. Binnen zwei Minuten nach dem 3:3 dann jedoch wieder alles offen und als der VfR Ittersbach alles auf einen „Karte" setzte, fiel in den letzten 20 Sekunden prompt der Siegtreffer für Pforzheim. Auf dem dritten Rang landete der 1. MKFC Karlsruhe vor dem VfR Kronau, der bei den letzten Spieltagen mächtig aufholte. Die Abschlusstabelle:

1. FC Portus Pforzheim	11	95:11	33
2. VfR Ittersbach	11	89:46	28
3. 1.MKFC Karlsruhe	11	73:32	25
4. VfR Kronau	11	65:38	22
5. FSV Alem. Rüppurr	11	47:51	19
6. FC Philippsburg	11	44:52	14
7. Croatia Zagreb Stuttgart	11	44:58	12
8. Karlsruher FV	11	49:70	12
9. Futsal Nova Karlsruhe	11	35:53	10
10. TV Singen	11	40:67	10
11. VfB Kurpfalz Neckarau	11	39:88	4
12. FC Dossenheim	11	35:89	4

C- und D-Junioren: Hallentitel gingen an SV Waldhof und 1899 Hoffenheim

Badischer C-Junioren-Hallenmeister SV Waldhof Mannheim

Die Hallentitel für die C- und D-Junioren wurden in der Brettener Sporthalle „Im Grüner" vor einer sehr stolzen Zuschauerkulisse ausgetragen. Bei den C-Junioren wandert die Meisterschaft an den Mannheimer Alsenweg zum SV Waldhof. Nach einem dramatischen Finale behielten die „Waldhof-Buben" gegen 1899 Hoffenheim mit 3:2 die Oberhand. In den Halbfinals scheiterten jeweils der FV Lauda an Waldhof knapp mit 2:3 und FCA Walldorf hatte gegen Hoffenheim (1:5) keine Gewinnchance. Auf dem Treppchen stand verdientermaßen der FV Lauda nach dem 2:1 Erfolg im „kleinen" Finale gegen FCA Walldorf. Auch der beste Torschütze kommt vom neuen badischen Meister: Es ist Hakan Calhamogli mit zehn Treffern. In der „Todesgruppe" eins verspürte der Karlsruher SC diese Vorzeichen sofort, denn zum Auftakt gab es gegen FCA Walldorf mit 0:2 einen Dämpfer, der gleichbedeutend mit dem frühzeitigen „Aus" war. Der spätere Meister beherrschte die Gruppe eins und auch FCA Walldorf überraschte. Keinen Einfluss auf die ersten beiden Ränge hatten der FC Forst und die SG Scheidental/Schlossau. Überaus angriffslustig präsentierten sich die drei Ersten der Gruppe, denn insgesamt fielen 54 Tore in zehn Begegnungen.

Resultate: SV Waldhof – FC Forst 7:0, KSC – FCA Walldorf 0:2, FC Forst – SG Scheidental/Schlossau 3:1, SV Waldhof – KSC 2:2, FCA Walldorf – SG Scheidental/Schlossau 6:0, KSC – FC Forst 12:0, FCA Walldorf – SV Waldhof 1:3, SG Scheidental/Schlossau – KSC 0:6, FC Forst – FCA Walldorf 1:4, SV Waldhof – SG Scheidental/Schlossau 4:1.
1. SV Waldhof 15:4 Tore/10 Punkte, 2. FCA Walldorf 13:4/9, 3. KSC 20:4/7, 4. FC Forst 4:24/3, 5. SG Scheidental/Schlossau 2:19/0
In Gruppe zwei dominierten 1899 Hoffenheim und FV Lauda das Geschehen, wobei die Hoffenheimer kein Spiel verloren und auch keinen Gegentreffer einstecken mussten. Da es für den FV Lauda nur die Hoffenheimer Niederlage gab, stand der Halbfinaleinzug für die Taubertäler nie in Frage. TSV Buchen beherrschten die beiden folgenden FC Nöttingen und FC Karlsdorf. Im Gegensatz zur Gruppe eins fielen nur 44 Tore in den zehn Partien.
Ergebnisse: TSV Buchen – FC Karlsdorf 2:1, 1899 Hoffenheim – FC Nöttingen 1:0, FV Lauda – TSV Buchen 5:2, FC Karlsdorf – 1899 Hoffenheim 0:4, FC Nöttingen – FV Lauda 0:5, 1899 Hoffenheim – TSV Buchen 4:0, FC Nöttingen – FC Karlsdorf 5:1, FV Lauda – 1899 Hoffenheim 0:5, TSV Buchen – FC Nöttingen 4:0, FC Karlsdorf – FV Lauda 0:5.
1. 1899 Hoffenheim 14:0/12, 2. FV Lauda 15:7/9, 3. TSV Buchen 8:10/6, 4. FC Nöttingen 5:11/3, 5. FC Karlsdorf 2:16/0
Halbfinale: SV Waldhof – FV Lauda 3:2, 1899 Hoffenheim – FCA Walldorf 5:1.
Platz drei: FV Lauda – FCA Walldorf 2:1
Finale: SV Waldhof – 1899 Hoffenheim 3:2.
Endplatzierung: 1. SV Waldhof, 2. 1899 Hoffenheim, 3. FV Lauda, 4. FCA Walldorf, 5. KSC, 6. TSV Buchen, 7. FC Nöttingen, 8. FC Forst, 9. FC Karlsdorf, 10. SG Scheidental/Schlossau.

Die Entscheidung bei den D-Junioren wurde erst im „Neunmeterschießen" zu Gunsten von 1899 Hoffenheim gegenüber dem KSC entschieden. Die beiden besten Teams bestritten das Finale und demzufolge ging es stets knapp zu. In der Vorschlussrunde gewann Hoffenheim 3:0 gegen Sandhausen und der KSC ließ dem Überraschungsteam von FVgg Neudorf keine Gewinnchance (8:0). Letztendlich hatte Neudorf auch im „kleinen" Finale gegen SV Sandhausen mit 0:4 das Nachsehen. Die Torschützenkrone holte sich Luca Pfeiffer vom neuen Meister Hoffenheim mit sechs Treffern.
In Gruppe eins setzte sich FVgg Neudorf überraschend gegenüber dem SV Sandhausen durch (direkter Vergleich 2:1). Neudorf wurde mit acht von zwölf möglichen Punkten Sieger, Sandhausen mit sieben Zähler Zweiter, während der SV Schefflenz sich mit dem undankbaren dritten Platz zufrieden geben musste.
Resultate: SV Schwetzingen – FVgg Neudorf 0:0, FCA Wilferdingen – SV Sandhausen 0:2, SV Schefflenz – SV Schwetzingen 2:2, FVgg Neudorf – FCA Wilferdingen 1:0, SV Sandhausen – SV Schefflenz 4:1, SV Schwetzingen – FCA Wilferdingen 1:1, FVgg Neudorf – SV Sandhausen 2:1, FCA Wilferdingen – SV Schefflenz 1:3, SV Schwetzingen – SV Sandhausen 2:2, FVgg Neudorf – SV Schefflenz 1:1.
1. FVgg Neudorf 4:2/8, 2. SV Sandhausen 9:5/7, 3. SV Schefflenz 7:8/5, 4. SV Schwetzingen 5:5/4, 5. FCA Wilferdingen 2:7/1
In der Gruppe zwei gaben 1899 Hoffenheim und Karlsruher SC den Ton an, wobei die Hoffenheimer im direkten Vergleich die Oberhand behielten, was jedoch an dem gemeinsamen Halbfinaleinzug nichts änderte. Der FV Lauda führte das Verfolgerfeld an.
Ergebnisse: JF Ravenstein – TSV Wiesental 0:3, KSC – FV Lauda 5:0, 1899 Hoffenheim – TSV Wiesental 4:0, JF Ravenstein – KSC 0:5, 1899 Hoffenheim – FV Lauda 3:0, KSC – TSV Wiesental 3:1, FV Lauda – JF Ravenstein 5:0, 1899 Hoffenheim – KSC 2:0, TSV Wiesental – FV Lauda 0:4, JF Ravenstein – 1899 Hoffenheim 0:8.
1. 1899 Hoffenheim 17:0/12, 2. KSC 13:3/9, 3. FV Lauda 9:8/6, 4. TSV Wiesental 4:11/3, 5. JF Ravenstein 0:21/0
Halbfinale: FVgg Neudorf – KSC 0:8, SV Sandhausen – 1899 Hoffenheim 0:3.
Platz drei: Neudorf – SV Sandhausen 0:4.
Finale: 1899 Hoffenheim – KSC 4:2 n.N.
Endplatzierung: 1. 1899 Hoffenheim, 2. KSC, 3. SV Sandhausen, 4. FVgg Neudorf, 5. FV Lauda, 6. SV Schefflenz, 7. SV Schwetzingen, 8. TSV Wiesental, 9. FCA Wilferdingen, 10. JF Ravenstein.

Badischer D-Junioren-Hallenmeister 1899 Hoffenheim

TERMINE

Im Juniorenbereich greift „50-Prozent-Klausel" ab 15. April

Für Vereine, die in einer Altersklasse im Nachwuchsbereich mehrere Teams besitzen, gibt es auf bfv-Ebene beim Einsatz zwischen einer „oberen und unteren" Mannschaft in dieser Saison eine Änderung. Grundsätzlich dürfen in einer zweiten Elfermannschaft drei Jugendliche eingesetzt werden, die auch in der vorausgegangenen Partie der ersten Garnitur im Einsatz waren. Verschärfend kam bislang hinzu, dass ab 1. Januar diese drei Jugendliche nicht mehr als die Hälfte der Spiele in der ersten Mannschaft mitgemacht haben. Dieses Datum wurde vom Verbandsvorstand bereits im vergangenen Jahr auf Vorschlag des Jugendausschusses auf den 15. April eines jeden Jahres verlegt. Die „50-Prozent-Klausel" greift also erst ab 15. April bei einem Einsatz zwischen einer „oberen und unteren Mannschaft" der gleichen Altersklasse und nicht wie bislang schon ab dem 1. Januar.

SFV-U17-Turnier beim FC Germ. Forst und FC Südstern Karlsruhe

Die U17-Auswahlmannschaften der fünf Süddeutschen Verbände Baden, Bayern, Hessen, Südbaden und Württemberg bestreiten am 18./19. April ein Sichtungsturnier. Die insgesamt zehn Begegnungen gehen dabei samstags beim FC Germ. Forst und sonntags beim FC Südstern Karlsruhe über die Bühne. Untergebracht sind alle fünf Mannschaften in der Sportschule Schöneck.

25 neue C-Lizenz-Inhaber

Stressige Prüfungstage brachte der Trainerstab im Februar hinter sich, denn nicht weniger als 30 Aspiranten wollten die C-Lizenz Leistungsfußball in der Sportschule Schöneck nach vorausgegangenen Grund- und Aufbaulehrgängen erwerben. 25 haben das Vorhaben auch in die Wirklichkeit umgesetzt, während ein Quintett zu verschiedenen Wiederholungen nochmals „antanzen" muss. Einmal wurde auch die C-Lizenz Breitenfußball vergeben, nämlich an Nedium Becakcic (ASV Durlach). Die restlichen C-Lizenzinhaber sind (in alphabetischer Reihenfolge): Christian Bauer (TSV Rheinhausen), Pascal Beck (VfR Gommersdorf), Birgit Bernhart (KSC), Klaus Bock (DJK Rüppurr), Matthias Braun (SG Eschelbach), Yves-Christopher Bräutigam (FC Kirrlach), Dimitrios Buldanikas (FC Neckarzimmern), Dzemal Cerovac (SV Langensteinbach), Raimund Engert (FC Grünsfeld), Thomas Erlein (FCA Walldorf), Jens Großmann (SV Sandhausen), Stefan Hörner (SV Dertingen), Michael Hörner (TSV Gauangelloch), Markus Haller (VfR Rheinsheim), Dirk Hörr (SV Moosbrunn), Christian Hört (FC Donebach), Nermin Klapuh (VSV Büchig), Andreas Kocher (FCA Walldorf), Andreas Leiss (SC Neuburgweier), Jascha Link (FC Schlossau), Marc Lorius (FSSV Karlsruhe), Gabriel Meister (1899 Hoffenheim), Christian Rückert (TSV Unterschüpf), Matthias Sachs (FC Südstern Karlsruhe), Ralph Tesche (FSSV Karlsruhe).

Teilnehmer am DFB-Vereinswettbewerb ausgezeichnet

Für den TSV Steinsfurt und SV Neidenstein aus dem Fußballkreis Sinsheim hat sich die Teilnahme an dem Vereinswettbewerb des DFB schon „ausbezahlt". Vizepräsident Schäfer (rechts) und Kreisjugendleiter Rothmeier (links) zeichnete beide Vereine mit Bällen aus dem Gold-Cup aus.

U19-EM-Frauen-Qualifikation in Walldorf und Viernheim

Vom 23. bis 28. April findet in Baden und Württemberg ein Qualifikationsturnier für die U19-Frauen-EM in Weißrussland mit den Nationalmannschaften von Russland, Irland, Slowakei und Deutschland statt. In neuen Astoria-Stadion in Walldorf und im Waldstadion in Viernheim finden insgesamt drei Begegnungen wie folgt statt:

Samstag, 25.4. in Walldorf
14:45 Uhr Russland – Irland
17:30 Uhr Deutschland – Slowakei

Dienstag, 28.4. in Vierheim
11:00 Uhr Deutschland – Irland

Für den Besuch dieser beiden Spieltage werden den Vereinsjugendlichen sowie Schülerinnen und Schüler ermäßigte Gruppenkarten zum Preis von 1 Euro pro Ticket angeboten. Für je zehn Karten wird ein weiteres Ticket für eine Begleitperson kostenlos abgegeben. Erwachsene zahlen 3 Euro für einen Stehplatz und 5 Euro für einen Sitzplatz.
Die Jugend- und Schüler-Sammelbestellungen gehen ausnahmslos über die Geschäftsstelle des Verbandes (Tel. 0721/40904-25 oder Fax 0721/ 40904-23).
In diesen Tagen erhalten die Vereine Bestellformulare, die auch an die Schulen von Viernheim, Mannheim, Weinheim und Walldorf gehen werden.

FUSSBALLTERMINE

Fußballtermine in Schöneck im Monat April

3./5.	Fortbildungslehrgang Schiedsrichter
3./5.	Teamleiterlehrgang Fußball
3./5.	Trainingsaufenthalt SpVgg Söllingen
6./9.	U15-/U16-Lehrgang Niedersachsen
10./13.	Ostern, Sportschule geschlossen
14./16.	U13-/U15-Juniorinnen-Lehrgang zusammen mit Rheinland
17./19.	Süddeutsches U17-Turnier
17./19.	Teamleiterlehrgang Fußball
20./21.	Fußball-Mentorenlehrgang Mädchen
22./24.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball
24./26.	Teamleiterlehrgang Fußball
24./26.	Trainingsaufenthalt TSV Neckarau und SV Frisch-Auf Dielbach

JUBILÄEN

Jubilare im Monat April

03.4.64	**Dr. Markus Schneider** (Karlsruhe), Vorsitzender des Satzungsausschusses
13.4.54	**Karl-Heinz Gentner** (Waghäusel), Juniorenstaffelleiter in Bruchsal
16.4.34	**Siegfried Mechler** (Rohrhof), Ehrenmitglied Fußballkreis Mannheim
21.4.24	**Heinz Herzel** (Karlsruhe), ehem. Kreismitarbeiter Karlsruhe

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 31. Mai 2009

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

ARAG

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

ARAG

MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19